

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Düttner in Neudnitz.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Anzeigen an Wochentagen bis  
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-  
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.  
In den Fällen für Zul. Ausnahme:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,  
Luisen-Park, Hainstr. 21, part.  
nur bis 1/2 3 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kasslage 18,650.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Thlr.,  
incl. Frachtkosten 5 Thlr.,  
wenn die Post bezogen 6 Thlr.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belegexemplar 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter  
ohne Postbeförderung 30 Pf.  
mit Postbeförderung 45 Pf.  
Inserate 14 Pf. Courtois, 20 Pf.  
Größere Schriften laut unserem  
Preisverzeichnis. — Tabellarischer  
Satz nach höherem Tarif.  
Anzeigen unter dem Rubricationsfeld  
die Spalte 40 Pf.  
Inserate sind stets an d. Expedition  
zu senden. — Rabatt wird nicht  
gegeben. Zahlung perannumerando  
oder durch Postnachschuß.

№ 322.

Donnerstag den 18. November.

1875.

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Freitag den 19. November nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr  
geöffnet.  
**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

### Bekanntmachung.

Wir veranlassen hierdurch alle diejenigen hiesigen Grundstücksbesitzer, welche nicht selbst  
hier ihren Wohnsitz haben, binnen 4 Wochen und längstens bis zum 18. December  
d. J. einen hier wohnhaften Bevollmächtigten zu ihrer Vertretung in allen Verwaltungs-  
und Polizeianglegenheiten und zur Annahme von Aufsetzungen, Verfügungen und Ladungen, sowie  
Abgabe verbindlicher Erklärungen für sie durch ausreichende Vollmacht bei uns zu legitimiren.  
Nach Ablauf der obigen Frist werden wir gegen Säumnisse mit Strafanlagen vorgehen.  
Leipzig, den 12. November 1875. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Im Monat October d. J. gingen bei der hiesigen Armenanstalt ein:

- a) an Geschenken:  
6 L. — 1 Strafgelder durch F. D.  
2 " — von Herrn Aderk, eine Schulforderung betreffend.  
b) an der Armenkasse gefällig zukommenden Geldern:  
334 " — Strafgelder wegen Sonntagshelbigung, Taufverzögerung, Abgaben von Schau-  
stellungen u. durch den Rath.  
114 " 50 " Anteil der Gebühren für vom Polizeiamt ausgestellte Fischkarten.  
30 " — Strafgelder wegen Sonntagshelbigung, Hinterziehung der Hundsteuer, durch das  
Kgl. Bezirksgericht.  
486 L. 50 S.  
Ferner empfangen wir eine Flasche Wein, welche in der Krankenstube des Armenhauses zur Ver-  
wendung gekommen ist.  
Für die erwähnten Geschenke sprechen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank aus.  
Leipzig, den 10. November 1875. Das Armendirectorium. Schlegner. Robe.

### Städtischer Verein.

Leipzig, 17. November. Die gestrige Ver-  
sammlung des Städtischen Vereins, in welcher  
Herr Advocat Dr. Lanner den Vorsitz führte,  
war sehr stark besucht. Die reichhaltige Tages-  
ordnung hatte sichtlich sehr anziehend gewirkt.  
Herr Advocat Rud. Schmidt hielt zu Punkt 1  
der Tagesordnung einen sehr interessanten Vor-  
trag über die hiesige Armenanstalt und den  
Bericht, welchen diese Anstalt vor Kurzem über  
den fünfjährigen Zeitraum vom 1. Juli 1869 bis  
zum 30. Juni 1874 herausgegeben hat. Der  
Redner bemerkte, daß diesem Bericht sei in  
den letzten Jahren ein sehr fühlbarer Uebel-  
stand gewesen, weil dadurch eine sichere Unterlage  
für manche sich aufdringende Frage der städtischen  
Verwaltung gemangelt habe. Die Folge war,  
daß manche Reform im Krankenhaus, im Georgen-  
haus und im Waisenhaus unterbleiben mußte.  
Zu bedauern sei, daß der nunmehr erscheinende  
Bericht nicht das letzte Jahr, vom 1. Juli 1874  
bis 30. Juni 1875, mit umfasse, denn es müßte  
gerade von Interesse sein, das Resultat dieses  
Jahres kennen zu lernen, da in diesem die Folgen  
des Reichthums über den Unterhaltungsbedarf  
ohne Zweifel noch deutlicher hervorgetreten sind  
als im Vorjahre.  
Dieses Ergebnis der fünfjährigen Rechnungs-  
ablegung habe nach allen Seiten hin überrascht,  
selbst die meisten Mitglieder des Armendirectoriums.  
Sichtlichweise sei diese Ueberrassigung eine an-  
genehme. Es hat sich ergeben, daß die finanzielle  
Lage der Armenanstalt eine glückliche ist, so daß  
die Anstalt daran denken kann, ihren Wirkungs-  
kreis zu erweitern und die Stabskasse zu entlasten.  
Der Redner ging nunmehr zu einer ausführ-  
lichen Erörterung der Verfassung und Organi-  
sation der Armenanstalt über. Sie wurde im  
Jahre 1808 gegründet und wird von einem  
besonderen Armendirectorium geleitet. Dieses  
Directorium ist eine von dem hiesigen Rath  
autorisierte Gesellschaft patriotischer Männer,  
welche, durch das Vertrauen und die Mitwirkung  
ihrer Mitbürger unterstützt, die Sorge für die  
hiesigen Armen übernommen hat. Das Direc-  
torium wird bestanden, so lange die Obrigkeit es  
gestattet und das Publicum ihm sein werthvolles  
Vertrauen nicht verliert. Das Vertrauen des  
Publicums zu verdienen, muß stets das Ziel des  
Armendirectoriums sein und es hat daher zweck-  
mäßige Verwendung der ihm übertragenen Bei-  
träge und öffentliche treue Rechnungslegung als  
Grundgesetz aller seiner Arbeiten und Ein-  
richtungen und als unerlässliche Bedingung seiner  
Existenz zu jeder Zeit zu betrachten.  
In diesen drei Säulen, der Constitutionsacte  
vom Jahre 1806 entnommen, ist das Verhält-  
nis des Armendirectoriums klar bezeichnet. Dem  
Stadtrath steht in mehrfacher Beziehung das  
Oberaufsichtsrecht zu. Unter Anderem muß der  
Vorstand des Directoriums stets aus den auf

Lebenszeit angestellten Stadträthen gewählt wer-  
den. Das Directorium besteht aus dem er-  
wähnten Vorsitzenden und 33 Mitgliedern,  
welche sich selbst mittelst freier Wahl ergänzen.  
Bei der Wahl der Mitglieder begründet die  
Religion oder Confession keinen Unterschied. Das  
Amt der Mitglieder des Armendirectoriums ist  
im vollen Sinne des Wortes ein Ehrenamt. Zur  
Ausübung der Armenpflege ist zur Zeit die  
Stadt in 23 Districte getheilt und jeder District  
hat einen besonderen Vorsteher, welcher nur aus  
der Mitte des Armendirectoriums genommen  
wird. Jeder District zerfällt wieder in durch-  
schnittlich drei Pflagen, so daß 69 Armenpfleger  
vorhanden sind. Diesen Pflegern liegt ob, in  
den jedem von ihnen zugewiesenen Häusern die  
einzelnen Armen zu besuchen und zu erörtern,  
wie ihnen am besten zu helfen sei, dem Vorsteher  
ihres Districts mit ihrem Gesuchen an die  
Hand zu geben, fortwährende Aufsicht über die  
Armen zu führen u. Eine weitere Art von  
Gehülfen sind die sogenannten Subscriptions-  
pfleger, welche sich der Eincastrung der frei-  
willigen Beiträge unterziehen und die sieben  
Armenärzte.  
Nach dieser Darlegung gab der Redner eine  
Uebersicht der Leistungen der Armenanstalt und  
er benutzte dazu den Abschluß des Rechnungsjahres  
1872/74. Da die betreffenden Zahlen schon  
früher in diesem Blatte mitgetheilt worden, so  
müßte nur angegeben sein, daß die Gesamtzahl  
der Empfänger fortlaufender Unterstützungen, ohne  
Zurechnung der betreffenden Familienmitglieder, 1828  
betrug. Die Geldvertheilung erforderte 19,400  
Thlr., die Brodvertheilung 14,200 Thlr., die Ver-  
theilung von Brennmaterialien 3300 Thlr., die  
Bekleidung 8400 Thlr.  
Ueberblicke man an der Hand dieser Notizen  
die Gestaltung und den Wirkungskreis unserer  
Armenanstalt, so ergebe sich das Bild einer nicht  
nur umfangreichen und wohlgegliederten Organi-  
sation, sondern namentlich auch einer Eintrichtung,  
die als Beispiel und Muster für die Durch-  
führung jenes Selbstverwaltungsprincipes gelten  
kann, von welchem heut zu Tage so viel ge-  
sprochen wird und dessen Geltendmachung in  
der That eine Lebensfrage für die ge-  
sunde Entwicklung unseres modernen Staats-  
und Gemeinlebens ist. Ueber 200 Männer  
aus allen Classen der Bevölkerung, geradezu eine  
Elite derselben, widmen sich freiwillig und un-  
entgeltlich einem der wichtigsten Zweige der Ver-  
waltung, nehmen der Behörde einen umfangreichen  
Theil der ihr sonst obliegenden Arbeit und Sorge  
ab, ersparen der Gemeinde ein ganzes Dutzend  
Beamten und üben eine Thätigkeit, welche zu den  
schwierigsten und namentlich auch zu den am  
wenigsten angenehmen gehört. Darum gehöre  
allen den Männern, welche bei der Verwaltung  
der Armenanstalt theilhaftig sind, der uneingeschrän-  
kteste, lebhafteste und wärmste Dank der Behörden,  
der Gemeindevertretung und der ganzen Ein-

wohnerschaft. Leipzig dürfe auf diese Organi-  
sation seiner Armenpflege, die zugleich eine vor-  
treffliche Schule für die öffentliche Thätigkeit  
überhaupt sei, stolz sein.  
Im weiteren Verlauf seines Vortrages kam  
nun der Redner auf dasjenige zu sprechen, was  
in der Organisation der Armenanstalt, trotz ihrer  
sonstigen trefflichen Beschaffenheit, der Ver-  
besserung bedürftig sei. Eine Revision des Grundgesetzes  
der Anstalt sei von zutreffender Seite in Aussicht  
genommen. Hierbei werde man sich vor Allem  
zu hüten haben, an dem Grundgedanken, auf  
welchem die Anstalt beruhe, zu rütteln. Dieser  
Grundgedanke sei, daß der größte Theil des Auf-  
wandes durch freiwillige Beiträge aufgebracht  
werde. Entschieden man sich dieses leitenden  
Princip, dann werde die Armenanstalt, die Ar-  
mensteuer an seine Stelle treten. Und da würde  
es an Klagen und Beschwerden sicher nicht fehlen.  
Wenn Jemand gegenwärtig wirklich einen zu  
niedrig erscheinenden Beitrag zur Armenanstalt  
entrichte, so solle man nicht gleich davon  
Ein großer Fehler würde es sein, wenn etwa  
das Armendirectorium selbst das Freiwilligkeits-  
princip dadurch schädigen wollte, daß es von dem  
ihm gesetzlich zustehenden Recht, Jemanden zu höhe-  
ren Beiträgen zu zwingen, Gebrauch machte. So  
lange die Anstalt auskomme, müßte ja hiervon  
abgesehen werden. Und daß die Armenanstalt  
auskomme, beweiße ihre Abkündigung, der einen Ueber-  
schuß von 75,000 in den fünf Jahren auf-  
weise. Freilich, aus dem Rechnungsbuchbericht  
ergebe sich auch, daß die Einkünfte der Anstalt  
wachsen, daß die freiwilligen Beiträge mit der  
Vermehrung der Einwohner nicht Schritt gehalten  
haben, und es würde ganz falsch sein, wenn etwa  
die Schlussfolgerung aus dem Bericht gezogen  
werden sollte, daß man das nächste Mal die  
freiwilligen Beiträge zur Armenanstalt herab-  
setzen könne. Das Directorium werde, falls  
Dieses geschehen sollte, mit Recht dann höhere  
Beiträge zu fordern haben.  
Aber als ein Hauptmoment, welches bei Re-  
vision des Grundgesetzes zu berücksichtigen sei,  
erscheine die Erweiterung des Wirkungs-  
kreises der Armenanstalt. Es sei falsch  
und nicht im Einklange mit den gesetzlichen Be-  
stimmungen, wenn die Anstalt ihre Ueberschüsse  
capitalisire. Mit derartigen Verwendung der  
Ueberschüsse belaste man die jetzige Generation  
allzu sehr. Hauptsächlich würden die Mitglieder  
des Armendirectoriums, nachdem sie nunmehr ihre  
günstige Position erkannt, selbst die Hand  
zur Erweiterung der Anstalt bieten. Diefelbe  
lässe man auf zweierlei Wege geschehen. Entweder  
übernehme die Anstalt gewisse Zweige der öffent-  
lichen Thätigkeit, welche jetzt aus städtischen  
Mitteln bestritten werden oder sie liefere ihre  
Ueberschüsse direct an das Krankenhaus u. ab.  
Am Schluß seines Vortrages sagte der Redner  
den Inhalt in folgende zwei Sätze zu-  
fassen:

- 1) An der Freiwilligkeit der Beiträge und deren  
fortwährender Erhebung ist festzuhalten, und  
jeder Beitragspflichtige muß es für seine  
Ehrenpflicht halten, seinen Beitrag möglichst  
zu erhöhen.
- 2) Die Ueberschüsse der Armenanstalt sind zur  
Erweiterung des Wirkungskreises derselben zu  
verwenden oder an die Stadtkasse abzugeben.  
An den Vortrag knüpfte sich eine längere leb-  
hafte Debatte, an welcher sich namentlich auch  
anwesende Mitglieder des Armendirectoriums be-  
theiligten. Herr Director Käser stimmte voll-  
ständig in den von dem Armenanstalt votirten Din-  
ken, wünschte aber, daß die Art und Weise, wie  
sich das Directorium ergänzt, geändert und die  
Cooperation beseitigt werde. Dann möge auch  
die Stellung der Armenpfleger, welche die meiste  
Arbeit haben, geändert und ihnen Sitz und  
Stimme bei den Verhandlungen des Directoriums  
eingeräumt werden. Unbillig sei es ferner, daß  
sie die auszubehaltenden Unterstützungen zunächst  
aus ihrer Tasche verlegen müßten. Herr  
Dr. Hillig: Man möge auf die Ueberschüsse der  
Anstalt nicht zu sehr vertrauen, sie seien oft zu-  
fälliger Art und in früheren Zeiten habe die  
Anstalt auch Deficite gehabt. Die Ansprüche an  
sie werden immer größer und die Beiträge ge-  
ringer. Dann sei es auch von Bedenken, darauf  
festzuhalten, daß die freiwilligen Beiträge wirklich  
auch an Arme verwendet werden. Herr Fleisch-  
hauer bemerkte, es sei immer große Noth vor-  
handen, wenn sich eine Lücke im Directorium ergebe.  
Niemand wolle gern eintreten. Was die Stellung der  
Armenpfleger betreffe, so werde sich jeder einsichtige  
Districtvorsteher stets auf sie verlassen. Das  
Armendirectorium werde den Pflegern, sobald sie  
es verlangen, stets ganz gern Vorschüsse ge-  
währen. Im Interesse des genaueren Bekannt-  
seins mit den Verhältnissen sei eine gewisse Be-  
ständigkeit unter den Mitgliedern des Directoriums  
wünschenswerth. Herr Director Käser fand  
sich nicht widerlegt; es sei Thatfache, was er  
vorgebracht. Herr Advocat Penker: Man  
greife in die Bürgerkassat hinein. Ich will die  
Stadt, wie es in Berlin der Fall sei, in Be-  
zirke und lasse diese die Districtvorsteher und  
Armenpfleger wählen. So werde man nie Noth  
haben. Herr Otto Dürr constatirte, daß die  
Pfleger stets, wenn sie darum nachsuchen, Vor-  
schüsse vom Directorium empfangen.  
Nachdem sich noch die Herren Schmidt, Fleisch-  
hauer, Hillig und Käser wiederholt an der De-  
batte betheiligten, bemerkte der Vorsitzende, daß es  
nicht zweckentsprechend sein werde, eine förmliche  
Beschlußfassung der Versammlung über die vom  
Referenten und den einzelnen Rednern ausge-  
sprochenen Uebeln oder Sätze herbeizuführen.  
Nach seiner Auffassung genüge es, dieselben der  
allgemeinen Beachtung zu empfehlen, und die  
Versammlung war hiermit einverstanden.  
Begen weit vorgezogener Zeit erfolgte hierauf  
der Schluß der Sitzung.

### Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen  
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 4. December d. J. auf dem Rathhaussaal zur  
Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:

- Nr. 81. Bekanntmachung, die Anleihe der Stadt Borna betreffend; vom 15. September 1875,
- 82. Bekanntmachung, die Bewilligung der in der Sparcassen-Ordnung für die Stadt  
Trebzen enthaltenen Ausnahmen von bestehenden Gesetzen betreffend, vom  
28. September 1875,
- 83. Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebs der Pirna-Ramzer Verbindungs-  
bahn betreffend; vom 30. September 1875,
- 84. Bekanntmachung, eine dem Spar- und Vorschußvereine für Ebersbach und Um-  
gegend, eingetragene Genossenschaft, für die von demselben errichtete Ersparungs-  
anstalt zu Ebersbach bewilligte Ausnahme von bestehenden Gesetzen betreffend;  
vom 30. September 1875,
- 85. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Ruldenhal-Eisenbahn Glauchau-Wurzen  
betreffend; vom 1. October 1875,
- 86. Bekanntmachung, den Verein zum Zwecke der Errichtung einer Bezirks Arbeits-  
Anstalt in Dippoldiswalde betreffend; vom 11. October 1875,
- 87. Bekanntmachung, die Bewilligung der in einem Nachtrage zum Regulative der  
Sparcasse zu Bittau enthaltenen Ausnahmen von bestehenden Gesetzen betreffend;  
vom 17. October 1875,
- 88. Bekanntmachung, die Richtungslinie der Werbau-Weidner Eisenbahn betreffend;  
vom 13. October 1875,
- 89. Bekanntmachung und Verordnung, die Deutsche Wehr-Ordnung betreffend; vom  
29. October 1875,
- 90. Verordnung, die Abnahme von Fahrzeugen und Geschirren für militairische Zwecke  
in Reihmachersstellen betreffend; vom 30. October 1875,
- 91. Verordnung, eine Ernennung für die Erste Kammer der Ständeversammlung  
betreffend; vom 19. October 1875.

Leipzig, den 17. November 1875. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

### Bekanntmachung.

Die nächste Renjarmesse beginnt am 2. Januar und endigt mit dem  
15. Januar 1876.

Der Jahrtag ist der 12. Januar 1876.  
Eine f. g. Bormode, d. h. eine Frist zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der  
Messe vor Beginn der eigentlichen Messe, hat die Renjarmesse nicht.  
Leipzig am 15. November 1875. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Gerutti.

Symphonie-Concert.

Leipzig, 17. November. Das zweite Symphonie-Concert der verstärkten Sächsischen Capelle war noch zahlreicher als das erste besucht und fand ebenfalls reichlichen Beifall. Eröffnet wurde es durch die Ouvertüre zu Anakreon von Cherubini, die aber der Referent bei verschlossener Thüre hören mußte, weswegen er ein Urtheil darüber nicht fällen kann. Der Hauptpunkt des Abends war natürlich die Symphonie B-dur (Nr. 1.) von Schumann. Sie gehört allerdings zu den Tonwerken, die nicht so leicht verständlich und übrigens auch schwer ausführbar sind. Doch gelang es der Capelle, einige Kleinigkeiten abgerechnet, die Aufgabe trefflich zu lösen. Gleich der erste weltstimmende Satz, in welchem sich Schumann bedeutend an Beethoven anlehnt, kam recht farbig und charakteristisch zur Darstellung. Und nachdem der zweite Satz dieselben nicht zu ergründen vermochte, etwas gelangweilt hatte, kündete der dritte Satz wieder ganz besonders, zumal da er mit Geist und Leben wieder gegeben wurde. Auch der letzte Satz wurde prächtig durchgeführt und so machte das schwierige Werk im Ganzen doch einen erquickenden Eindruck. Ein interessantes und höchst originelles Tonstück wurde mit der Sinfonietta für 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotte und 4 Hörner von Raff geboten. Es besteht aus 4 Sätzen, die zum Theil ihre Schwächen, aber auch ihre Glanzpunkte haben. Die Instrumentation ist eine geniale, und jedes Instrument kommt dabei zu seinem Rechte. Trotz der exacten Ausführung dieses Stückes überkam uns aber schließlich doch eine leise Sehnsucht nach Streichinstrumenten, da zum Theil diese Symphonienstücke auch die zarten Effecte der Violinen gehören. Außer diesen Orchesterstücken bot das Concert noch Gesangsvorträge des Fräulein Martini. Die Sängerin besitzt treffliche Mittel, namentlich eine vortheilhafte Höhe, und wird, wenn sie den Tonanfang noch mehr vervollkommen, gewiß die anerkanntwerthesten Resultate erringen. In dem Recitativo und Aria aus Don Juan v. Mozart zeigte Fräulein Martini, daß sie dramatisch zu singen weiß und nur an einigen Stellen vermischte wir noch die rechte Wiedergabe des leidenschaftlichen Elementes. Die Lieder am Pianoforte: Liebestreu v. Brahms, Gruß v. Mendelssohn und Frühlingslied v. Schumann fanden Beifall, obwohl die Sängerin für die letzten beiden ein paar andere hätte wählen können, die für sie dankbarer und auch dem Publikum imponirender gewesen wären. Das dritte Symphonie-Concert findet Dienstag, 7. Decr. statt.

(Eingefandt)

Die Frage der nützlichsten Arztbesuche läßt sich gewiß aus verschiedenen Gesichtspunkten behandeln, haltbar aber schwerlich aus dem selbstgenügsamen Gesichtspunkte, aus welchem sie ein Herr Einsender in Nr. 318 des Tageblattes behandelt hat. Es existirt kein einziger achtbarer Beruf, in welchem der alte, dem Menschen (physisch wie physisch und wirtschaftlich) stets zum Segen gereichende Spruch: „Im Schweige deines Angeichts sollst du dein Brod essen“ nicht mehr oder weniger eine Wahrheit wäre. Wohl existirt, heute mehr als je, eine ziemlich weit verbreitete, an ihren Früchten bereits allgemein erkannte Richtung der Geister, deren Ziel der mühe- und arbeitslose Gewinn und Erwerb ist. Allein noch ist es so und wird auch dabei bleiben, daß jeder achtbare Beruf neben seinen berechtigten Vorteilen auch seine schweren Pflichten und Lasten hat. In der Regel nehmen auch gerade die besten und gediegensten Vertreter dieser Berufsarten diese Pflichten und Lasten am willigsten und mit der meisten Gewissenstreue auf sich, während es nicht immer die besten und gediegensten Elemente sind, welche alle ihre Leistungen mit Gold aufzuwiegen suchen.

Insbondere haben die größten und geachtetsten Vertreter der Heilkunde stets auch durch die hingebende Humanität in der Ausübung ihres mühevollen Berufes, bei Tag und Nacht und bei Hoch und Niedrig, am meisten sich ausgezeichnet. Und heute noch ist es von vielen geachteten Körpern der Heilmissenschaft bekannt, daß in ihren Consultationszimmern die Armut so pflichttreu bedient wird wie der Reichthum. Und man nennt überhaupt irgend einen achtbaren Beruf (auch den der Herren Apotheker nicht ausgenommen, denen die Volkmeinung so gern den höchsten Erwerbtrieb beimißt) — in welchem diejenigen seiner Mitglieder, die zugleich Menschen sind, nicht auch ein mehr oder minder beträchtliches Conto in ihren Büchern der Armut offen hielten.

Ganz unhaltbar ist insbesondere die Bemerkung jenes Herrn Einsenders: daß dem Arzt, auch wenn er die Humanität bei Ausübung seines Berufes walten lasse, darum dennoch, so lange er selbst in guten Verhältnissen lebe, von keiner Seite Etwas unentgeltlich oder nur billiger als gewöhnlich geliefert werde, mit anderen Worten: daß die von ihm etwa geübten Wohlthaten ihm von Niemandem erlistet und damit von diesem übernommen würden. Solche in allen Berufsarten gebrachten Opfer hält man eben allgemein für Menschen- und Christenpflicht, auf deren Erfüll Niemand Anspruch zu machen pflegt. Auch der Arzt dient keinem zahlungsfähigen Patienten etwa darum ganz oder theilweise unentgeltlich, weil er weiß, daß dieser Wohlthaten an Armen thut. Was aber die von dem Herrn Einsender erwähnten Verluste aus Concurrenzen und Zahlungsunvermögen oder Zahlungsunlust anlangt, so steht in dieser Hinsicht der Arzt sich nicht besser und nicht schlimmer als jeder andere Gewerbetreibende. Dagegen hat die „Armenpraxis“ für ihn überdies noch besondere Vorteile, denn die

Heilerfolge in dieser sind, zumal für den angehenden Praktiker, die solideste Art der Reclame! Womit indessen keinem Arzt der gebührende Vorwurf erspart werden soll, wenn er etwa nur aus diesem Grunde den Armen hülfreich sein wollte.

Allein um unentgeltliche Dienstleistungen handelt es sich bei unserer Frage noch gar nicht. In jenem, mit Recht so peinlichen Eindruck machenden Fall, den neulich das Tageblatt (Nr. 311, Beil. 5) mit genug Gerüst hat \*) war von unentgeltlicher Hülfleistung keine Rede und lag für den in Anspruch genommenen Arzt nach den ihm bis dahin gewordenen Zahlungen auch die Befürchtung der Nichtzahlung durchaus nicht nahe.

Abgesehen davon also, daß ein Mensch, um nicht zu sagen Christ, seinem Nebenmenschen, der in Lebensgefahr sich befindet, die ihm mögliche Hülfleistung zu leisten sich verpflichtet halten soll ohne Ansehen der Person und ohne erst, falls es bei Nacht erforderlich ist, die Vorauszahlung von „2 Thlr.“ zu verlangen, — ganz abgesehen von dieser allgemeinen Menschenpflicht also stellt sich die Frage im Besonderen so: was hat mit einem Arzt zu geschehen, welcher, ohne selbst krank zu sein, aus rein egoistischer Bequemlichkeit seinen ärztlichen Beistand einem Hülfsuchenden bei Nacht auch gegen Bezahlung verweigert, wenn in Folge dessen ein Mensch stirbt, dessen Leben bei rationellem sofortigem Beistand hätte erhalten werden können?

Das Reichsstrafgesetzbuch enthält über die „sahrlässige Tödtung“ folgende Bestimmung: §. 222. Wer durch Fahrlässigkeit den Tod eines Menschen verursacht, wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

Wenn der Thäter zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen legt, vermöge seines Amtes, Berufes oder Gewerbes besonders verpflichtet war, so kann die Strafe bis auf fünf Jahre Gefängnis erhöht werden.

Setzt sich der seine Hülfleistung zu verweigern der hier fragliche wirklich verweigernde Arzt, was auch immer für Unglück für seine Nebenmenschen daraus entstehen mag, durch die neuere reichsgesetzliche Bestimmungen jeder gesetzlichen und rechtlichen Verantwortung entkoben. Es ist notwendig, daß die obige Vorschrift des Reichsstrafgesetzbuchs, zur Abwendung fernerer solcher Verkommenisse, gesetzlich auch auf Ärzte in den hier fraglichen Fällen, unter selbstverständlicher Feststellung der der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechenden Ausnahmen, erstreckt werde. Dagegen würde es in mehr als einer Hinsicht sich lohnen, staatlich oder gemeindebehördlich entweder Armenärzte in erforderlicher Anzahl anzustellen und zu besolden, oder Fonds für die Armenpraxis der Ärzte überhaupt auszuweisen, jedenfalls aber solche Fonds anzuzuwenden, aus denen jeder Arzt, welcher nützlich zu unentgeltlichen Kranken gerufen wird, sein gebührendes Honorar zu erhalten hat.

Leipzig ist reich an Stifungen, die von der Humanität seiner Bewohner ehrenbesetzt Zeugnis ablegen; möchten Menschenfreunde auch an eine Stiftung dieser Art denken. Je mehr überhaupt für die Gesundheit der Armen gethan und je mehr dadurch deren Arbeits- und Erwerbsfähigkeit, ihr einziges Capital, erhalten wird, desto weniger von ihnen fallen der regelmäßigen Armenpflege anheim. Der Aufwand ist also auch wirtschaftlich sehr verlosener.

Die hier fraglichen gesetzlichen Bestimmungen aber liegen einleuchtend nicht bloß im Interesse der Armen. Die gesetzliche Bestimmung, wonach der Arzt jede nützlichste Hülfleistung ganz nach eigener Willkür unbedingt ablehnen kann, leistet, gegen den Willen der Gesetzgebung, dem rücksichtslossten Egoismus Vorschub. Dadurch kann unter Umständen Jeder, der Reiche wie der Arme, in seinem eigenen Leben, wie in dem seiner theuersten Angehörigen, bedroht werden. Krankheit und Lebensgefahr richten sich nicht nach den Sprechstünden der Herren Ärzte. Die Frage ist also im allerersten Sinne von gemeinnützigem Interesse und kann und darf darum nicht in dem egoistischen Interesse eines einzelnen Standes entschieden werden.

Nachschrift. Von allen bisherigen Artikeln über diese Frage trifft am allerwenigsten den Nagel auf den Kopf ein Eingefandt in Beilage 3 zu Nr. 320 des Tageblattes. Der logische Gedankengang des Eingefandten ist kurz der folgende: weil die Krankheiten sich nicht nach den Tageszeiten richten, so müsse das Publicum sich von dem sonderbaren Wahne befreien, als ob der Arzt jedem Hülfbedürftigen jederzeit zu Diensten stehen müsse; solche pflichttreue Humanität sei „nach der gegenwärtigen Gewerbeordnung unmöglich“; deshalb müsse sich das Publicum in zwei Classen theilen, in solche, die den Arzt bezahlen könnten und in solche, die Nicht zahlen könnten; den ersteren müsse der Arzt in Folge der Gewerbeordnung zwar auch nicht dienen, aber jeder Arzt, welcher an Stelle des Derzies einen empfindlichen Geldbeutel besitze, werde dieser Kategorie unter allen Umständen dienen; die Armen aber sollten sich, ohne Rücksicht auf Vertrauen und Tüchtigkeit, an den Armenarzt wenden, wenn in ihrem District gerade ein solcher zu finden sei, oder möchten mit ihrem nächsten Hülfbedürftigen sich nach denjenigen Städten wenden, in welchen ärztliche Nachhülfstationen von den Behörden zur Verfügung gehalten würden, oder möchten gekroßt werden. Was sein gefülltes Portemonnaie klopfend, unterzeichnet sich der Herr Einsender als „Einer, der noch nie über seinen Arzt zu klagen hatte.“

\*) Die Person des betreffenden Arztes kommt bei dieser Principienfrage gar nicht in Betracht und ist in einem späteren Eingefandt auch, wenn Einsender gegenwärtigen Artikel recht gerügt hat, irrig gemüthet. Jedenfalls ist der Wunsch der betroffenen unglücklichen Eltern zu achten, daß an ihren traurigen Verlust nicht irgend eine persönliche Polemik sich knüpfen möge.

Diese Regel des gefüllten Geldbeutels, dem es gleichgültig ist, ob Andere, weniger gut Situirte, hülflos sterben und verderben, bedarf wohl keiner ernstlichen Widerlegung. Aber auch dagegen, daß der Arzt auch dem Reichen nicht um Goldes willen in der Nacht Hülfleistung zu leisten braucht, weiß unser Einsender vermöge des Principes der Gewerbeordnung keinen Rath. Es handelt sich eben darum, daß das Princip der Gewerbeordnung mit seinem „laissez faire“ nicht in allen Beziehungen durchführbar ist, ohne die öffentliche Wohlfahrt zu gefährden und den Principien der Menschlichkeit, (wie in dem ekelhaften neulich gerügten Fall), geradezu ins Gesicht zu schlagen. Dergleichen kann jeden Tag vorkommen, wenn nicht Abhilfe geschafft wird. Das Gewerbegesetz hat selbst bereits Ausnahmen von dem Princip der Gewerbeordnung, für Fälle, in denen die öffentliche Wohlfahrt in Frage steht. Daraus, daß es den Einsender einer starken Strömung von Berufs-Egoismus bei Beratung des Gewerbegesetzes gelungen ist, für unsere Frage eine entsprechende Ausnahmebestimmung in Bezug auf die Ärzte aus dem Gesetz fern zu halten, folgt nicht, daß dies nicht noch nachgeholt werden kann. Und es muß das Geschehen, zu Ehren der Humanität. Den Egoismus haben wir mit den Thieren gemein. Die Humanität erhebt uns erst über die Thierstufe. Wohl ist der in der Gegenwart oft bis zum Egoismus sich steigende Egoismus nur eine der thatsächlichen Früchte der vorwiegend materialistisch atheistischen Richtung der Zeit, unter deren Einfluß ein nur zu großer Theil der „civilisirten“ Menschheit, dem thierischen Theil der Menschennatur folgend, mit der Gottesidee auch allen und jeden idealen Inhalt des Lebens glaubt über Bord werfen und damit den Krieg Aller gegen Alle glaubt rechtfertigen zu können. Allein die Principien der Humanität sind doch zu allen Zeiten von den größten Genies der Menschheit im Wesentlichen so übereinstimmend bekräftigt worden, daß es zu Ehren und zum Wohle der Menschheit immerhin auch ferner getreuer sein wird, diesen Principien treu zu bleiben und sie nicht mit den Herren Einsendern in Nr. 318 und 320 für „unangebrachtes Bartgebiß“ und für „Anfinn“ zu halten. homo.

Silberne Medaille.

Höchste Auszeichnung der Industrie-Ausstellung zu Dresden 1875.

Gray'sche amerikan. Papierwäsche

Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz für Herren, Damen und Kinder in weiss, bunt und mit vollständ. Leinenüberzug. Detail-Geschäft: Leipzig, Neumarkt 9 gegenüber dem Gewandhaus. Illustrierte Preis-Courante gratis.

Die Papierwäsche mit vollständigem Leinenüberzug übertrifft durch ihre vorzüglichen Eigenschaften selbst die Leinenwäsche, trotzdem der Preis derselben das Waschlohn der letzteren nicht übersteigt.

Damenaschen, Necessaires, Photographie- und Schreib-Albuns, Portemonnaies, Brieftaschen, Attrappen, Briefbogen mit Monogramm

M. Apian-Bennowitz, Reichsstr. 55, Stationers Hall Reichsstr. 55.

Wollene Strickgarne in den feinsten wie billigsten Sorten Markt Nr. 6 part.

Ausverkauf einer Partie Teppiche, Gardinen und Rouleaux. Carl Winkelmann, 35. Petersstrasse — Drei Rosen — Petersstrasse 35.

Lager der Teppichfabrik von Hartwig Poser in Münchenbernsdorf bei P. A. Kriete, Hôtel de Pologne, 1 Treppe. Specialität in praktischen Läuferzeugen, Sopha- und Bett-leppichen Einzelverkauf zu Fabrikpreisen! Dampfmaschinen und Kessel, Drehbänke, Bohrmaschinen etc. liefert Thland & Co., Pockelsstrasse 1.

Vorbereitung zum Bußtage. Heute Nachmittag 2 Uhr predigt zu St. Nicolai Herr M. v. Erlegern.

Am zweiten Bußtage predigen: St. Thomä: Früh 9 Uhr Hr. D. Vogler, Sup. 8 Uhr Beichte, Mittags 1/2 12 Uhr Hr. M. Syppe, Beicht. 2 Uhr Hr. M. Valentiner, St. Nicolai: Früh 9 Uhr Hr. D. Ahlfeld, 8 Uhr keine Beichte, Mittags 1/2 12 Uhr Hr. M. Lampadius, Beicht. 2 Uhr Hr. D. Gräfe, Abends 6 Uhr Hr. M. König, St. Petri: Früh 9 Uhr Hr. D. Friede, 1/2 9 Uhr Beichte, Abends 6 Uhr Hr. Rat. Transchel, St. Pauli: Früh 9 Uhr Hr. D. Hofmann, Abends 6 Uhr Hr. Cand. Peters vom Pred.-Coll., St. Johannis: Früh 9 Uhr Hr. M. Brodhans, Communion, Beichte 1/2 9 Uhr, St. Georg: (im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. M. Krämer, St. Jacob: (im neuen Stadt-Krankenhaus) Früh 9 Uhr Hr. Harrer Michaelis, reform. Kirche: Früh 9 Uhr Hr. P. D. Drepphoff,

in Connewitz: Früh 9 Uhr Hr. P. Müller, Communion, 1/2 9 Uhr Beichte, in Lindenau: Früh 10 Uhr Hr. P. Dr. Schütz, verbunden mit Communion.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Hr. P. Striegler) und Feier des hl. Abendmahls. Beichte 1/2 9 Uhr.

In Sobils früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr P. Dr. Seidel.

Tageskalendar.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 3, Bette's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet. Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Sobils. Früh 8 bis Nachm. 1/2 1 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11—1 Uhr. Volksbibliothek H. (L. Bürgerstraße) 7—9 u. Ab.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgewinnungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft, Hindenburgstraße Nr. 30; Linden-Apothek, Weststraße Nr. 17.

Städtisches Erbkand. Expeditionszeit: Jeden Wochen-tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Hinterlegung und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Freilassung von der Kordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 15. bis 21. Februar 1875 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Freilassung nur unter Mitwirkung der Auctionsbehörden stattfinden kann.

Genehmigte Stellen: Centralstelle in der Wache des Rathhauses; I. Feuerwache, Neumarkt im Stadthaus; II. Feuerwache, Plagwitzgasse 1; V. Feuerwache, Schützenstraße 15, in der V. Wache; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannishospital; III. Feuerwache, Fleischergasse 3; VI. Feuerwache, Brühl 42, in der Georgenstraße; I. 8. Jungs-Polizeiwache, Grunwald'scher Steingäß 44, im alten Johannishospital; II. Bezirks-Polizeiwache, Hindenburgstraße 1; III. Bezirks-Polizeiwache, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizeiwache, Ulrichs-gasse 37, Ecke der Rühmberger Straße; VII. Bezirks-Polizeiwache, Landauer Straße 14, im Thronsaal; Neues Theater, an der Seebestraße; Casanoff, an der Entzinger Straße; Kreuzthaus zu St. Jacob, Rathsbergstraße 28; Neues Johannishospital, Hospitalstraße 4b; Beiger Thorhaus, Beiger Straße 28; Dresden'sches Theater, Dresden'sche Straße 3; Wächter'sche Hof-Pianofabrik, Weststraße 29; Stein'scher Himmelpfad, Waldstraße 12 und Freyestraße 7; Reichel's Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 6—8, im Durchgange; Seiderstraße 67 (Kaufhaus-Gebäude), Marien-Apothek, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße.

Städtische Verkauf für Arbeits- und Dienst-Roth-wäsche, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.) wöchentlich eröffnet von 1. October 1875 bis 31. März 1876 Vorm. von 8—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Dahleim für Arbeiterinnen, Braunkopf 7, wöchentlich 1 Mal für Bekleidung, Heizung, Licht und Frühstück.

Derberge für Dienstmädchen, Kolgartenstraße 19, 30 Mal für Kost und Rechnung.

Derberge zur Heimath, Rühmberger Straße 51, Nach-quartier 2—40 Mal, Mittagszeit 40 Mal.

Städtisches altes Jacobshospital, in dem Wochen-tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertagen von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Beschäftigung deselben Nachmittags von 2—4 Uhr. In welchen beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 Mal.

Der Reichs's Kunstaussstellung, Markt 10, Kaufplatz 10—4 Uhr.

Kunstmuseum - Museum und Vorbildersammlung, Thomastempel Nr. 20. Sonntags von 10—1, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr Mittags und 7—9 Uhr Abends unentgeltlich geöffnet. Kunstausstellung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Beiträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Hölzerkunde, im alten Johannishospital, Grunwald'scher Steingäß 46, 2 Tr., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Seilerhaus in Sobils täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14, Hohe Lilla.

F. Pabat's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretsche, Katharinenstraße 12.

Ein-u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmuckstücken, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimm'scher Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hielt, Grimm, Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickerien aller Con-fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

H. A. Heitzer, Lehrer der Naturheilkunde, mündliche und briefliche Beratung sowie Behandlung in allen Krankheiten Sternwartenstraße Nr. 15, 1. Buchhandlung für Naturheilkunde.

Gummi-Waaren-Bazar, 5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Leder-reibriemen bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Robert Niehe, Rädermaschinenfabrik, Lauerstraße 4, En gros — en détail.

Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Lingke, Ritterstrasse No. 5.

Germania-Volks-Theater.

Peterssteinweg 56, Bette's Garten. Heute Donnerstag den 18. Novbr. 1875 Große theatralische Vorstellung in Casen-Deffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Erster Platz 7 1/2. Zweiter Platz 50 Mal. Morgen Vorstellung in Eisenburg, im Saale „Der neuen Welt“.

Neues Theater. (267. Abonnement-Vorstellung.)

Neu einstudiert: Katharina Howard. Trauerspiel in 5 Aufzügen von Rudolf Gottschall.

Personen: Heinrich VIII., König von England; Cromwell, Graf von Essex; Veregent und Kanzler; Grammer, Erzbischof von Canterbury; ...

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Montag 16 Uhr. Anf. 17 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Freitag, den 19. November, Bußtag, bleibt das Theater geschlossen.

Sonnabend, den 20. Nov.: Die weiße Dame.

Riedelscher Verein.

Vierte Aufführung 1875 morgen Freitag den 19. November Nachmittags 5 Uhr.

Thomaskirche. Israel in Egypten, Oratorium von G. F. Haendel.

Solisten: Fri. Marie Gutzschbach, Fräul. Fides Keller aus Hamburg, Herr Fr. Rebling, Herr Lissmann u. Herr C. Hertzsch.

Chor: Der Riedelsche Verein, verstärkt durch den akadem. Männergesangsverein Arion u. durch viele Mitglieder des Ossian, sowie sonstiger Gesangs-Institute.

Begleitung: Das Gewandhaus-Orchester und Herr Organist L. Papier.

Wer dem Riedelschen Verein noch als inactive Mitglied beizutreten wünscht, wolle seine Adresse gef. Neumarkt 16 in Herrn C. F. Kahnt's Hofmusikalienhandlung niederlegen.

Die geehrten inactive Mitglieder wollen gef. aus dem ihnen im Januar d. J. zugesandten Biletbüchleichen die Eintrittskarten zum 4. Concert 1875 benutzen.

Einzelbilletts sind ebenfalls Neumarkt 16 zu haben und zwar für Nichtmitglieder zu 25 % für inactive Mitglieder zu 20 % Sperrsitzen extra zu 10 % Billets zur Generalprobe zu 15 %.

Die Programme werden Freitag am Eingang der Kirche gratis angetheilt.

Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Montag den 22. Nov. 1875 gegeben von Miska Hauser.

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Marie Gutzschbach.

PROGRAMM. 1) Sonate Didone abandonate für Violine moderato. Presto. Largo. Allegro commode.

2) Lieder mit Pianoforte von Brückler, Brahms.

3) Violin-Soli a. Ahsnung, b. Wiegenlied c. Ungarische Rhapsodie.

4) Lieder mit Pianoforte von Piatti, Bendel, Brahms.

5) Larghetto für Violine. 6) Vogel-Caprice nach einem amerikanischen Märchen für Violine.

Die Begleitung hat Herr Leo Grill aus besonderer Gefälligkeit übernommen.

Billetts, Sperrsitze à 3 %, ungesperrt 2 %, sind im Bureau der Concertdirection zu haben.

Einlass 7 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Vaudeville-Theater.

Donnerstag 18. November 1875. Zum 2. Male: Ein unverdorbener Jüngling.

Lebensbild mit Gesang in 3 Acten von Jacobson. Wasst von G. Michaelis.

Kasseneröffnung 6 1/2 U. Anf. 7 1/2 U. Ende 10 U. Näheres die Tageszettel.

Von 6-7 Uhr Concert von der Theater-Casse im Parterresaal.

Am Morgen Freitag des Bußtags wegen Fein Theater. Die Direction.

Carl-Theater.

Donnerstag den 18. November 1875: Die relegenden Studenten.

Lustspiel in 4 Acten von Benedix. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Freitag den 19. November bleibt das Theater geschlossen.

An der Theater-Casse sind Dagensbillets für I. Parquet und Fremdenloge à Duzend 18 % und für II. Parquet und Balconloge für 12 %, gültig für Wochentagsvorstellungen, zu haben.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 4. 18. fr. - 5. - fr. - 9. 10. S. - 9. 25. S. - 1. 55. R. - 5. 37. R. - 6. 20. R. - 9. 2. R.

B. Nach Magdeburg via Berth: 7. 10 fr. - 9. 25. S. - 1. 55. R. - 6. 20. R. (nur bis Berth). - 8. 40. R.

C. Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 5. 10. fr. - 7. 40. S. - 9. 10. S. - 11. 40. S. - 2. 55. R. - 6. 40. R. - 7. 10. R. - 9. 20. R.

D. (via Döbeln): 7. 30. S. - 12. 20. R. - 2. 40. R. - 5. 5. R. - 8. 10. R. (nur bis Riesa).

E. Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. - 7. 35. fr. - 10. 10. S. - 12. 30. S. - 1. - R. - 4. 50. R. - 6. 25. R. - 8. 45. R. - 10. - R.

F. Thüringische Bahn: 5. 30. fr. - 7. 40. S. - 9. 55. S. - 11. 20. S. - 1. 50. R. - 5. 25. R. - 7. 55. R. - 10. 45. R. - 10. 55. R.

G. Linie Leipzig-Berlin-Dresdener-Eisenbahn: 6. 40. fr. - 12. - S. - 4. 5. R. - 9. 10. R. (nur bis Riesa).

H. Beständige Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Görlitz: 12. R. - 4. 40. fr. - 6. 30. fr. - 9. 5. S. - 12. 20. R. - 3. 15. R. - 6. - R. - 8. 25. R. - 10. 30. R.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. - 8. 45. S. - 11. 30. S. - 3. - R. - 7. 55. R. - 12. 20. R. - 6. 25. R.

C. Linie Leipzig-Schweitz-Meißen: 9. 5. S. - 12. 20. R. - 6. 25. R.

D. Leipzig-Gilenburger Bahn: 8. 35. S. - 2. - R. - 6. 35. R. - 10. 30. R. (Vorsitzung nach Gilenburg).

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 28. S. - 11. 48. S. - 4. 59. R. - 5. 15. R. - 10. 64. R. - 11. 15. R. - B. Von Magdeburg via Berth: 8. 46. S. - 10. 28. S. - 1. 59. R. - 5. 15. - 10. 54. R.

C. Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 1. 50. fr. - 6. 33. S. - 9. - S. - 12. 10. R. - 3. 10. R. - 5. 30. R. - 8. 23. R. - 11. 15. R.

D. (via Döbeln): 7. 55. S. (nur von Riesa). - 11. 45. S. - 4. 55. R. - 6. 50. R. - 9. 20. R. - Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. - 6. 55. fr. - 8. 50. S. - 10. 53. S. - 2. 25. R. - 5. 18. R. - 6. 44. R. - 8. 11. R. - 9. 30. R.

E. Thüringische Bahn: 4. 44. fr. - 5. 45. fr. - 8. 22. S. - 11. 15. S. - 1. 37. R. - 5. 42. R. - 8. 55. R. - 9. 15. R. - 11. 5. R.

F. Linie Leipzig-Berlin-Dresdener-Eisenbahn: 8. 4. S. - 11. 30. S. - 4. 45. R. - 9. 5. R.

G. Beständige Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Görlitz: 8. 46. fr. - 8. 20. S. - 11. 33. S. - 9. 55. S. - 12. 40. R. - 4. 20. R. - 7. - R. - 8. 5. R. - 10. 15. R.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 15. S. - 12. - S. - 2. 55. R. - 6. 15. R. - 11. 25. R. - C. Linie Leipzig-Schweitz-Meißen: 8. 20. S. - 12. 40. R. - 7. - R.

D. Leipzig-Gilenburger Bahn: 7. 47. fr. - 9. 24. S. - 12. 17. R. - 7. 5. R.

Das \* bezeichnet die Gültigkeit.

Das von uns am 21. Juni 1870 ausgeschaltete Dienstbuch für Marie Louise Hoffmann aus Nebra kam abhanden und wird hierdurch für ungültig erklärt.

Leipzig, am 16. November 1875. Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Lauhn, Ass.

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Stelle eines Oberpolizeicommissars ist zum 1. Januar 1876 zu besetzen. Das Gehalt beträgt Mark 3500. und steigt von fünf zu fünf Jahren um 350 Mark bis zum Höchstbetrage von Mark 4550. Bewerber haben ihre Gesuche nebst Zeugnissen im Stadthaus Zimmer Nr. 13 einzureichen.

Bremen, den 26. October 1875. Die Regierungskanzlei. Submission.

Die Reinigung der Schornsteine im hiesigen Garnison-Lazareth (Exercirplatz bei Gohls) vom 1. Januar 1876 ab soll im Wege der Submission vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission auf Reinigung der Schornsteine des Garnison-Lazareths Leipzig betreffend“, vorstefrei bis zum 22. November cr. Vormittags 10 Uhr im Geschäftszimmer gedachten Lazareths abgeben, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Leipzig, den 16. November 1875. Königlich Garnison-Lazareth.

Fischen-Auction.

Montag, den 22. November d. J. von früh 9 Uhr an sollen auf den Reviere Fischern und Zeitig ca. 100 Stüd Fischen von verschiedener Länge und Stärke meistbietend verkauft werden. Anfang am Blagowiger Fußwege. Anzahlung ist der vierte Theil des Kaufpreises. Bedingungen vor der Auction. Wendt.

Bekanntmachung.

Zum Neubau der amts-hauptmannschaftlichen Gebäude zu Auerbach soll die Anfertigung der Fenster vergeben werden. Bewerber, unter denen die Auswahl jedoch vorbehalten bleibt, können die Plankets und Detailzeichnungen im Bureau des Unterzeichneten einsehen und haben ihre Forderungen bis längstens den 25. d. M. einzugeben.

Planen, den 15. November 1875. Der Königl. Bezirksbaumeister. (H. 3410bk.) Waldow.

Bekanntmachung.

Am 27. November d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Appellationsgerichts-Gebäude verschiedene meistens juristische Bücher meistbietend verkauft werden.

Raumburg, den 11. November 1875. Königlich Appellations-Gericht.

Ruthholz-Verkauf.

Es sollen in dem diesjährigen Schlage auf Wöthbaer Reviere 200 Stüd Fischen gefälzt und unter den im herrschaftlichen Rentamt zu Wöthba einzuweisenden Bedingungen auf Meistgebot verkauft werden. Diejenigen Herren Käufer, welche darauf reflectiren, wollen ihre Angebote pro Kubfuß Ruthholz spätestens bis zum 24. Novbr. im hiesigen Rentamt abgeben. Am 24. Novbr. wird das Holz unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten demjenigen Käufer zugeschlagen, welcher das höchste Gebot gethan hat. Das Holz kann von heute an täglich in Augenschein genommen werden und wollen sich Kauflustige deshalb an das unterzeichnete Rentamt oder den herrschaftlichen Reviereförster wenden.

Wöthba, den 9. November 1875. Das Freibrl. v. Friesen'sche Rentamt.

Händel's Israel in Egypten.

Clavier-Auszug (M. 2) zu haben in C. F. Kahnt's Hofmusikalienhandlung Neumarkt 16.

Reichs-Adressbuch.

für 1876, zum Preise von 10 Mark, nehmen schon jetzt entgegen Insertions-Aufträge für dieselbe werden billigt - nach anliegendem Tarif - berechnet. - Prospekte gratis.

Th. Dietrich & Co. in Cassel.

100 Ernst Hauptmann 1 1/2 M.

Markt 10, Kaufhalle. Ein Student wünscht in allen Realien Unterricht zu ertheilen. Adressen erbeten sub Q. R. 16 in der Klemm'schen Buchhandlung.

Ein stud. phil. et th.

bietet nochmals seine Kräfte zur Ertheilung von Privatstunden an. Adr. bittet man sub G. F. E. bei Herrn Otto Klemm hier niederzuliegen.

Ein hier studirender französischer Schweizer wünscht in seiner Muttersprache Unterricht zu ertheilen. Honorar mäßig. Off. sub N. I. H. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Eine tüchtige englische Lehrerin (aus London) wünscht noch einige Stunden (à 10 % im Course) billiger) zu besetzen. Off. Adressen E. L. H. 80 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Correspondenz wird gründlich gelehrt Rürnberger Str. 1, I. 118.

Ein junger Mann wünscht in Latein, Französisch oder Mathematik Unterricht zu ertheilen. Off. sub J. B. 56 d. die Buchh. v. D. Klemm.

Französisch, Englisch, Italienisch.

wird gelehrt Peterssteinweg No. 51, links III. Sprechzeit 11-1/2 Uhr.

Clavier- u. Theorie-Unterricht ertheilt ein studirter Musiker Lessingstraße 17, III. rechts.

Junge Damen, welche das Damenfrisiren erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht.

per Curfus 8 % Gefällige Adressen unter P. M. 9958 im Annoncen-Bureau von Verab. Feiner, Neumarkt Nr. 39, erbeten.

Zwei junge Mädchen, welche gut nähen, können das Schneidern und Zuschneiden in 3 Monaten gründlich erlernen Hainstraße Nr. 23, 4 Treppen.

Plätten kann ein anständiges Mädchen erlernen Burgstraße Nr. 7, 3. Etage links.

Von einem jungen Kaufmann wird gründlicher Unterricht in der englischen Sprache sowie französischer Conversation zu nehmen gesucht. Gefällige Offerten nebst Preisangabe wollen man unter der Chiffre W. K. im Café Helvetia niederlegen.

Man sucht eine italienische Lehrerin für Conversationsstunden. An der 1. Bürgerstraße Nr. 3, I. links.

Dr. med. Frdr. Müller.

(früher Assistenzarzt der chirurg. Poliklinik) Ritterstraße 45, II. ordinirt für Harn- u. Geschlechtskrankheiten früh v. 8-11 u. Nachmittags v. 1-4 Uhr.

Dr. med. Glehner, Specialarzt.

Geschlechtskrankheiten, Gr. Fleischergasse 8 u. 9.

Einschicken künstlicher Zähne, Reinigen, Plombiren u. s. führt gewissenhaft aus. Zahnarzt W. Bernhardt, Große Windmühlenstraße 8/9, II.

Wer eine Anzeige.

hier oder anderswo veröffentlichen will, der ersucht Mühs, Zeit und Geld (Paris), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Hosenstein & Vogler in Leipzig, Finanzstr. 11, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Den Herren Grundbesitzern.

Leipzig und Umgegend zeige hierdurch ergebenst an, daß ich mein Bureau nach Neuditz, Heinrichstraße Nr. 28 verlegt habe und mache gleichzeitig nochmals bekannt, daß ich alle vorfindenden geometrischen Arbeiten auf das Schnellste und Billigste ausführe.

C. Lüling, berzpl. Geometer.

Auskunft in Rechtsachen.

Aufertigung schriftlicher Arbeiten Körnerstr. 20, r. p. Muster jeder Art zeichnet Rud. Moser, Kleine Fleischergasse 27, I. (Ecke v. Rauschberg).

Zöpfe, Armbänder, Ketten, Ringe u. s. w.

Zöpfe, werden elegant gefertigt. Zöpfe zu allen Preisen werden verfertigt. Auch werden alle Haararbeiten auf Wunsch mit Gold beschlagen bei Theod. Adam, früher J. Willms, Paarschere u. Goldwaarenhandlung, Sternwartenstraße Nr. 41.

Zöpfe, Armbänder, Uhrenketten, Uhrketten, Arm- bänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe v. 7 1/2 % an, Puffen, Uhr- u. Arm- bänder gefert. Colonnadenstr. 2, I. Zöpfe von 1 % an werden daselbst verkauft.

Zöpfe von 7 1/2 % an, Ohngons, Uhr- u. Arm- bänder gefertigt Schürberggäßchen 11.

Haararbeit billigt. Zöpfe von 7 1/2 % an werden gefertigt Markt 16 (Café national) III.

Haararbeiten jeder Art werden billigst gefertigt.

G. Rüdiger, Friseur, Naschmarkt. Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Haararbeit jeder Art billigt, Zöpfe von 7 1/2 % an werden schnell gef. Rauschhof 23, I.

Ertrafrisuren werden jederzeit angenommen. Adr. bei Rob. Schenck, Rauschhof, Rauschmarkt.

Reizsachen werden gewaschen, ausgebeßert und umgeändert Vorgingstraße 8 beim Hausmann.

Serrenkleider wäscht, bessert aus, modernisiert schnell und billig.

J. Rüdiger, Hainstraße 5, 2 1/2 Treppen.

Ballroben.

fertig und garnirt Marie Ernst, Modistin, Nicolaistraße 46.

Damen- und Kindergarderoben werden elegant u. billig gefertigt Berliner Straße 6, 4 Et. r.

Schneidern u. Weignähren sowie alle Waschman- arbeits wird angenommen Seb. Bach-Str. 61, IV. I.

Geschneidert wird geschmackvoll und billig. Alle Waschnäherei u. Stickerie wird sauber und schnell ausgeführt Grimm. Straße 33, 4 Tr.

wird sauber und billig gefertigt Pug Reuditz, Heinrichstraße 37, 1. Et.

Pug sauber gefert. in u. außer dem Hause Pfaffenwieser Straße 10, 4 Tr.

Pug sauber gef. Federn schön und schnell Pug gekräuselt Petersstraße 5, 2 Tr.

Oberhemden sowie jede Art Damen- u. Kinder- wäsche wird sauber u. preiswürdig gefert. Rürn- berger Straße 41, IV. Einfähe reich verarbeit.

Jede Maschinennäherie, Einfäden der Rameu, sowie Damenkleider werden eigen angefert. Best. erbeten bei Fr. Kiliak, Gerberstraße 17 im V.

Oberhemden, sowie jede Art Wäsche werden von einer tüchtigen Maschinennäherin in und außer dem Hause gefertigt. Adressen bittet man abzugeben Johannisgasse Nr. 26 im Gewölbe.

Chemische Waschanstalt.

von A. Scholz, Salzgäßchen 3, Bayer. Straße 12, reinigt Herren-, Damen- und Kinderkleider, Mantel, Jaquetts, Tücher, Gardinen, Tischdecken, Teppiche, Stuhlleinen, Neubleistoffe, Sammet und Handtücher.

Leipziger Stadtische v. A. Neumeyer, Diners u. einz. Schüsseln außer Haus, Nicolaistr. 9.

Einrahmung.

von Bildern jeder Art liefert schnell, sauber und billig F. A. Wedel, Petersstraße 41, Hôtel de Russie vis à vis.

### Im grossen Saale des Hôtel de Pologne.

Nur drei wissenschaftliche Vorträge verbunden mit den brillantesten Experimenten im Gebiete der Experimental-Physik von **William Finn** am Dienstag den 23., Mittwoch den 24. und Freitag den 26. November. An diesen 3 Abenden werden keine Experimente wiederholt.

**Programm.** Galvanismus, erläutert durch eine Reihe der brillantesten Experimente. — Elektro-Magnetismus, erläutert durch eine Reihe der interessantesten Modelle und Experimente. — Induction-Electricität, erläutert durch eine Reihe der brillantesten Experimente mit 2 grossen Franklin-Inductoren und 24 der schönsten Geißler'schen Röhren. — Prof. Ritchie's magnetische Versuche. — Fluorescenz- und Phosphorescenz-Experimente. — Spectrol-Versuche, Polarisation-Experimente, mikroskopische Versuche, Plateaus, Polyporoma- und Mondphotographien. Diese Apparate sind die meisten, die Duboscq zu solchen Versuchs-Phenakistislopf geliefert hat, und werden mit einer Platin-Zink-Batterie von 60 Elementen in Wirkung gebracht. — Das patentirte Kaleidoskop von Mr. Darler aus London und Prof. Fizeau's elektrisch-beleuchteter gebogener Wasserstrahl, ganz neu. Eintrittspreise: ein Billet zu den numerirten Sigen 2 A., Abonnements-Karte zu den drei Abenden numerirt 4 A. 50 J.; ein Billet zu den nicht numerirten Sigen 1 A. 50 J., Abonnements-Karte zu den drei Abenden 3 A. Schüler und Schülerinnen nicht numerirte Sige 75 J., zu den drei Abenden 1 A. 50 J. Billets zu den numerirten Sigen sind von Donnerstag an bei dem Portier des Hotel de Pologne, sowie Abends an der Cassé zu haben. Nicht numerirte Karten nur Abends an der Cassé.

Eröffnung 7, Anfang 7 1/2, Ende 9 1/2 Uhr.

### Königlich Sächsische Staatseisenbahnen. Bekanntmachung.

die accordweise Verbindung von Güterbodenarbeit betreffend. Es wird beabsichtigt, bei den Güterexpeditionen Altenburg, Dresden-Neustadt, Eger, Freiberg, Görlitz, Löbau und Zwickau die Güterbodenarbeit und einige damit zusammenhängende Leistungen vom 1. Januar 1876 ab an einzelne Unternehmer im Accord zu vergeben.

Die durch Einladen, Ausladen oder Umladen alljährlich zu bewegend Gütermasse beträgt in

Altenburg	circa 45 1/2
Dresden-Neustadt	146
Eger	35 1/2
Freiberg	52 1/4
Görlitz	87 1/4
Löbau	55 1/4
Zwickau	190

Millionen Kilogramm.

Die Vergütung der Accordarbeit erfolgt mittels einer nach Pfennigen und eventuell Beuthpfennigen für je 50 Kilogramm bewegtes Gut sich berechnenden Pauschsumme. Demgemäß haben cautionfähige Bewerber ihre Offerten unter Bezeichnung der Güterexpedition, bei welcher der Accord gewünscht wird, und unter genauer Angabe des für 50 Kilogramm bewegtes Gut geforderten Einheitspreises der Accordsumme bis längstens den 4. December 1875 an das Hauptbureau der unterzeichneten Königlich Generaldirection hier (Böhmischer Bahnhof, 1. Etage) schriftlich einzureichen. Druckexemplare der allgemeinen Bedingungen, unter welchen die Vergabung erfolgt, und sonstige nähere Auskunft sind bei den genannten Güterexpeditionen zu erlangen. Dresden, am 15. November 1875.

### Königl. Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen. von Tschirschky.

### Thüringische Eisenbahn.

Am 15. d. Mts. trat zum Voigtländisch-Thüringischen Verbands-Tarife Nachtrag I. in Kraft, directe Tarifföhr für Station Weischlitz und Stationen der Nordhausen-Erfurter und Saalbahn enthaltend. Nähere Auskunft erteilen die Expeditionsstellen, bei denen auch Exemplare des Nachtrags käuflich zu haben sind. Erfurt, den 13. November 1875. Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Zwischen der Berlin-Vottdamer, Station Dreileben-Drafenstedt, einer- und der diesseitigen Station Leipzig andererseits via Zerbst findet vom 15. dieses Monats ab eine directe Personen- und Gepäck-Abfertigung statt. Das Nähere ist bei unserer Billet-Expedition in Leipzig zu erfahren. Berlin, den 13. November 1875. Die Direction.

### Credit- und Spar-Bank-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.) Nachdem Herr Oekonom Rath Eduard Dietrich aus dem Directorium ausgeschieden, dagegen in den Aufsichtsrath eingetreten ist, bestehen die Vereinsorgane aus folgenden Personen:

- A. Aufsichtsrath.**
- Herrn Oekonom Rath Eduard Dietrich, Vorsitzendem,
  - Georg Keysseltz, Kaufmann, dessen Stellvertreter,
  - Emmerich Amschütz, Advocat und Notar,
  - Philipp Batz, Kramermeister,
  - Johann Gottlieb Bär, Amtsrichter, Wöckern,
  - Wilhelm Bergmann, Hotelbesitzer, hier,
  - Friedrich Ernst Hahn, Sattlermeister, hier,
  - Hermann Haugk, R. S. Hoflieferant und Fabrikbesitzer,
  - Louis Mühlig, Gutbesitzer in Lindenau,
  - Gustav Otto, Wechsel-Sensal, hier,
  - Dr. med. C. Hermann Schildbach, Director der gym-northop. Heil-Anstalt,
  - Otto Steib, Baumeister.
- B. Directorium.**
- Herrn Dr. jur. Eduard Hillig, Advocat und Notar,
  - Gustav Kreuzer, Kramermeister,
  - Paul Lobe, Kaufmann (Firma Johann Christian Freygang),
  - Wilhelm Zelle.
- Leipzig, den 15. November 1875.

### Der Aufsichtsrath.

Vorräthig bei Alfred Lorentz, Buchhandlung, Neumarkt 20.

### Pettenkofer's Populäre Vorträge.

Inhalt des dritten Heftes: Zum Gedächtnis des Dr. Justus Freiherrn v. Liebig Rede, gehalten im Auftrage der mathematisch-physikalischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München in der öffentlichen Sitzung am 28. März 1874. — Ueber Hygiene und ihre Stellung an den Hochschulen. Preis 2 A. Heft 1. Dritter Abdruck. Preis 2 A. 40 J. Heft 2. Zweiter Abdruck. Preis 1 A. 20 J. (Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig.)

### Ausloosbare Hypothekenbankscheine (Pfandbriefe)

mit Genehmigung der Königlich Preussischen Staatsregierung von unterzeichneter Hypothekenbank ausgegeben, sind, auf den Zinsfuß von 4 1/2 Procent ausgestellt, beim Bankhause der Herren **Becker & Co.** in Leipzig in Stücken à 150, 300 und 1500 A. zum Preise von 95 % zu haben.

### Leipziger Hypothekenbank.

**Enorme Preisherabsetzung.** Die Traup'sch. Buchhandlung in Frankfurt a. M. offerirt in neuen tadellosen Exemplaren:

**Das maler. Universum,** in Bildern, Aquarellen der berühmtesten Ansichten der ganzen Welt, 100 Kunstblätter in Stahlstich der besten Meister, gr. 8°, in 6 Cartons (bisher A. 24) für A. 5. **Das maler. romant. Italien,** 3 starke Bände mit 52 Ansichten in feinen Stahlst. gr. 8° (bisher A. 21) für A. 6. **Der deutsche Kaiseraal,** vaterländ. Gemälde, herausgeg. von Prof. Zimmermann, mit 31 prachtv. Stahlst., gr. 8°, Prachtband, für A. 6. **Die Schweiz** in ihren class. Stellen u. Hauptorten, geschildert von H. F. Schode, mit 36 feinen Stahlst., gr. 8°, Prachtband, für A. 6. **Große illustr. Naturgesch.** (Zoologie, Mineralogie, Geologie und Botanik), 3 starke Bde., mit 1000 Abbild., für A. 4, elegant gebunden für A. 5 1/2. **Naturgesch. der Vögel,** besonders der in Deutschland vorkommenden, nebst Belehrung über Zucht und Wartung der Haus- und Stubenvögel, mit 250 naturgetreuen Abbild., 4°, für A. 2 1/2. **Byron's und Schode's Gedichte,** 2 Bände, eleg. gebunden mit Goldschm., für A. 2. **Dräger-Kaufm., Gedichte,** eleg. geb. mit Goldschm., A. 1 1/2. **Ludw. Geiger's Gedicht-Samml.,** 2 Bde., Prachtband mit Goldschm., für A. 3. **Gi. Brentano's Gedichte,** eleg. geb. mit Goldschm., A. 4. **Weber's Demotrios,** 12 Bde., für A. 12. **Shakespeare's von Schlegel und Tieck nachträgl. Werke,** 4 Bde., mit 40 Stahlst., für A. 3. **Die Verschwör. in München,** pikantes Roman von Bruckbräu, 2 Bde., für A. 3. **Schrader, Der Weg zum Glück,** Roman in 4 Bdn., 1871 (bisher A. 15), für A. 4. **Nahn, Die Klaverei der Liebe,** pikantes Roman, 2 Bde., für A. 1 1/2. **Swift's angew. humorist. Schriften,** 2 Bde., für A. 2. **Victor Hugo's sämtl. Schriften,** neue deutsche Ausg., 21 Bde., (bisher A. 20), für A. 7 1/2. **Volksheillehre,** oder das Buch vom gesunden und kranken Menschen, 3 Bde., elegant geb., für A. 3. **Fr. Laun's sämtl. humorist. Schriften,** herausgeg. von Ludw. Tief, 6 Bde. (bisher A. 18), für A. 4. (H. 62570.)

### Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftlocal **Reichsstrasse Nr. 23, 2. Etage.** Leipzig, den 16. November 1875. **Bernhard Mohrstedt.**

Neben dem von mir seit Jahren in den Handel gebrachten **echten Bayer. Brust-Malzzucker,** welcher sich durch seine vorzüglichen Einwirkungen bei so vielen Brustleidenden eingeführt hat, halte ich jetzt auch Lager von wirklichen

### Eisen-Bonbons.

Dieselben werden nach ärztlichem Rezept angefertigt, und leistet der Fabrikant Garantie, daß in 1 A. gelochtem Zuder 16 1/2 Gramm chem. reines Eisenoxyd enthalten sei, welches in passender Verbindung mit anregenden Gewürzen vorzügliche Dienste gegen alle die Uebel leistet, welche aus **Blutarmuth, Verdauungsschwäche, Kraftlosigkeit u. s. w.** entspringen. Diese **Eisen-Bonbons** werden lose, wie der Bayer. Malzzucker, verkauft, sind daher Jedermann leicht zugänglich durch Entnahme kleiner Quantums zum Versuche, und werden sich dieselben in kurzer Zeit einer ebenso günstigen Aufnahme des Publicums erfreuen, wie sie der Bayer. Malzzucker gefunden hat.

**Haupt-Niederlage für Sachsen** ein gros zum Fabrikpreise bei **Richard Krüger, Leipzig,** 28 Grimma'sche Straße Nr. 28.

Sofortige Befreiung von Erkältung!! **NASALINE GLAIZE** (Schnupfpulver) vertreibt schleunigst die Intensivität jedes Schnupfens und beseitigt jede Irritation. Dieses Pulver verhilft auch alle Brustkrankungen. Günstiger Erfolg — unter Schutz der **ELIAS & Co., Frankfurt a. M.** In Leipzig bei **Ed. Fabinger Nachfolger, Flei chergasse.**

**Brühl Nr. 23. Brühl Nr. 23. E. Jul. Peters** empfiehlt sein Rauch- und Selbwaren-Lager einer gütigen Beachtung. Reparaturen werden möglichst billig ausgeführt. NB. Warden, Jütis, Fischs-, Haken- und Biegenfelle taucht zu höchsten Preisen der Obize.

**3. Markt 3, neben Kochs Hof.** Der billige Verkauf von **Damen-Mänteln und anliegenden Jaquets** befindet sich nur **3. Markt 3, neben Kochs Hof.**

**Filz- u. Sammethüte,** garnirt u. ungarirt zu allen Preisen, **Putz- und Modewaaren-Handlung** **Elise Cayard,** Schulgasse Nr. 3.

(R. B. 404) **Seiden-Sammet** prachtvoll in Farbe und Qualität ausfallend, empfehle ich eine vortheilhaft eingekaufte Waare per 1/2 Meter 2 Mark 75 Pf. Modistinnen bei grösserer Entnahme entsprechende Engros-Preise. **37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37. Strasse Strasse**

**Ausverkauf** diverser geschnitzter Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken passend. **Franz Schnelder, Bildhauer,** Weichstrasse Nr. 24-25. (H. 62570.)

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Reichstanzler Fürst Bismarck hat sich aus Gesundheitsrücksichten entschlossen, noch bis zum December in Berlin zu verweilen. Inzwischen war in Berlin manche Dinge seiner Entscheidung. Wichtiger als alle Einzelfragen ist die Haltung, welche Fürst Bismarck den Parteien gegenüber einnehmen wird. Die „Köln. Ztg.“ sagt darüber: Während der nationalliberalen Partei von ihren Gegnern ohne Unterlass zu große Rücksicht, ja blinder Gehorsam gegen Bismarck vorgeworfen wird, hat sich der große Staatsmann im Laufe der vorigen Session wiederholt darüber beklagt, daß er sich auf die Partei nicht hinlänglich verlassen könne. Von unsern Gegnern wird uns beständig föhnlisch verachtet, die nationalliberale Partei sei für Bismarck nur ein Nothbehelf, und nach allerhand Anzeichen sehne er sich danach, uns über Bord zu werfen und zu seinen früheren Neigungen, zu der conservativen Partei, zurückzukehren. Auch der Verfasser der Flugblätter „Pro nihilo“ gibt sich den Anschein, diesen Sclawen zu theilen. Die betreffenden Worte in der Rede sind vielleicht das Verdienste in der ganzen Schrift. Dem gegenüber kann man nur darauf hinweisen, daß vorhin schon Bismarck und die liberale Partei auseinander angeklungen sind. Wenigstens so lange unser berühmter Staatsmann nicht nach Capri gehen will, kann er die Unterstützung der Liberalen nicht entbehren. Auch die eifrigste Unterstützung der Regierung würde nicht hinreichen, der conservativen Partei eine Mehrheit in Preußen und in Deutschland zu verschaffen. Das steht der leitende Staatsmann sehr wohl ein, und der bereits erwähnte Artikel der „Köln. Ztg.“ beweist, daß unsere Gegner ihre Hoffnungen verlagern müssen. Dieser Artikel wendet sich ebenfalls gegen diejenigen, welche das gute Einvernehmen zwischen der Regierung und dem Reich und Landtage stören möchten und die Mehrheit wegen der Unterstützung der Regierungspolitik unablässig verdächtigen und verhöhnen. Wir wollen das als ein gutes Zeichen annehmen, daß das Einvernehmen zwischen Regierung und Reichstag auch durch die Straßburger Resolution nicht gefährdet werden wird. Denn die Regierung weiß sehr gut, daß wenigstens in ein oder zwei Punkten die nationalliberale Partei ihre ganze Vergangenheit verleugnen und ihre Achtung im Volke verlieren müßte, wenn sie die Punkte unberührt nach dem Regierungsentwurf annehmen wollte.

In Berlin wurde am 14. November die „Eisenbahnzeitung“ confiscirt wegen eines zu Gunsten der Armin'schen Droschkäre geschriebenen Artikels. Es hat fast etwas Mitleidserregendes, wenn man erfährt, daß das genannte, mehr als zweifelhafte Winkblatt das einzige Organ der öffentlichen Meinung in Deutschland ist, welches für den einseitigen Volkshater des Deutschen Reiches in die Schranken zu treten für seine Aufgabe ansieht. Denn so zahlreich die Gegner des Fürsten Bismarck sind, so sehr es dieselben gefehlet, jeden nur einigermaßen brauchbaren Bundesgenossen im Kampfe gegen den Kanzler anzunehmen — nicht die ultramontanen Blätter, ja nicht einmal die „Kreuzzeitung“ haben es für angemessen gehalten, sich durch ein Wort für die Pro nihilo-Droschkäre zu compromittiren. Die „Eisenbahnzeitung“ gehört mit zu der Gruppe von Blättern, welche gegen die wirtschaftliche Politik des Ministeriums schon vor der Eröffnung der Session eine Art von combinirtem Angriff richteten und sich dabei der niedrigsten persönlichen Verhöhnungen der an der Spitze der Geschäfte stehenden Staatsmänner nicht schämten. Wir erinnern nur an die Angriffe in der „Kreuzzeitung“ auf die beiden ersten Minister des Landes und besonders die Artikel dieses Blattes, in denen Herr Reichsdrucker eine vielbesprochene Rolle spielte. Wenn die „Eisenbahnzeitung“ jetzt für den Großen Armin Partei ergreift, so löst das in Verbindung mit einer Stelle jener Droschkäre daraus schließen, daß der Verfasser von „Pro nihilo“ eben jenem combinirten Angriff auf die leitenden Staatsmänner, der in sonst sehr verschiednen gefärbten Blättern geführt wurde, nicht fern gestanden hat. Der Charakter dieses Angriffs war bekanntlich der der niedrigsten Verleumdung.

Nach einer Pause von fast einer Woche hat der Reichstag am Mittwoch seine Sitzungen wieder aufgenommen; bei dieser Gelegenheit dürfte es an der Zeit sein, die Aufgaben zu recapituliren, deren Erfüllung ihm obliegt. Außer einigen kleinen Vorlagen, welche auf der nächsten Tagesordnung stehen, als: Abschließung der Inhaber von verfallenen Stellen im Justizdienste in Elsaß-Lothringen, Beseitigung von Anordnungen bei Viehbeschränkungen, Umwandlung von Acten in Reichswährung und der Landeshaushaltsetat von Elsaß-Lothringen für 1876 steht zunächst die Erledigung des Reichshaushaltsetats für 1875 bevor, welche voraussichtlich mancherlei Kämpfe hervorrufen und so viel Zeit in Anspruch nehmen dürfte, daß die kurze Spanne Zeit bis Weihnachten ziemlich ausgefüllt wird. Außerdem sind in letzter Zeit die Gegenstände bezüglich der Ober- und Kreisverwaltungen dem Hause zugegangen, die umfangreiche Vorlage, betreffend die Concursordnung, ruht noch im Schooße einer Commission, ebenso die Gesetze über die gegenseitigen Pflanzungen und über die Abänderung des Postgesetzes — lauter

Materien, welche mancherlei Hindernissen begegnen werden und einer angemessenen Zeit zur Erledigung bedürfen. Wenn daher von mancher Seite die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß die Reichstagsession bis Weihnachten abgeschlossen sein werde, nachdem die Justizgesetze für später aufgehoben, so war dies eine Täuschung. Schon die bis jetzt vorliegenden Aufgaben lassen eine eben so lange Session wie im vorigen Jahre erwarten, wobei noch etwa dazukommende weitere Vorlagen nicht in Rechnung gezogen sind.

Die Reichsschuldencommission hat dem Reichstage ihren zweiten Bericht über die Verwaltung des Reichs-Invalidentfonds, des Festungsbaufonds und des Fonds für Errichtung eines Reichstagsgebäudes zugehen lassen. Danach waren am 13. d. M. als Bestand des Reichs-Invalidentfonds folgende Effecten vorhanden: Schuldverschreibungen deutscher Bundesstaaten 166,144,800 M., 3,652,900 süddeutsche Gulden; Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen mit Staatsgarantie 53,341,800 M., 7,025,500 süddeutsche Gulden; Schuldverschreibungen deutscher Stadtgemeinden 156,612,442 M.; Eisenbahnprioritätsobligationen ohne Garantie 171,180,600 M., 46,250 südd. Gulden; Totalsumme 547,279,642 M., 10,724,650 süddeutsche Gulden.

Der Bundesrath hat, wie schon berichtet, um die Circulation von Reichscassenscheinen zu befördern, den Beschluß gefaßt, daß über den früher festgestellten Betrag von Reichscassenscheinen zunächst ein weiterer Betrag bis zur Höhe von 50 Millionen M. in Reichscassenscheinen zu 50 M. ausgesetzt und ausgegeben werde. Diese 50 Millionen M. Reichscassenscheine sollen in Lauf der Jahre 1876 und 1877 wieder eingezogen und, soweit als nöthig, durch Reichscassenscheine zu 5 und zu 20 M. ersetzt werden. Diesem Beschlusse des Bundesrathes wird in dem Gesetzentwurf, betreffend den Reichshaushaltsetat für 1876, bereits Ausdruck gegeben, indem der Reichstanzler darin ermächtigt wird, behufs der Beschaffung eines Betriebfonds zur Durchführung der Münzreform bis zum Betrage von 50 Millionen M. und zur vorübergehenden Beförderung der ordentlichen Betriebfonds der Reichshauptkasse nach Bedarf, jedoch nicht über den Betrag von 24 Millionen M. hinaus, Schapanweisungen auszugeben. Die Bestimmung des Zinssatzes dieser Schapanweisungen und der Dauer der Umlaufzeit, welche den 30. Juni 1877 nicht überschreiten darf, wird dem Reichstanzler übertragen. Die zur Verzinsung und Einlösung der Schapanweisungen erforderlichen Beträge müssen der Reichsschuldenverwaltung aus den berechneten Einkünften des Reiches zur Verfügung zur Verfügung gestellt werden. Die Ausgabe der Schapanweisungen ist durch die Reichscasse zu bewirken. Die Zinsen der Schapanweisungen, sofern letztere verzinslich ausgestellt sind, verfahren binnen 4 Jahren, die verschriebenen Capitalbeträge binnen 30 Jahren nach Eintritt des in jeder Schapanweisung auszubehaltenden Fälligkeitstermins.

Unter dem Datum des 2. ds. Mts. ist eine Allerhöchste Verordnung über ein neues Verfahren bezüglich der Ehrengerichte für die Officiere der kaiserlichen Marine ergangen. Die Wahl der Ehrenräthe für die Ehrengerichte über Capitain-Neutenants resp. Hauptleute und Subalternofficiere hat da, wo ein Ehrenrath schon besteht, am 1. December dieses Jahres oder an einem der nächstfolgenden Tage zum ersten Male stattzufinden und sind diejenigen ehrengerichtlichen Untersuchungen, in welchen das förmliche Verfahren bereits angeordnet ist, möglichst beschleunigt da zu Ende zu führen, wo sie eingeleitet wurden. Sollten in einzelnen Fällen über die Zuständigkeit der Ehrengerichte oder über die Auslegung und Anwendung der Vorschriften, über die Behandlung der ehrengerichtlichen Angelegenheiten Zweifel entstehen, so sind dieselben zu erledigen, nöthigen Falls darüber unmittelbar die Allerhöchste Entscheidung einzuholen.

Der Minister Bismarck erklärte am Schluß seiner am Dienstag in der französischen Nationalversammlung gehaltenen Rede, daß die Erziehung rabelaler Comités erwiesen sei und daß zahlreiche vorliegende Polizeiberichte das Vorhandensein einer von socialistischer Seite her drohenden Gefahr bezugten. Diese Gefahr sei allerdings durch die Annahme der Arrondissementswahlen wesentlich vermindert worden. Die Regierung werde im übrigen keine officiellen Candidaturen aufstellen, aber sie werde von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch machen, die Meinung, welche sie vertritt, zu verteidigen und sie geltend zu machen.

Einer Londoner Correspondenz der „Köln. Ztg.“ zufolge entbehrt das Verdict von einer Vermehrung der englischen Seemacht im Mittel-Ländischen Meere keineswegs aller Begründung. Die Admiralität hat eine Verstärkung des mittel-Ländischen Geschwaders beschlossen, doch soll die Maßregel so aufgeführt werden, daß sie möglichst wenig Aufsehen erregt. — Von den drei Kriegsschiffen, welche sich auf dem Wege nach dem Kriegsschauplatz in Hinterindien befinden, ist die „Egeria“, eine Schaluppe mit 14 Geschützen, die „Kobele“, eine Corvette mit dergleichen Bewaffnung und die „Ringdove“, ein Kanonenboot mit nur drei Geschützen. Die Kanonenboote „Hly“ und „Thistle“ sind bereits am Orte. Das Flag-

geschiff des commandirenden Admirals Koder, der „Audacious“ mit 14 Geschützen ist gleichfalls unterwegs. Die englische Seemacht in jenen Gewässern wird daher binnen Kurzem auf sechs Schiffe mit 43 Geschützen und über tausend Mann zu stehen kommen, was wohl im Verein mit der Landmacht zur Unterdrückung der ausgebrochenen Unruhen ausreichen dürfte.

Verschiedenes.

Die Stimmung der bayerischen Kleinstädter und Dorfbewohner angesichts der politischen Krise, welche über dem Bapernlande schwebt, hat sich in hundert kleinen Bürgen geoffenbart. Am sonnigsten war die Art und Weise, wie die ultramontanen Politiker, welche die Bürgermeister-Würde bekleiden, ihren Hohn an dem bekannten königlichen Erlaß vom 19. Octbr. anließen, den sie amtlich der versammelten Gemeinde vorlesen sollten. An den meisten Stellen hielt es der Herr Bürgermeister unter seiner Würde, den Erlaß des Königs in eigener Person vorzulesen und übertrug diesen Dienst dem Gemeinbediener. In Niederbayern sind bekanntlich die Denkenden und insbesondere die „maßvoll Denkenden“, von denen der König spricht, dünn gestreut; gleichwohl fanden sich in einer Gemeinde so Viele, daß sie bei der feierlichen Verlesung irgend eine Ovation bringen wollten. Man wartete von Tag zu Tag auf die Anordnung des Festactes. So kam der Sonntag heran. Nach Beendigung des Gottesdienstes fand sich, nachdem die Meisten sich bereits verlaufen, der Gemeinbediener ein und hat an: „Aufgepaßt!“ Und nun las er stotternd den Erlaß herab, worauf er dann schloß: „Welters gedeh bekannt, daß in Pfarrkirchen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.“ Als das Ganze vorüber war, nahen sich ihm einzelne Bauern mit der Bitte, ihnen doch den Inhalt zu sagen, was der König eigentlich habe bekannt machen lassen. Allein er gestand, er kenne sich selbst nicht aus. Gerade so wurde es gehalten in den schwäbischen Orten Wertingen, Winterbach und Buchloe. In letzterem Orte, wo durch den Gemeinbediener zuerst der königliche Erlaß, dann eine Verlesung wegen der Sach-Ansicht und eine Notiz über die geflohenen Leiter verlesen wurde, hatten die Bürger so viel Tact, gegen eine solche Art der Bekanntmachung sich beherrschend an das Bezirksamt zu wenden. Auf dessen Befehl bequeme sich hierauf der Bürgermeister, den Erlaß nach vorhergegangener Anklündigung nach Beendigung des sonntäglichen Gottesdienstes vor dem Schulpasse selbst zu verlesen, wobei die versammelte Menge auf den König ein Hoch ausbrachte. In Waging (bei Laufen) verlas den Erlaß ein 75jähriger Gemeinbediener, welcher nicht mehr laut sprechen kann, wehwegen die ganze Verlesung durchaus unverständlich war. Gerade so ging es im schwäbischen Orte Pleß, nur daß sich hier der alte Gemeinbediener durch sein Weid vertreten ließ, welches mit dem besten Willen nicht verständlich machen konnte, was es selbst nicht verstand. Im schwäbischen Orte Retterhausen verlas der Bürgermeister selbst, und zwar in folgender Reihenfolge: 1) Verkauf einer alten Hütte auf den Abbruch; 2) Verrentschneiden im Gemeinewald betreffend. Man kam 3) die Einschätzung des viel böses Blut machenden Verbot des Pflugschleifens auf den Staats- und Districtstrassen, und damit schien dem edlen Bürgermeister die Gemüthsstimmung seiner Bauern gehörig vorbereitet, um 4) den königlichen Erlaß zu vernehmen. Gerade so verfuhr der Bürgermeister von Boos (Schwaben), nur daß hier die Reihenfolge folgende war: 1) Verbot des Austritts der Gänse, welches schon unangenehm berüchtigt; sodann 2) das noch unangenehmere, jedoch genannte Verbot des Pflugschleifens. Und nun machte er die fortschreitende Zwischenbemerkung: „Ist kommt erst so das Besacht“; 3) Der königliche Erlaß. In Kollmering (Schwaben) wählte der Bürgermeister die Feierlichkeiten zu verbinden. Er ließ den Gemeinbediener den Erlaß vorlesen, blieb aber bis zum Beginne der Verlesung anwesend. So wie aber die ersten Worte begannen, wendete der Bürgermeister den Rücken und entfernte sich, indem er die bayerische Nationalhymne: „Heil unserm König, Heil!“ piffte. In Behnbansen hielt der Bürgermeister folgende Ansprache: Wer fromm sei, sei in Rittershausen, wo heute die Kirche war, gewesen; da dort der Erlaß nach der Kirche verlesen worden sei, brauche er ihn nicht nochmals zu verlesen. In Remmert (Oberpfalz) veröffentlichte der Bürgermeister den Erlaß, indem er ihn an die Thür der Stadtpfarrkirche schlug. Herr Stadtpfarrer Gleisner aber ließ denselben sofort in seinem Beisein wieder abreißen. Nicht versagen können wir es uns auch, noch eine Notiz über eine zwiespältige Feier in Burghausen beizufügen. Die eine liberale Hälfte der Bürger feierte den Erlaß im großen Saale der Post durch Festrede und Gesang, die andere fromme Hälfte hatte sich in einem andern Gasthause eingefunden, um eine Weipilsuppe zu feiern.

(Eingekandt.)

Bei all der vielen Schreiberlei über die Beteiligungs- oder Nichtbeteiligungs der Leipziger Lehrerschaft an der bevorstehenden Volkszählung ist der eigentliche Kernpunkt der Sache noch von Niemandem berührt worden. So wie die Dinge stehen, kann sich überhaupt kein Lehrer bei der Sache beteiligen (etwa mit Ausnahme der zwei oder drei, die zufällig Donnerstag den 2. December, Vormittags keine Sectionen haben). Welcher Lehrer wird so thöricht sein, am 2. December seine Sectionen aufzugeben, auf die Gefahr hin, daß ihm, und sei es auch nur im Scherz, von seinen Collegen der Vorwurf gemacht werde, er beteilige sich an der Volkszählung bloß um von seinen Sectionen entbunden zu sein? Gewiß nicht ein einziger. Aber selbst wenn er über diese Scrupel hinweg wäre: in der vom Ministerium angeordneten Weise ist die Ausföhrung überhaupt unmöglich. Man sieht, daß die ganze Verordnung wieder einmal am grünen Tische ausgedacht worden ist, ohne die geringste Vorstellung von den thatsächlichen Verhältnissen. Wie denkt sich denn eigentlich das hohe Ministerium die Sache? Ich habe z. B. Donnerstag den 2. December Vormittags drei Sectionen zu geben, jede Section in einer andern Classe. Soll ich nun vielleicht um 9 Uhr die Secundaner, um 10 Uhr die Quartaner, um 11 Uhr die Tertianer auf eine Stunde aus der Schule schieben und sie zur nächsten Section wieder hereinbestellen? Oder sollen meine Collegen einspringen und mich in diesen drei Sectionen vertreten? Sie werden sich bestens dafür bedanken. Keins von beiden kann in der Absicht des Ministeriums gelegen haben. Wie soll aber sonst die Verordnung ausgeföhrert werden? Ich würde sehr gern meine Kräfte der guten Sache widmen, kann dies aber schlechterdings nur dann thun, wenn, wie es in Preußen bei dieser Gelegenheit schon früher gehalten worden ist und auch diesmal wieder gehalten wird, einfach der Unterricht an dem betreffenden Tage ausgeföhrert wird.

Leipzig hat beinahe so viele Lehrer, als der Rath Zähler braucht. Die Lehrerschaft allein würde den Bedarf ziemlich decken, wenn sie sich in pleno beteiligen könnte. Daß die Lehrer als öffentliche Vertrauenspersonen und als Männer, die an genaues, pünktliches und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sind, im vorliegenden Falle ganz besonders willkommen sein müssen, liegt auf der Hand. Nun, so gebe man die Schule am 2. December frei! Dann möchten wir denjenigen Lehrer sehen, der seine Beteiligungs- an der Sache verweigerte. Er würde, und zwar nicht bloß im Scherz, sondern im bitteren Ernste, von seinen Collegen den Vorwurf hören müssen, daß er kein Verständnis und kein Interesse für die wichtigsten öffentlichen Angelegenheiten habe.

Hätte man einfach das preussische Muster acceptirt, so hätte man nicht auf die bedenkliche Idee verfallen können, Schüler (!) als Zähler mit heranzuziehen. Auch der Appell an die Studierenden wäre überflüssig gewesen. Aber wir müssen eben immer was Besonderes haben!

(Eingekandt.)

Es gehört sicher zu den zwar kleinen, aber ärgerlichsten Widerwärtigkeiten des Lebens, wenn man für einen dem Aben der frankfurter Brief noch 20 J. Straßporto nachzahlen muß. Früher, wo gemüthliches Postpapier oder gar das noch feinere „Kaglers Verdruß“ getaufte zur Correspondenz verwendet wurde, kam dergleichen seltener vor, die Briefschreiberinnen konnten getrost 3 Octavbogen in ein Francocouvert schieben und waren sicher, vollständig frankirt zu haben. Jetzt aber, wo es zum guten Ton gehört, recht dickes Postpapier zur Correspondenz zu verwenden, das man im Gegensatz „Stephans Freunde“ tituliren könnte, steht so manche Freundin ihre 2 Bogen starken Herzergeschichten in ein Francocouvert, ohne zu ahnen, daß sie damit der Empfängerin die Freude an ihren Mittheilungen durch das Straßporto im Voraus vergällt.

Da nun alle uns bisher zu Gesicht gekommenen sogenannten Briefwaagen ihrem Zweck sehr unvollkommen entsprechen, theils weil sie zu complicirt, theils weil die Gramme nicht deutlich genug zu erkennen sind, so wäre es gewiß eine eben so dankbare als lohnende Aufgabe für einen unserer Herren Reichämter, eine ganz einfache Briefwaage zu construiren, die nur angeigt, ob ein Brief unter oder über 15 Gramme wiegt. Wir sind überzeugt, daß er für das bevorstehende Weihnachtsfest für hier und auswärts Hunderte, ja wir möchten behaupten Tausende von Exemplaren absetzen würde, zumal wenn der Preis 2 M nicht übersteigt.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 15. Nov.	in	am 15. Nov.
Brüssel	+ 7,0	Moskau	- 7,1
Grönningen	+ 6,2	Petersburg	- 8,6
Havre	+ 6,0	Halingsborg	- 9,2
Paris	+ 5,6		

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 15. Nov.	in	am 15. Nov.
Memel	+ 6,2	Dresden	+ 7,7
Königsberg	+ 7,0	Bautzen	+ 4,6
Danzig	+ 6,5	Leipzig	+ 8,8
Potsdam	+ 3,1	Münster	+ 11,2
Kiel	+ 5,0	Köln	+ 4,5
Stettin	+ 8,0	Wiesbaden	+ 6,7
Berlin	+ 8,5	Trier	+ 7,1
Posen	+ 8,5	Karlsruhe	+ 7,0
Breslau	+ 9,4		

(Eingekandt.)

Bei all der vielen Schreiberlei über die Beteiligungs- oder Nichtbeteiligungs der Leipziger Lehrerschaft an der bevorstehenden Volkszählung ist der eigentliche Kernpunkt der Sache noch von Niemandem berührt worden. So wie die Dinge stehen, kann sich überhaupt kein Lehrer bei der Sache beteiligen (etwa mit Ausnahme der zwei oder drei, die zufällig Donnerstag den 2. December, Vormittags keine Sectionen haben). Welcher Lehrer wird so thöricht sein, am 2. December seine Sectionen aufzugeben, auf die Gefahr hin, daß ihm, und sei es auch nur im Scherz, von seinen Collegen der Vorwurf gemacht werde, er beteilige sich an der Volkszählung bloß um von seinen Sectionen entbunden zu sein? Gewiß nicht ein einziger. Aber selbst wenn er über diese Scrupel hinweg wäre: in der vom Ministerium angeordneten Weise ist die Ausföhrung überhaupt unmöglich. Man sieht, daß die ganze Verordnung wieder einmal am grünen Tische ausgedacht worden ist, ohne die geringste Vorstellung von den thatsächlichen Verhältnissen. Wie denkt sich denn eigentlich das hohe Ministerium die Sache? Ich habe z. B. Donnerstag den 2. December Vormittags drei Sectionen zu geben, jede Section in einer andern Classe. Soll ich nun vielleicht um 9 Uhr die Secundaner, um 10 Uhr die Quartaner, um 11 Uhr die Tertianer auf eine Stunde aus der Schule schieben und sie zur nächsten Section wieder hereinbestellen? Oder sollen meine Collegen einspringen und mich in diesen drei Sectionen vertreten? Sie werden sich bestens dafür bedanken. Keins von beiden kann in der Absicht des Ministeriums gelegen haben. Wie soll aber sonst die Verordnung ausgeföhrert werden? Ich würde sehr gern meine Kräfte der guten Sache widmen, kann dies aber schlechterdings nur dann thun, wenn, wie es in Preußen bei dieser Gelegenheit schon früher gehalten worden ist und auch diesmal wieder gehalten wird, einfach der Unterricht an dem betreffenden Tage ausgeföhrert wird.

Die Inhaber einer auswärtigen renommierten Werkstatt für Glaserei und Tischlerei empfehlen dieselbe einem geehrten bauenden Publikum Leipziger und Umgegend bei Bedarf an div. Fenstern, Glasstühlen u. dergl. mehr nach jeder eingehenden Maßgröße, vom einfachsten bis zum feinsten Bauelement. Besonders erlauben wir uns auf unsere Glasstühle mit Mechanik aufmerksam zu machen, wovon stets 1 Exemplar, sogen. Windfang, zur Ansicht in unserer Werkstatt bereit steht. Auch versenden wir auf Wunsch Probefenster nach jeder gewünschten Größe u. jeder Qualität. Preise sind äußerst billig, Lieferung nur gegen Cassé.

Werthe Bestellungen besördert bereitwillig die Expedition dieses Blattes unter E. M. 50.

**Glas- u. Tischlerei, Thürschoner, Rosetten, Laternen-Scheiben, Rahmen u. Verzierung u. s. w.**  
Raundbrücken 4. **Wilh. P. Stender.**

Alle Schuh- u. Stiefel-Reparatur wird schnell u. billig besorgt Dresden Straße 39, Hof part. Bestellung für alle Reparaturarbeiten und Ofenfeuern wird angenommen Ransf. Steinw. 71, III. Ofen werden gefeurt.  
**Poststraße 15, 4. Etage.**

Rohrstyke u. Rehen werden gepflochten, Möbel lackirt u. pol. v. B. John, Blücherstr. 26, IV. 1

**Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Harn- u. Geschlechtskrankheiten Nicolaisstraße 6, 2. Etage.**

**Geschlechts- u. Hautkrankheiten** finden bei mir selbst in den verweisseltesten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Tr. **F. Werner.**

**Geschlechtskrankheiten** heilt gründlichst **A. Scherzer**, verpst. Bund. arzt. **Specialist, Neulichtstr. 36, 1. Et.**

**Specialarzt Dr. med. Meyer**, Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

**Für Fußleidende** empfiehlt sich **H. Gesselbarth**, Chirurg und Operateur, Duerstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

**Rosen-Apotheke Frankfurt a. M.**

Preis 70 J



**Isländisch-Moos-Pasta**

1 reis 70 J

Zu haben in den Apotheken.  
Hauptniederlage bei **R. H. Paulcke.**

**Durch 25 Jahre erprobt!**  
**Anatherin-Mundwasser**  
von **Dr. J. G. Popp**,  
I. Hof-Zahnarzt in Wien,  
reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Eoderverden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Keimzellen und Contagien herbeigeführt werden.  
Preis pr. Flasche 3 M., 2 M. u. 1 M. 25 Pf.

**Anatherin-Zahnpasta**, Pr. 2 M. u. 1 M.  
**Vegetabilisches Zahnpulver**, Pr. 1 M.  
**Zahnpoliermittel**, Pr. 4 M. 50 Pf.,  
echt zu finden in Leipzig bei:  
**Theodor Pittmann**, Ede vom Neumarkt u. Schillerstr. (Dresden, Schloßstraße Nr. 12), in d. Lindenapothek (Th. Schwarz), **Herrn Backhaus**, Grimm. Str. 14 u. **A. Lurgenstein & Sohn**, Markt, Rathhaus.

**Dr. Homershausens Augensalbe** in Originalflaschen à 30 u. 1 Pf.  
Depot: **Engelapothek**, Markt 12.

**Lampert's berühmter Sicht-Salben** ist seit fast 100 Jahren in Anwendung gegen Rheumatismus — Schmerzhaftes Gicht — Gliederreizen — Nistloch — Rückenweh u. s. w. — Mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung zu beziehen à 1 und 2 Mark durch alle Apotheken Deutschlands.

Ein bewährtes **Quasmittel** gegen Hämorrhoiden, Wunden, offene Geschwüre und Brandwunden wird soliden Geschäften gegen gute Provision in Depot gegeben. Offerten unter **E. M. 5726** besördert **Eudolf Mosse's** Annoncen-Expedition in Leipzig.

# Eine größere Partie meines ältern Waarenlagers

bestehend in: Gardinen, Ehirtsing, Chiffons, Bians, gekreisten Satins und Röper, Lülldecken, Bettdecken, Garnituren, Kragen, Manschetten, Schleifen, Schlysen, Schwächen, Corsets, Röcken, Damenschürzen, Kinderschürzen, Laufkleidern, Kinderkleidern, Stickerstücken u. c., beabsichtige ich vor der Weihnachtssaison zu räumen und offerire diese Artikel als äußerst billig.

**Paulino Gruner, Reichsstraße Nr. 52.**

**Markt No. 6. Minna Pardubitz Markt No. 6.**  
empfehlen ihr reich assortirtes Lager neuerer angefangener und fertiger Stickerien, sowie antike geschnittener Holzgalanterie, Korb-, Rohr- u. Lederwaaren zu billigsten Preisen.  
Angefangene Schuhe von 1 L 50 J an. Fertige Rissen von 2 L an.  
Musterfertige Schuhe von 2 L an. Angefangene Rissen von 4 L an.

**Die Tapissier-Manufactur von C. Hantz,**  
en gros **Peterstraße No. 14, 1. Etage,** en détail  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager angefangener und musterfertiger Stickerien. Vorjährige Sachen stets zu sehr herabgesetzten Preisen.

Beim Verkauf unseres älteren Lagers empfehlen als besonders billig:  
**Seidene Kleiderstoffe, Jaquet-Sammete, Batisttaschentücher, Gardinen aller Art,**  
sowie Stickerien, Säuber, Confections u. c. in größter Auswahl.  
**Local: 1. Etage. Lömpe & Rost.**  
Mein Lager rein wollener Gerat Ripse, durchschnittlich solide schwere Qualitäten verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**C. Gaebler, Grimma'sche Straße 2, 1. Etage.**

**Lobgott & Lessor in Liq. Philipp Lessor, Brühl Nr. 81, 1. Etage,**  
empfehlen zu den billigsten Engros-Preisen im Detail:  
**Moirée zu Röcken, Patent-Sammete, Schleier in Gaze und Tüll, Tülle, Spitzen, Mulls, Tarlatans zu Kleidern, Engl. Tüllgardinen und Tülldecken, Gestickte Streifen und Einsätze, Spitzentücher, Rotondes, Fichus und Fanchons etc. etc., Shirtings, Chiffons u. Négligéstoffe in allen Breiten.**  
En gros. En détail.

**Weisswaren.**  
Zurückgehe, als: Röcke, Bettdecken, Schürzen, Morgenhauben, Confections, Kragen, Manschetten und Chemisettes, sowie bunte Schleifen und Fichus u. c. werden, um damit zu räumen, unter dem Kostenpreis abgegeben bei  
**C. Morgner, Thomagäßchen Nr. 8.**

**Franz Schneider, Bildhauer, Möbel-Fabrik mit Dampftrieb.**  
Lager ganzer Zimmerreinrichtungen in Eiche, Schwarz, Nussbaum mit Schwarz, sowie polirtem Nussbaum und Mahagoni.  
**Franz Schneider, Bildhauer, Weststraße Nr. 24-25.**

**Bestes trockenes kiefernes Brennholz,**  
in Scheiten und gespalten, sowie beste böhm. (Durer) Braunkohle u. Zwickauer Steinkohle offerire ich bei billigster Anfuhr durch eigenes Geschäft für richtiges Maß und Gewicht.  
**Alphons Helrich Weber, Ritterstraße Nr. 9.**

**Echt amerikan. Cigarettes St. James,**  
in Originalcartons à 500 Stück 30 L, in Paqueten à 10 Stück 75 J im Magazin von  
**Theodor Pittmann, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.**

**Die Wildhandlung von Ernst Krieger,**  
6 Sporergräßchen 6,  
empf. alle Arten **Schwid**, besonders **Schwarz- u. Hasen** und die erste Sendung russischer **Gestügel** und **ostpreussische Gänserümpfe** zu den billigsten Preisen.

**Taglich frische Presshese**  
offerirt in beliebigen Quantitäten in bester Qualität zu billigem Preise  
die **Fabrikniederlage: Leipzig, Rünzgasse Nr. 19.**

Die **wasserdichte Lederschmüre** aus der Fabrik von Richard Kalbitz in Hamburg ist das vorzüglichste Mittel, neue Lederorten in neuähnlichem Zustande zu erhalten, sowie altes, hartes Leder wieder weich u. geschmeidig u. zur weiteren Benutzung brauchbar zu machen.  
Alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend bei  
**Heinr. Peters.**  
Gleichzeitig empfehle ich die **Kid-Crème** obiger Fabrik, das Beste zum Conserviren und Schwärzen feinerer Lederorten.  
Wiener Schuhwaaren-Lager von  
**Heinr. Peters,**  
Grimm. Str. 19, Café français gegenüber.

**Sohlen-Cement, Oberleder-Oleat** zur grossen Ersparnis des Schuhwerks — Depot  
**Fr. Ed. Schneider, Hainstr. 2**  
Vorzügliches **Starefreies, nicht harzendes Nähmaschinen-Öel** empfiehlt zu sehr billigem Preise  
**C. H. Schmidt, Ritterstraße Nr. 24.**

**GRAMME**  
**MONO** 50 Briefb. u. 56 Coav. v. 3 L an  
**E. Hauptmann, Markt, Kaufhalle.**

**Seifen- u. Parfumerien-Handlung**  
von  
**L. O. Kaul,**  
Leipzig, Ranshälder Steinweg Nr. 8,  
empfehlen zu soliden Preisen:  
**Kernseifen, Soda, Petroleum, Stearin- und Paraffin-Lichter und Toiletten-Artikel u. c.**

**Für Rosenzüchter.**  
Sehr schöne böhmische Dornrosen, gerade Stöcke bis zu 4 Ellen lang, sind à Schock von 2 bis 3 Thaler frei Leipzig zu beziehen Dresden, bei **C. Reinhardt**, Expedition des **Calculator a. d. Elbe**, Grosse Schloßgasse Nr. 10, 1. Etage. (H. 35454a)

**Holländische Blumenzwiebeln,**  
Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Tazetten, Kallseeronen, Scilla, hochstämmige Rosen in starken Kronen empfiehlt  
**F. A. Spilke, Petersstraße 41.**

**Zum Malen**  
diverse Holzfarben in reicher Auswahl  
**Reichstraße 55, Minna Kutzschbach.**

**Ausverkauf**  
seiner Holzschmähwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**E. Kabitzsch,**  
Gr. Windmühlenstraße 8 und 9.

Das **Reneste** in  
**Besatz und Borden,**  
schwarz und couleur, empfiehlt  
**Robert Jahn, Ritterstraße 5.**

**Ausverkauf von Glacéhandschuhen**  
Eine Partie **2knöpfige** französische Damen-Handschuhe, schwarz und farbig, soll im Laufe dieser Woche durch mich billigst ausverkauft werden.  
**M. A. Lorenz, Hainstraße 22.**

**2knöpfige Glacé-Handschuhe**  
in allen Farben, sehr schön à 12 1/2 u. empfiehlt  
**C. Manegold, Reichstraße Nr. 11.**

**Fauteuils,**  
solid gearbeitet, passend für Stickerien, empfiehlt  
**C. Neuter, Tapezierer, Petersstraße 30 vorh.**  
**Zwickauer** off. in 1/1, 1/2, 1/4  
**böhmische** Lowr Hainstr. 3  
**Preusswitzer** A. Glonek.

**Kohlen** aller Sorten in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pomer. empf. **Eugen Fort**, Kohlenhandlung an gros Eisenbahnstraße 17.

**Bestes trockenes Brennholz,** à Meter 4 u. 5 u. gespalten 5 u. hält zur gütigsten Abnahme stets vorrätzig die Holz- und Kohlenhandlung von  
**H. Grune, Ludwigsgartenstr. 18, Reudnitz.**

Eine größere Partie **importirter Savanna-Cigarren,** worunter namentlich zwei Marken von vorzüglicher Qualität, empf. zu dem enorm billigen Preise „von 150 pr. Mille.“  
**J. W. Lobgott, Brühl 81, 1. Etage.**

**Sehr wohlschmeckenden Malzbrauntwein**  
1 Liter 60 J  
verkauft **Rob. Freygang, Halle'sche Straße 1.**

Java-Cigarron, media Regalla,

mit rein amerikan. Einlage, schöne Qualität und gut brennend, verläufe per Wille mit 27...

B. Knauth, Weststraße Nr. 76

34 Sophienstraße 34

Wahlber Aktienbier 12 Fl. 1. 40 von Riedel & Comp. 12. 1. 40

frei ins Haus G. A. Ackermann, 34 Sophienstraße 34.

Heute Jungbier

in der Wölbling'schen Brauerei, Windmühlstraße 15.

Kärnberger Lebkuchen, Herrnhuter Coniglachen in frischer und vorzüglicher Waare empfiehlt Leopold Lysow...

Darstoffsche Presshese,

täglich frisch, Riquaire und reinen alten Kornbranntwein in Flaschen aus der Dreßner Presshese...

Salz-Verkauf

Oscar Reinhold, 10 Universitätsstraße 10.

Kartoffel-Verkauf.

Schöne, gute, große, weiße Speisekartoffeln sind im Ganzen und einzeln frei ins Haus zu haben...

Feinste Speise-Kartoffeln!

verkauft à Ctr. 2. 4. 50 1/2 Bühl Nr. 39, part.

Consum-Verein,

Salzschichten Nr. 5. Rez eingeführte Waaren: Condensirte Milch à Büchse 80...

Haselnüsse,

beste Sicilianer, in Original-Essen von 50 und 100 Kilo empfiehlt billigt Louis Wiplich...

Magdeburger Sauerkohl, sowie Schnittbohnen empfiehlt J. A. Rübner...

Emmentaler Schweizerkäse, bei 10 K. à 48 3/4 J.

prima Limburger Käse,

bei 10 K. à 48 3/4 J. prima Magdeburger Sauerkraut, bei 10 K. à 9 J. empfiehlt

G. A. Ackermann,

34 Sophienstraße 34

Hochfeines türkisches Pflanzenmus, böhmische Pflanzenmus, hochfeine Dreifelderer...

saure Gurken, hart und haltbar, prima Magdeb. Sauerkraut, Pfeffer- u. Senfgurken...

Alles in Gebinden jeder Größe, empfiehlt billigt Wilhelm Volgt, Nicolaisstraße 18

Meinen geehrten Kunden diene zur Nachricht, daß ich nicht mehr in Radeburg...

2 Sendung!

Das ist sehr beliebt Gänse-Pöckelfleisch ist wieder frisch angekommen...

H. Ackermann, Königsplatz 15.

Damburger Caviar, sehr fein, Große Episcopal empfiehlt J. A. Rübner...

Delicatessen.

Echte Jauer'sche Wurst, F. Rittergutsbutter 1. 25 J. pr. K. Reichstraße Nr. 89. Hof.

Gäsen! Rebwild!

frischgeschossen, gestreift und gepickelt empfiehlt billigt die Wildhandlung Reichstraße Nr. 44.

Frishgeschossene Gäsen

sowie Wildschwein, Rothhirsch, Dambirsch, Rebwild und starke böhmische Fasanen erhält täglich frisch...

Dresdner Gänse.

Gute Donnerstag Gänse, frische, fette Waare, dabei billig Neumarkt, Kuerbach Hof.

Fette Dresdner Gänse,

große und schöne Waare, verkauft heute Nachmittag von 1 Uhr an im Griechenhause...

Prima Astrachaner Caviar, Elb-Caviar, Helgoländer Hummer in 2 und 1 Pfund-Dosen...

Sardinen à l'huile in 1/2, 1/4, 1/8 Dosen, Franz. Conserve von Rade in Paris...

Eingelegte Gemüse wie Stangenpöckel, Brechpöckel, Schnitt- und Salatbohnen, junge Erbsen...

Champignons und Trüffel in Gläsern und getrocknet, Eingelegte Früchte in Zucker und Essig...

Wärmeladen u. Gelée in Gläsern u. ausgewogen, Dillwörter Punsch-Essenzen und feine Tafel-Liquore...

empfehlen Oscar Lüdecke, Peterssteinweg 7.

Frische Austern,

Caviar, Paris-Suppe, Sammelkotelet, Bretonne, Schweinkopf, gefüllt, Rehbraten...

empfehlen Heinrich Richter, Kleine Windmühlstraße Nr. 7b.

Frische Brezunge,

frisches Schellfisch, frisches Doris, Wilhelm Schwenke, Thomashöfen 9.

Seedorsch,

täglich frische Waare, Nicolaisstraße 46 im Hofe

Verkäufe.

Die drei zum Sehe'schen Hause, Tauchaer Straße Nr. 1 früher gehörigen, an der Gartenstraße belegenen...

ist zu verkaufen beauftragt Advocat Heinrich Müller, Katharinenstraße 8, I.

Eine prachtvolle, reizend an der Elbe gelegene, herrschaftliche Villa...

mit Nebengebäuden, 1/4 Stunde von Dresden entfernt, ist für 90,000 M. zu verkaufen...

Ein elegantes Eckhaus, der Neuzeit entsprechend gebaut, an drei der belebtesten Straßen hiesiger Stadt...

zu verkaufen beauftragt Jullius Sachs, Petersstraße 1.

Für Industrielle passend.

Ein Wohnhaus mit Pferde stall, Remise, Denboden, Räucherlampe und großem Bauplatz...

zu verkaufen ein schönes Haus in der Nähe des Thüringer Bahnhof mit 6000 M. Anzahlung...

zu verkaufen ein schönes Haus in der Nähe des Thüringer Bahnhof mit 6000 M. Anzahlung...

Hausverkauf.

Ein neues, äußerst solid und komfortabel erbautes, in Witten der Stadt Markranstädt in günstigster Lage belegenes Hausgrundstück...

zu verkaufen. Ein ganz vorzüglich gut gebautes Hausgrundstück in freundlicher Lage von Gohlis...

Ein schönes Haus u. Gartengrundstück, innere Bestvorstadt, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Ein in Offen-Cassel, dem Bahnhof gegenüber gelegenes, neu erbautes und gut rentirendes Grundstück ist zu verkaufen...

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes Hausgrundstück mit großem Hof ist zu verkaufen...

Planinos neuester Construction, höchst elegant und dauerhaft, empfiehlt mit Garantie zu Fabrikpreisen Alfred Merhaut...

Ein gutes Pianoforte für 65 M. und eins für 25 M. stehen zu verkaufen Hauptmannstraße 76 f, 2. Etage rechts.

Seigen zu verk. od. verm. Waisenhausstr. 38, I.

Getrag. Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stiefel etc. verkauft R. B. 348 Reichstr. 3, III. E. Reinhardt

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...

Winter-Heberzieher, Pelze, Frauenpelze, Pelz-Garnituren, 3 Longshawls, Respirator, Mägen, 1 Opernglas...





**Expediten = Gesuch.**

In einer sächsischen Verlagsbandlung wird am 1. Jan. 1. 98. ein Expeditenposten frei, der mit einem im Buchhandel bewanderten jungen Mann dauernd besetzt werden soll. Saubere und deutliche Handschrift Bedingung; Stellung angenehm. Offerten sub H. R. befördert Herr Fr. Ludw. Herbig in Leipzig.

Ein junger Mann, Privat-Leute zu besuchen, welcher 2-300 Cautions stellen kann, findet sofort gute Stellung. Näheres 11-12 Uhr Stadt Halle, Berberstraße.

**Ein Abschreiber**

mit schöner und deutlicher Handschrift sofort gesucht. — Adr. mit Preisangabe unter O. H. 13. an die Expedition dieses Blattes.

**Notenstecher**

gesucht, Accord nach Leipziger Tarif mit 20 J Ausschlag pro Platte freie Reise und Reisevorschuß. Offerten erbitet

**Moritz Dreiszig,**  
Anstalt für Musikalien,  
Hamburg.

Ein tüchtiger Uhrmachergehülfe findet sofort Condition bei  
**F. O. Gasser, Magdeburg.**

Ein tüchtiger und umsichtiger Obermaschinenmeister in getriebenen Jahren wird für eine Druckerei in der Provinz Sachsen (7 Maschinen) zum baldigen Antritt gesucht. Es wird gebeten, Offerten unter Chiffre R. T. 697 an die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse in Halle a/S. einzufenden.

**Kupferdrucker,**

zuverlässige und geliebte Arbeiter, ebenso einen Lehrling unter annehmbaren Bedingungen sucht  
**Theodor Zehl, Ulrichsstraße Nr. 38.**

Einem Steindrucker, der im Ueberdrucken bewandert ist, überhaupt selbstständig arbeiten kann, suchen

**Süss & Brunow.**

Ein Steindrucker wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
**B. A. Dathe.**

**Ein Rotendrucker**

für Ueberdruck findet dauernde Beschäftigung.  
**F. W. Garbrecht.**

Buchbindegehülfe, F. D. Schröder, Thalfstr. 1 b.

2 Flügel- u. 1 Pianino-Abspanner werden gesucht in der Pianoforte-Fabrik von  
**Raymond Klemm, Schürstergäßchen 8.**

Einem tüchtigen Anschlagger sucht Th. Bergk, Schlossermeister, Koblentzstr. 7.

Für meine Schmiederei suche ich baldigst einen thätigen, nichternen Mann als Werkführer. Derselbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut sein u. Zeugnisse über Redlichkeit u. Solidität aufweisen können. **Max Rischke,** Wagenbauerei in Gohlis, Rödern'sche Straße 11.

**15-20**

**Klempner, gute Arbeiter,** sucht für seine Blechladwarenfabrik  
**Carl Großfuß, Chemnitz, Annaberger Str. 13.**

**Klempnergehilfen** sucht **H. Böttner,** Quer- und Carlstr. 10.

Ein **Waler** wird gesucht Ulrichsstraße Nr. 38.

Gesucht 1 **Tapetierergehilfe** Sidonienstr. 13, pt.

Ein **Kürschnergehülfe** nach Riesa gesucht, dauernde Arbeit, guter Verdienst. Näh. Albertstraße Nr. 23, part.

Einem **Schneiderngehülfe** sucht  
**G. Augustin, Naundorfer Str. 19.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht für Ostern oder früher einen Lehrling unter günstigen Bedingungen. Adr. bittet man unter E. 18 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Lehrling-Gesuch!**

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet in unserem Porzellan-Geschäft Stelle als Lehrling.  
**Gebr. Bachstein, Reichstr. 6, 1 Tr.**

**Lehrlings-Gesuch.**

Für nächste Ostern wird von einem hiesigen größeren kaufmännischen Geschäfte ein Sohn hier wohnhafter achtbarer Eltern als Lehrling gesucht. Adressen bittet man unter Chiffre S. R. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Lehrling** wird der Neujahr für ein Geschäft der Eisenbranche gegen monatliche Vergütung zu engagieren gesucht. Offerten unter H. 34153 b. an **Hausenstein & Vogler** in Leipzig, Blumenstraße 6 erbeten. (H. 34153 b.)

Für das größte Hotel des Harzes wird ein durchaus zuverlässiger **Portier** gesucht. Antritt abjährl. am 1. April, Abgang 1. October. Kenntniß der englischen und französischen Sprache notwendig.  
Reflektanten wollen ihre Adr. unter R. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**2 Caffeeboten**

mit 200 Thaler Cautions sucht  
**F. C. Nennwitz, Rupsberg 11, 4. Bew.**

**Solide Colporteurs** werden gesucht Köhlfstraße Nr. 40.

**Hausmann gesucht.**

Es wird in einem feinen Hause ein Hausmann gesucht. Derselbe hat die Stelle eines Portiers zu bekleiden und dessen Frau das Reinhalten des Hauses sowie häusliche Arbeit beim Besizer mit zu besorgen. Reflectanten, welche keine kleine Kinder haben und gute Zeugnisse aufweisen können, wollen ihre Adr. unter X. Y. Z. 16 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

**Hausmann gesucht.**

Für ein Haus, Mittelpunkt der Stadt, wird ein verheirateter, wo möglich kinderloser, gut empfohlener Hausmann gesucht, der seine Beschäftigung im Hause hat. Offerten mit Angabe des Erwerbes unter B. 172. Expedition des Blattes.

**Ein Arbeiter**

wird gesucht Reudnitz Chausseestraße Nr. 4

Einem tüchtigen **Sandarbeiter** sucht die Maschinenfabrik Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 3.

Ein **grübler Steinflischer** kann sofort eintreten bei **Engelmann & Mühlberg, Lange Straße Nr. 26/27.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Knecht für schweres Fuhrwerk Thalfstraße Nr. 12

Für meine Buchdruckerei suche ich 2 **Burschen.**  
**Hermann Springer,** Köhlfstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein kräftiger **Kellnerbursche** im Wilhelmshöfchen zu Gohlis.

Ein **Kellnerbursche** wird sofort gesucht  
Staubens Ruhe in Reudnitz.

2 **Kellnerburschen** sofort Nicolaistraße 38, qv.

Ein junger ehrsüchtiger und zuverl. **Kaufbursche**, welcher etwas rechnen kann u. sich mit 3 Verkauf eignet, wird gesucht Brühl Nr. 49 im Gerölbe.

Einem **Kaufburschen** sucht  
**W. Erturich, Gohlis, Lange Str. 37.**

Einem **Kaufburschen** suchen  
Engelmann & Mühlberg, Lange Straße 26-27.

Ein **gewandtes Burschen** wird als **Kaufbursche** und **Kellner** gesucht Körnerstraße Nr. 6.

Gesucht ein **Kaufbursche** Mittelstraße 25.

Ein **Kaufbursche** im Alter von 16-17 Jahren wird für ein Engros-Geschäft gesucht. Nur Leute mit guten Zeugnissen versehen und keine Handlanger wollen sich melden bei Herrn Bernh. Rademann, Salzgäßchen.

Einem wissenschaftlich gebildeten **Souvernanten**, in mittleren Jahren, ev. Confession, Französin oder Deutsche, wird nach Warschau verlangt. Derselbe muß in französischer Sprache unterrichten können. Nur Damen, denen Erfahrungen u. die besten Zeugnisse zur Seite stehen, wollen sich melden unter Adresse: Frau J. Reichenbach, Leipzig, Mittelstraße Nr. 2.

Gesucht 3 **Beil.**, 4 **Wirtsch.**, 4 **Kochmamt**, 6 **Rösch**, 4 **Büffelm.**, 3 **Kelln.**, 2 **Stuben.**, 20 **Hausmädchen.** L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Einem **gewandten Verkäuferin** mit guten Zeugn. wird unter vortheilhaftesten Bedingungen per ersten Decbr. (für die Beihandlung) zu engagieren gesucht. Näh. Donnerstag den 18. d. Vorm. v. 11-1 Uhr u. Nachm. v. 3-4 Uhr **Dresdner Str. 40, I. r.**

**Directrice-Gesuch.**

Für unser **Wäsche-Geschäft** suchen wir zum 1. Januar 1878 eine **tüchtige Zuschnneiderin**. Wir reflectiren jedoch nur auf eine **Dame**, welche schon eine derartige Stelle bekleidet hat. Bewerberinnen wollen sich unter Beifügung der Zeugnisse melden bei  
**Schneider & Habergahn,** Quersingstraße a. Harz.

Gesucht werden **Mädchen**, die das Blumenmachen erl. wollen Petersstr. 36, Hinterh. 3 Tr.

**Grüble Damenmäntel-Arbeiterinnen** finden Beschäftigung Rans. Steinweg 72, 4. Et.

**Maschinen-Näherinnen,**

welche gut und flott liefern können, finden dauernde Arbeit bei  
**Gebr. Bachstein, Reichstr. 6, 1 Tr.**

**Bonnaz-Arbeiterinnen**

oder solche, die wenigstens schon auf der **Schnur-** **stich-Maschine** gearbeitet haben und sich für **Bonnaz-Maschine** ausbilden wollen, können bei uns dauernde u. lohnende Beschäftigung erhalten.

**Gebrüder Bachstein,**

**Reichstraße Nr. 6, I.**

Einem **Näherin**, welche ausbessert, auch neue Wäsche mit **Wheeler-Bill-Masch.** näh. l., wird geb. sich Eisenbahnstraße 7, 1 Tr. zu melden.

**Grüble Sandnäherinnen** für seine Herren- und Damenwäsche sucht  
**Pauline Bruner, Reichstraße 52.**

Gesucht eine gut empfohlene **feine Ausbesserin**, die auch neue Wäsche auf **Wäschere** zu nähen versteht, wöchentlich 1 Tag. Gefälligst zu melden **Koenstraße Nr. 2, 2 Treppen.**

**Wädchen** zur Handpresse gesucht bei **E. N. Straußberger, Lithographische Kunst-Anstalt, Thalfstraße Nr. 31.**

**Wädchen zum Falzen und Besten** sucht  
**A. Schmidt, Sternwartenstr. 41, Hof v. II.**

**Köchin-Gesuch.**

Eine perfecte **Herrschafsköchin** wird für ein Rittergut bei Bitterfeld zum 1. Januar 76 oder auch früher gesucht. Nur solche, die schon auf dem Lande gewesen u. ganz gute Zeugnisse haben, wollen solche nebst Alter u. Ansprüchen an die Expedition dieses Blattes einbringen.

Gesucht wird zu Neujahr nach Dresden bei hohem Lohn eine **tüchtige Köchin**. Solche die gute Zeugnisse haben, können sich melden  
Eiserstraße Nr. 42

Eine **Köchin** und **Hotel Wirthschafterin** sucht **F. Schimpf, Plagwitz Strasse 4.**

Gesucht 1 **perf. Hotchköchin**, 1 **fein. Stubenm.**, **perf. im Schneidern** d. Fr. Franke, Böttcher. 3. (R. B. 401.)

**Gesucht**

eine **tüchtige, gut emp. Köchin** als **Wirthschafterin** im **Restaurant Gerber, Grimm. Strasse 5.**

**Wirthschafterin.**

Ein **Wittwer** sucht eine **ältere anständige** **Frauenperson** zur **Beforgung** der **Wirthschaft**, zum **Kochen** und zur **Witwenaufsichtigung** eines **kleinen Kindes**. Zur **Unterstützung** ist ein **Dienst-** **mädchen** und eine **Amme** da. Nur **Solche**, welche **gute** **Empfehlungen** beibringen können, wollen sich **melden** unter **X. 15** postlagernd **Meerane franco.**

Gesucht wird ein **Wädchen** für **Küche** und **häusliche** **Arbeit** Köhlfstr. 9, parterre.

Gesucht 1 **ordentliches** **Mädchen** für **zwei** **einzelne** **Leute**, für **Küche** und **Hausarbeit**. Nur **Solche** können sich **melden**, die **gute** **Zeugnisse** beifügen **Franfurter** **Strasse** **Nr. 46.**

**Ordentliche** **Mädchen** erhalten **gute** **Stelle** für **Küche** und **Haus** **Universitätsstraße** **Nr. 12, I.**

Gesucht wird ein **zuverlässiges** **Mädchen**, das **im** **Kochen** **nicht** **ganz** **unerfahren** **ist**, **Kuerbach's** **Hof**, **Geschäft** **77.**

Gesucht wird **sofort** ein **ordentliches** **Mädchen** **Franfurter** **Strasse** **35, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein **ordentliches** **Dienstmädchen**, welches **im** **Kochen** **nicht** **ganz** **unerfahren**. Zu **ertragen** **Schuhmacher** **gehülfe**, **Bewölbe** **Nr. 18.**

Gesucht zum 1. **December** ein **reines** **nicht** **zu** **junges** **Mädchen** zu **häuslichen** **Arbeiten**. Mit **Buch** **zu** **melden** **Brühl** **Nr. 57, 3 Treppen** **vorn.**

**Gesucht**

wird **sofort** oder **zum** **1. Dec.** ein **ord.** **Mädchen** **in** **der** **Restauration** **v. G. Pflaume, Sehmarsdorf.**

Gesucht wird **per** **1. Dec.** ein **braves** **ordent-** **liches** **Dienstmädchen**. Mit **Buch** **Windmühlen-** **straße** **42, 1 Treppe** **rechts.**

**Weibl. Dienstpersonal** erhält **stets** **gute** **Stellen** **d. Frau** **Rodes, Schützenstraße** **4, 4. Etage** **r.**

**Der Dienstmädchen-Bazar, Neufirch-** **hof 27, sucht** **täglich** **so** **viel** **wie** **mög-** **lich** **Mädchen** **aller** **Branchen.**

Ein **gut** **empfohlenes** **Mädchen**, am **liebsten** **von** **auswärts**, wird **für** **häusliche** **Arbeit** **gesucht**  
**Königsstraße** **Nr. 2a, 3 Tr.**

Gesucht wird zum **sofortigen** **Antritt** ein **an-** **ständiges** **fleißiges** **Mädchen**, das **viel** **Liebe** **zu** **Kindern** **hat** **und** **alle** **häuslichen** **Arbeiten** **ver-** **richtet**. Zu **melden** **Königsstraße** **28, 1 Treppe,** **zwischen** **10-11 Uhr.**

Gesucht wird ein **Dienstmädchen** für **Kinder** **und** **häusliche** **Arbeit** **sofort** oder **1. December**  
**Sidonienstraße** **Nr. 35** **parterre.**

**Gesucht**

wird zum **Antritt** **pr. 1. Dec.** ein **einfaches**, **anst.** **Mädchen** **v. 15-17 Jahren** für **Kinder** **u. leichte** **häusl. Arbeit**. Näh. zu **erf.** **Carlstraße** **7, p. r.**

Gesucht **sof.** oder **1. Decbr.** ein **gutempfohlenes** **Kinder-** **mädchen**. Näh. **v. J. G. Apitzsch, Petersstr. 28.**

Gesucht wird eine **anständige** **Person** z. **Auf-** **wartung** **für** **die** **Morgensunden**  
**Eiserstraße** **Nr. 24, 3 Treppen** **links.**

Für **jeden** **Sonnabend** wird eine **Aufwartung** **gesucht** **Brandweg** **Nr. 3, 3. Etage** **rechts.**

Gesucht **Aufwärterin** **Brüderstr. 27, Hof** **III. I.**

Gesucht eine **Aufwärterin** **Promenadenstr. 8, II.**

**Stellegesuche.**

Eine **solide Feuerverf.-Anstalt** wird von einem **Fachmann** mit **Primo-Referenzen** zu **betreuen** **gewünscht**. Adressen unter **B. 9.** an die **Expedition** **dieses** **Blattes.**

**Commis-Stelle-Gesuch.**

Ein **militärfreier** **junger** **Commis** **sucht** **Beschäf-** **tigung**. Adressen **Böttchergehüden** **7, III.** **erbeten.**

Der **kaufmännische** **Dirigent** **einer** **größern** **nord-** **deutschen** **Brauerei** **sucht** **per** **1. Januar** **a. l.** **oder** **später** **ein** **anderes** **ähnliches** **Engagement**. **Primo-** **Referenzen** **stehen** **zur** **Verfügung**. **Gef. Offerten** **bitte** **man** **unter** **R. K. 30** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **zugeben** **zu** **lassen.**

Ein **junger** **Kaufmann** **sucht** **in** **den** **Abend-** **stunden** **Beschäftigung** **als** **Buchführer** **oder** **Correspondent** **bei** **Kaufleuten** **oder** **Gewerbetrei-** **benden**. **Offerten** **werden** **sub** **F. No. 70** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **erbeten.**

**Stelle-Gesuch.**

Ein **militärfreier** **junger** **Commis**, **welcher** **in** **einer** **Material-, Farben- u. Droguerie-Handlung** **seiner** **Lehrzeit** **genügt** **und** **dem** **die** **besten** **Zeugnisse** **zur** **Seite** **stehen**, **sucht** **in** **einer** **derartigen** **Handlung** **pro** **Januar** **oder** **sofort** **Stellung**. **Gef. Offerten** **bittet** **man** **unter** **S. W. 103** **postlagernd** **Lindenau** **niederzulegen.**

Ein **junger** **Mann**, **24** **Jahre** **alt**, **bis** **jezt** **in** **Posamenten-Branchen** **als** **Lagerist** **und** **Reisender** **thätig** **gewesen**, **sucht**, **gestützt** **auf** **vr. Referenzen**, **pr. 1. Januar** **andrerweitig** **als** **solcher** **Stellung** **gleichviel** **welcher** **Branchen.**

**Werthe** **Offerten** **bitte** **man** **unter** **Chiffre** **R. S. H. 65** **in** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **niederzulegen.**

**Ein junger Kaufmann**

mit **vorzüg.** **Handchrift**, **der** **durch** **die** **angewand-** **ten** **Zeithverhältnisse** **brodlos** **wird**, **sucht** **eine** **wenn** **auch** **nach** **so** **bescheidene** **Stellung**. **Antritt** **könnte** **sofort** **erfolgen** **und** **stehen** **dem** **Suchenden** **die** **besten** **Zeugnisse** **zu** **Gebote**. **Gef. Off.** **erbeten** **unter** **R. S. P. 18** **postlagernd.**

Ein **j. Mann**, **im** **Bauhand** **erfahren**, **sucht** **pr.** **1. Januar** **Stellung**. **Gef. Ref. Off.** **sub** **2000** **Expedition** **dieses** **Blattes.**

Ein **junger** **Mann**, **mit** **der** **Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-** **branche** **vollständig** **vertraut**, **sucht** **per** **1. Januar** **Stellung**. **Offerten** **unter** **P. S. Sobran o. C.**

Ein **in** **der** **Buchhaltung** **wie** **Correspondenz** **u.** **allen** **Comptoirarbeiten** **gleich** **tücht.** **junger** **Mann**, **der** **seiner** **Lehrzeit** **in** **einem** **Engros-Geschäft** **be-** **setzte** **u. darauf** **in** **demselb.** **nach** **2 Jahre** **als** **Com-** **mis** **thätig** **war**, **sucht**, **gestützt** **auf** **die** **besten** **Zeugnisse**, **Engagement** **per** **1. Januar**. **Werthe** **Adr.** **bittet** **man** **unter** **St. M. H. 96** **bei** **Herrn** **Otto** **Klemm** **niederzulegen.**

**Ein junger Kaufmann,**

**der** **seiner** **Lehrzeit** **mit** **Kurzem** **beendigt** **hat**, **mit** **Buchhaltung**, **Correspondenz** **und** **sonstigen** **Contor-** **und** **Lagerarbeiten** **vertraut** **ist**, **sucht** **andrerweitig** **für** **sofort** **oder** **später** **Engagement**. **Gef. Adr.** **befördert** **die** **Annoncen-Expedition** **von** **Rudolf** **Mosse** **in** **Halle** **a. S.** **unter** **E. W. 15.**

Ein **junger** **Mann**, **mit** **den** **Comptoirarbeiten** **und** **besonders** **mit** **der** **Papierbranche** **ver-** **traut**, **sucht** **Stellung** **als** **Buchhalter**, **Rei-** **sender** **oder** **Lagerist**. **Gef. Offerten** **befördert** **die** **filiale** **d. Blattes**, **Hainstr. 21, unter** **Chiffre** **F. 100.**

Ein **in** **der** **Posamenten-, Sammet-, Seiden-** **band- und** **Blumenbranche** **vollkommen** **roulin.** **Reisender** **sucht** **per** **1. Jan.** **1876** **neues** **Enga-** **gement** **u. bittet** **gef. Offerten** **unter** **B. L. 86** **bei** **Herrn** **Otto** **Klemm**, **Universitätsstraße** **niederz.**

**Ein Reisender,**

**welcher** **für** **ein** **hiesiges** **Posamentier- und** **Wahlwaaren-Geschäft** **Sachsen, Anhalt**

Ein ehrlicher fleißiger Mann wünscht eine Stelle als Bote, Lagerdiener oder Rat. beider u. werden Adressen unter M. M. H. 49. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Leute ohne Kinder suchen Stelle als Hausmann. Zu erfragen Volkmarstraße, Conradstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militärischer Mann, 23 Jahre alt, bis jetzt 8 Jahre Hausknecht und Kutscher, sucht sofort oder auch den 1. Decbr. selbige Stellung; versteht auch Gartenarbeit. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Zu erfragen Bismarckstraße 61 in der Restauration.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. December oder sofort Stelle als Verkäuferin. Diese würde sich in jeder Branche einrichten. Peterstraße 3, im Hof 1 1/2 Treppe 1.

Ein in den 20er Jahren stehendes Mädchen sucht sofort oder in der nächsten Zeit eine Stellung als Verkäuferin, Sesselschleiferin oder Erzieherin. Es stehen ihm äußerst günstige Zeugnisse zur Seite und war ihr zuletzt 4 Jahre die Erziehung eines Knaben anvertraut, was sie zugleich die Oberaufsicht über die Wirthschaft zu führen hatte.

Gefällige Offerten sende man unter B. P. Marktgrabenstraße 42, 3. Et. Neustadt-Dresden.

Ein anständ. Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern. Adressen unter B. B. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine geübte Schneiderin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung Eisenstr. 25, 3 Tr. r.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Tage Beschäftigung in oder außer dem Hause. Näheres Bayerische Straße Nr. 5, 3 Etage.

Eine Schneiderin mit Maschine sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause. Nr. niederzulegen Eisenbahnstraße Nr. 5 im Hofe 1 Tr.

Eine Stickerin, in allen Hühnern geübt, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Markt Nr. 6, IV.

Eine junge Wittwe, in Herren- u. Damenwäsche erfahren, im Besitz einer Wheeler-Wilson-Maschine, sucht noch mehr Arbeit. Nr. unter B. V. 5, Hainstraße 21 erbeten.

Eine perf. Wäscherin sucht keine Wäsche zu waschen und plätten Erdmannstr. 14, P. II. 1

Eine Frau vom Lande sucht Familien- und Herrenwäsche zum Waschen u. Plätten. Nr. niederzulegen bei Frn. Bädermeister Sobrengeßel in der Nicolaisstraße Nr. 15.

Eine Frau, welche rein wäscht, sucht noch Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Näb. Böttchergäßchen Nr. 5 im Laden.

Ein älteres Mädchen, welches gut bewandert ist im Waschen und Scheuern, sucht Beschäftigung, wenn auch bei einer Wäscherin, Ranspäster Steinweg 71, bei Frau Hoffeld.

Ein anständ. Mädchen sucht Arbeit im Scheuern und Waschen. Humboldtstr. 31, 3 Tr. 1, P. H.

Ein junges gewandtes Mädchen wünscht als Büffetmädchen zum 1. Januar 1876 in einem Cabriolet-Restaurant, am liebsten in Leipzig Stellung. — Gef. Adressen sub M. O. 115. besördert Rudolf Henne, Berlin O., Filiale Königsplatz.

Eine israel. Köchin mit g. Atl. i. verhältnißf. sof. od. 1. Dec. Stelle Lange Str. 9, Hof 2 Tr.

Ein f. Fraa perf. im Nähen u. Ausb. sucht Arbeit. Gef. Adr. Barfossg. 5, Selteng.

2 Köchinnen in Rest., 6 Köchin. in Privat, 2 Stubenm., 2 Kinder, 10 Hausmädchen empf. Frau Franke, Böttchergäßchen Nr. 3

Eine pers. Köchin von außer. sucht Stellung 3. 1. Jan. Zu erst. Erdmannstr. 14 Hof II. 1

Eine tüchtige Restaurationsköchin sucht Stelle Gerberstraße Nr. 21, Fleischgewölbe.

Für ein junges gebild. Mädchen wird zu Neujahr eine Stelle bei einer einzelnen Dame oder zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Vorzuziehende Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen. Zu erfragen Dörrienstraße 1b, 2. Etage.

Ein junges anständ. Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, dasselbe würde sich auch zum Verkauf eignen, sei es in einer Bäckerei od. ähnl. Geschäft. Wertbe Nr. Franck Str. 36b, p.

Ein gebildetes Mädchen in gesetztem Jahren sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushalts u. Erziehung der Kinder, auch zu einer älteren Dame oder Herrn für 1. Jan. P. J. oder Fr. Näheres Place de repos Nr. C. I.

Ein gebildetes Mädchen aus Anhalt, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, ebenso im Schneidern, Maschinennähen u. P. geübt, sucht zum 1. Januar Stelle bei einer einzelnen Dame, auch hätte dieselbe Lust sich in einer Damenschneiderei oder einem Weißwaarengeschäft noch mehr auszubilden. Offerten sende man in der Expedition dieses Blattes unter B. S. niederzulegen.

Ein junges Mädchen von auswärt., das in der Küche und häuslichen Arbeit bewandert ist, auch etwas nähen kann, sucht zum 1. December einen Dienst. — Adr. wolle man im Straußengeschäft Plauensche Straße, bei Bernhardt abgeben.

Gesucht wird von mehreren Mädchen Stelle für Küche und Hausarbeit und eine für Kinder. Zu erst. b. Frau Schulze, Schützenstr. 5, Hof II.

Ein Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus, gute Zeugnisse, Universitätsstraße Nr. 12, I.

Ein junges Mädchen sucht 1. Dec. einen Dienst i. häusl. Arbeit. Zu erst. Markt 2, IV. b. d. Herrsch.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen vom Lande, zwanzig Jahre alt, sucht einen Dienst zu Neujahr für häusliche Arbeit, auch ist dasselbe mit guten Zeugnissen versehen. Zu erfragen Köhlerstraße Nr. 2, 4. Etage, Nachmittags nach 4 Uhr.

Ein anständiges Mädchen sucht sofort oder zum 1. December Dienst. Zu sprechen bei voriger Herrschaft Sternwartenstraße 12b, 3 Treppen.

Im Dienstmädchen-Bazar Neukirchhof 27 sind täglich Nachm. 3—5 Uhr Mädchen aller Branchen zur Auswahl.

Gebrie Herrsch erb. weibl. Dienstpersonal löst. bei Frau Wredes, Schützenstraße 4, 4 Et. r.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Kinder Näheres Hospitalstraße Nr. 9, Hof part.

Eine Kindermädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle am liebsten bei ganz kleinen Kindern sogleich. Nr. Peterstraße 37, Warfgeschlöß.

Ein Mädchen sucht Aufsicht für den Nachmittags Sternwartenstraße 15c, Gemölbe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufsicht für den ganzen Tag oder auf einige Stunden Humboldtstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein ordentl. Mädchen sucht Aufsicht in der Besenstraße. Zu erfragen Bismarckstraße 49 im Bismarckwaarengeschäft.

Ein anst. Mädchen sucht Aufsicht oder sonst Beschäftigung Schletterstr. 10, Hof part.

Eine gesunde, kräftige Amme vom Lande sucht baldigst Stelle. Lindenau, Bismarck'sche Str. 5, II.

Sechs sehr gute Landammen und mehrere sehr gute Stadtdammen können auf Best. empfohlen werden und werden nachgewiesen Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage bei Fr. Graichen.

Gute Amme sucht Stelle. Dieß, Schloßgasse 10.

Miethgesuche.

Harmonium

zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter B. C. D. in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21, niederzul.

Färbereilocal-Gesuch.

Zu mieten gesucht wird ein Local mit Wohnung, welches am Wasser gelegen und sich zur Färberei-Einrichtung eignet.

Offerten beliebe man unter P. U. 460 an Hausenstein & Vogler in Chemnitz einzusenden. (H. 34134b.)

Laden

in guter Lage und wenn möglich mit anstehendem Zimmer wird bis Neujahr, sehr wahrscheinlich auch für später sofort zu mieten gesucht. Offerten unter K. K. K. H. 150 postlagernd Leipzig erbeten.

Ein kleiner Laden

in der inneren Stadt oder einer frequentierten Straße (Vorstadt) wird, wenn auch nur außer den Messen frei, sofort oder zum 1. Januar zu mieten gesucht. Adressen unter Z. W. 10105 durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, I. erbeten.

Ein Messstand

in der großen Fleischergasse oder Hainstraße, an der Straße gelegen, wird zu mieten gesucht.

Adressen unter J. E. 451 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen eine geräumige und ganz trockene Niederlage baldigst zu mieten.

Jacob & Gabriel, Universitätsstraße 4, I.

Keller für Wein nebst 2 Parterre-Localitäten für Contor gesucht. Adressen sub M. 5 durch die Expedition d. Bl.

Logis gesucht

für 1. April 1876, Parterre oder 1. Etage, möglichst mit Garten, im Preis bis 250 fl. pro anno. Gef. Offerten in der Expedition dieses Blattes unter K. M. H. 4.

Gesucht wird von einem i. Gewerbetre. beiden eine Wohnung nebst Arbeitslocal, wehl. Vorst., i. Neuj. Adr. abzug. bei Pianofortefabrik. Krotzbach, Ede d. Promenaden- u. Alexanderstraße.

1 Logis 2—300 Tbr. Oftern, wird in angenehmer Lage, angrenzend Vorstadt, von einer kleinen Kaufmannsfamilie mögl. mit Wärtern und nicht über 2 Tr. gelegen gesucht. Adressen beim Kaufm. Krüger, Gimmische u. Nicolaisstraßen-Ecke, mit Angabe des Preises und Größe erbeten

Ein Logis

von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör in möglicher Nähe der Central-Halle wird per Neujahr zu mieten gesucht. Offerten unter H. 34152b. an Hausenstein & Vogler in Leipzig, Plauen'scher Platz Nr. 6 erbeten.

Gesucht wird ein Logis, 2—3 Stuben mit Küche, 1—2 Kammern und Keller, könnte auch Hof sein, für Weihnachten. Adressen mit Preisangabe erb. man Johannisstraße 30, Biergeschlöß.

Einz. Leute suchen sofort oder später Logis v. 50—100 fl. durch A. W. Loff, Poststr. 16.

Ein Logis 40—50 fl., innere Stadt, sofort zu mieten gesucht Hohe Straße Nr. 4, I. links.

Ein auch zwei Herren oder Damen finden sofort sehr gute Pension. Das Nähere in Klein's Kunst- und Buchhandl., Neumarkt 38.

Logis-Gesuch.

2 junge Leute suchen zum 1. Decbr. für dauernd möblirtes Wohn- und Schlafzimmer. Offerten mit genauer Preisangabe bittet man sub F. R. 100 Peterstraße 49 im Kurzwaarengeschäft niederzulegen.

Ein Sargonlogis für 1 Musikstud. u. 1 Realschüler per 1. Jan. 1876 in der Dresden. Vorst. gesucht. Off. unter E. L. Exped. d. Bl.

Eine Verkäuferin sucht sofort oder bis 1. Dec. eine einfach möblirte Stube im Nordviertel. Adressen unter O. R. Hainstraße Nr. 21 erbeten.

Pension.

Zimmer bis zu den elegantesten, mit ausgezeichnete Verpflegung empfiehlt O. Koack, Hotel de Pologne 1. und 2. Etage.

Feine Pension für Ausländer Hofstraße 13, 2 Treppen.

Vermiethungen.

Neue u. gebrauchte Pianinos zu vermieten oder zu verkaufen Bismarckstr. 17, 2 Tr. 1.

Pianinos, Pianoforte sind zu vermieten und zu verkaufen Halle'sche Straße Nr. 11, 2 Tr.

Ein Pianino zu verm. Universitätsstr. 10, 4 Tr.

Glockenstraße Nr. 5

sind sofort mehrere Arbeitsställe, sowie einige Niederlagen, mit Gas und Wasserleitung versehen, zu vermieten.

Näheres daselbst oder Bayerische Bahnhof-Restaurations.

In bester Buchhändlerlage sind schöne große Parterrelocalitäten sofort oder später billig zu vermieten Hospitalstraße 19, 2. Etage rechts.

Eisenstr. heizbrs Vocal Tauch. Str. 8, besond. für Schuhmacher pass., 3 verm.!

Eine Niederlage in zwei Abtheilungen zu vermieten. Näheres Georgenstraße 19, 1 Etage.

Zu vermieten sofort oder später ein sehr nobles hohes Part. mit Garten 500 fl., 2. Et. mit Pferdestall 300 fl., 1. Etage mit Garten, 6 Stuben 300 fl., dgl. Logis 75, 90 bis 1500 fl. Vocal-Comptoir Eibonienstr. 42 Groß.

Oftern 1876 ist in der Alexanderstraße 1 Part. von 4 Stuben nebst Zubehör, eine 1. Etage von 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör und eine 3. Etage von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermieten.

Näheres Weißstraße 82 parterre.

Zu Neujahr oder Oftern ist zu vermieten ein elegantes hohes Parterre mit allem Zubehör. Preis 350 fl. Näheres beim Besitzer Südstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Sofort oder später ist ein grosses hohes Parterre in anständigem Hause für 320 fl. zu vermieten Plagwitz Strasse 20, I.

Zu vermieten und zum 1. Januar 1876 zu beziehen Eberhardstraße 4 ein Parterre, bestehend aus 4 Stuben, eine 2. Etage aus 1 Salon, 3 Stuben, ein kleineres 2 Stuben mit Zubehör. Zu erfragen daselbst bei dem Hausmann.

Im Gartengebäude Ostau Adolfs-Strasse 4, ist sofort oder zum 1. Jan. eine Parterre-Wohnung zu verm. Näheres im Vordergebäude part.

Eine eleg. 1. Et. im Lessingviertel, besteh. aus 6 Stuben u. Zub., mit Gas und Wasserleitung, Closets u. Garten ist 1. April für 500 fl. zu vermieten. Näheres Neumarkt 18, 3. Etage 1.

Gustav-Adolf-Strasse 22, sind noch 2 halbe 1. Etagen, der Neujahr entsprechend eingerichtet, billig zu vermieten.

In schönster Lage der Stadt ist eine

1. Etage

10 Fenster Front, mit elegantem Mobiliar wegunghalber preiswerth abzugeben. Adressen unter S. S. 18 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In Neudöbnitz ist zum 1. April 1876 eine erste Etage, besteh. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und einem Garten für 130 fl., dgl. für 1. Januar eine halbe 3. Etage für 64 fl. zu vermieten. Näheres Leipzig, Mittelstraße Nr. 10 parterre.

Zu vermieten

Gartenstraße Nr. 12 und Nr. 12b, neben dem Schützenhausgarten 2 elegante 1. Et., und 1 Salon 3 Zimmern, Badestube u. c. bestehend.

Ferner Gartenstraße 11 eine 2. Et., bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern und Zubehör, wie Gartenstraße Nr. 7 ein Parterre aus 3 Zimmern und Zubehör bestehend. Näb. Gartenstraße 7 im Contor.

Zu vermieten Brühl 14 die große 1. Etage als Geschäftlocal für den billigen Preis von 800 fl. durch Adv. Sombold-Sturz, Carolinenstraße Nr. 7.

Zu vermieten per Oftern 76 eine schöne 1. Et. 1 Salon, 5 St. nebst Zubehör. Näheres beim Besitzer Nordstraße Nr. 20, part.

Plagwitz Strasse 21a

sind sofort oder später die 1. Etage, 6 Zimmer, 3 Kammern, 1 II. dgl. letztere für 160 Thaler zu vermieten. Näb. Markt Nr. 17, 2. Etage.

Wassendorfer Straße 9, 1. Etage sind 4 Zimmer mit Küche und Zubehör einzeln oder zusammen von jetzt bis 1. April 1876 zu verm. Zu erfragen beim Hausmann Nauchwaarenhalle, Brühl.

Zu vermieten, Oftern zu bezich. die 1. Et. Südstraße 28, Preis 220 fl. Näheres parterre.

Zu vermieten ist eine halbe 1. Etage per Oftern an ruhige Leute. Näb. Waldstr. 7a, II.

Eine 1. Etage 120 fl. bei Leipzig, sof. 3 verm. Näheres Brühl 67 bei Kiessling von 2—4 Uhr.

Eine zweite Etage, 4 Zimmer, Zubehör, Garten, ist Oftern preiswerth zu vermieten Sebastian-Bachstraße Nr. 59, 2 Et.

Zwei schöne Wohnungen, vier Stuben u. Zub in der zweiten Etage, und eine Parterrewohnung dgl., sind in der Waldstraße vom 1. Jan. 1. J. zu vermieten. Alles Nähere Wassend. Straße Nr. 7, 1. Etage links.

Oftern 1876 eine eleg. eingerichtete 3. Etage, Sonnenseite u. schöne Aussicht, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, zu vermieten. Preis 500 fl. Näheres von 12 Uhr an Humboldtstraße Nr. 22, part.

Zu vermieten

ist vom 1. Januar 1876 an eine Wohnung in 3. Etage Königsplatz 4, für 450 fl. jährlich. Näheres bei Herrn Wolowitj daselbst 2 Etage.

Markgrafenstraße Nr. 78b ist in dritter Etage ein schönes Logis (4 heizbare Zimmer nebst Zubehör) sofort zu vermieten.

1. Jan. bez. 3. Et. Dachw. 1 St. 2 R., Küche 70 fl. Näheres Schletterstr. 10, Seiteng. II. r.

Zu vermieten ist sofort oder für den 1. Januar die 4. Etage Lessingstraße Nr. 1b, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör (Preis 800 fl.). Näheres daselbst beim Hausmann.

Poniatowskystraße Nr. 2b ist die halbe 4. Et. zu vermieten Näheres parterre.

Eine 4. Et. 4 St., 1 R., Küche u. Zub. sofort oder später, 160 fl. Seb. Bach-Strasse 48 part.

Sofort od. später frdl. 4. Et., 2 St. 2 R., Küche 100 fl. Sebastian Bach-Str. 18. Fleischbänke Näb.

Sebastian Bach-Strasse 20

sind der Neujahr entsprechend mehrere Logis von 75—250 fl. pro anno sofort oder zu Weihnachten zu vermieten.

Näheres daselbst im Parterre.

Zu vermieten pr. 1. Januar 1876 eine Dach-Etage, bestehend aus 2 Stuben, 3 R., Küche, Kellerraum, zum Preise von 110 fl.

Das Nähere Lauerstraße 1, 1 Etage.

Werkstraße 15, nächst der Pfaffenborfer Straße, in nächster Nähe des Rosenthal's, sind schöne Wohnungen, 7 Zimmer nebst Viegelag, zu 400—500 fl., sofort oder später bezichbar, zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage.

Zu gesunder Lage Südstraße Nr. 7 sind zu vermieten gleich oder später 2 elegante Logis, jedes 3 große Zimmer, Doppelfenster, gr. Küche, Boden, Keller u. Preis 180 fl. und 200 fl. Näheres daselbst.

Brandvorwerkstr. 6 sind zu Weihnachten u. Oftern schöne ger. Wohnungen preiswürdig zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Zu verm. Oftern Rautenw. I. 180 fl., III. 90 fl., Wehlstr. Part. 100 fl., II. 85 fl., Innere Stadt I. 250 fl., II. 160 fl., Ransf. Steinweg 2 Et. 240 fl. P. C. Poststr. 16, I.

Sohr Straße 32b ist von Neujahr ab noch eine halbe Etage zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Zu vermieten sind noch einige Logis, Preis 155—65 fl. Sebastian Bachstraße Nr. 54, part.

Zu vermieten Davidstraße 67 K drei der Neujahr entsprechende Logis, Preis 150—170 fl. Näheres Plagwitz Strasse 19, 3 Tr. links.

Zu verm. ein freundl. Logis, sofort oder Neujahr. Zu erst. Nicolaisstr. 15, im Bäderladen.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 180 fl. ist zu vermieten. Näheres Wendelschönstraße Nr. 6, beim Hausmann zu erfragen.

1 schönes Logis, 2 St., 2 K., Küche u. Zub. Neuj. 115 fl. verm. F. Schimpf, Plagw. Str. 4

Südstraße Nr. 5 sind zwei Familienlogis preiswerth zu vermieten. Näb. das. im Part.

Südstraße 14 sind noch drei schöne geräumige Familienwohnungen zu 100, 150 u. 200 fl. zu vermieten und können jederzeit eingesehen werden.

Familienlogis von 125—170 fl. sofort oder Neujahr zu vermieten Sophtenstr. 20b, pt. r.

Verhältnißhalber ist ein kleines Logis zu vermieten und sogleich zu beziehen von ein Paar ruhigen stillen Leuten Johannisstraße Nr. 16.

Ein kleines freundliches Logis mit oder ohne Hausmansposten ist sofort oder später Verhältniß halber zu vermieten Markgrafenstr. 77K, I.

Zu Neujahr ist wegunghalber 1 fr. Hoflogis, 1. Et., 2 B., 2 R., Küche u. Keller f. 150 fl. zu verm. Ausf. erteilt Steiner-Passage, Gew. 30.

Restaurations-Verpachtung.

In einer vortheilhaften Garnisonstadt der Provinz Sachsen, welche durch mehrere Eisenbahnen, so wie Schiffahrt frequentirt wird, ist ein großes komfortabel eingerichtetes Restaurant wegen vorgerückten Alters des Besitzers sofort zu verpachten und mit sämmtlichem, fast noch neuem Inventar zu übernehmen.

Das Etablissement besteht aus 2 großen Sälen mit Theater, 2 Billard-Zimmern, 2 Regelsälen und einem großen Gesellschaftsgarten mit Veranda. Sämmtliche Räume sind elegant und mit Gasbeleuchtung eingerichtet.

Zur Uebernahme sind 3000 M. erforderlich. Alles Nähere ist zu erfragen bei Herrn Restaurateur Wilhelm Meissner, Königsplatz Nr. 13.

Stube, Kammer u. Küche etc. für 36 M. sofort zu verm. (Wohnst.) Nöb. Brühl 67, Riebling 2-4 U.

Per 1. December oder Neujahr 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Garten etc. zu vermieten Neuditz, Rathhausstraße 31, II.

Ein Logis, schön eingerichtet, 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Badestube, ist anständige Leute zu Weihnachten zu vermieten Schnefeld, N. K., Mariannenstr. Nr. 44. B. Rige.

Zu vermieten sofort oder später Logis im Preise von 75 bis 90 M. Neuditz, Augustenstr. bei Carl Nachbar.

Gohls. Logis sind sof. oder sp. zu vermieten Thienstraße Nr. 100, I. Et.

In Gohls, Rüdernsche Str. 30a sind Logis oder später eleg. Familienlogis im Preise von 90-160 M. zu vermieten. Nöb. das. beim Postmann oder bei E. W. Seyffert, Neumarkt 2.

Eine Stube ohne Möbel ist sofort oder später zu vermieten Schützengasse Nr. 9, I. Etage, der Reitbahn bei D. Pfeiffer.

Garçon-Wohnung, fein meublirt, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmern, Aussicht nach dem Rosenthal, ist sofort an 1 Herrn zu vermieten Uferstraße Nr. 10, 2. Etage.

Garçonlogis sofort oder später Emilienstraße 3, 2. Etage rechts.

Garçonlogis. Ein meubl. Zimmer z. 1. Dec. zu vermieten Königsstraße 25, II. Hintergebäude.

Garçonlogis, freundlich, gut meubl., an 1 oder 2 H. billig zu verm. Nöb. Straße 40, III. r.

Garçon-Logis, schön meubl., sind sofort zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Garçon-Logis. Einige Zimmer, gut meublirt, prachtvoll gelegen, zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 2.

Garçon-Logis, fein meublirt, mit gutem Matratzenbett zu verm. Eisenstraße 31, II. rechts.

Garçonlogis, elegant meublirt, separat Große Windmühlenstraße 3, 3. Etage.

Garçon-Logis, fein meubl., für 2 Herren passend, Uferstraße 12, 1 Treppe rechts, Preis 10 M.

Garçonl. 2 fr. g. m. B. zul. od. geth. 1. Dec. mehr. zu verm. in 1. Et. ob. Erdmannstr. 17.

Ein freundliches gut meubl. Garçonlogis ist billig zu vermieten Rüdernberger Str. 51, 3. Et.

Ein meublirtes Garçon-Logis (Stube und Kammer) zu verm. Sternw.-Straße 30 I. II. r.

Garçonlogis, fein u. schön, sof. od. später Eisenbahnstraße 17, hob. Part.

Garçon-Logis, mit schöner Aussicht, für 1 Herrn zu vermieten Lindenstraße 2, 3. Et. I.

Garçon-Logis. Sofort ein febl. Wohn- und Schlafzimmer an 1-2 Herren mit Pension zu vermieten Wintergartenstraße 13, 3. Etage.

2 feine Garçonlogis, mit u. ohne Schlafcabinet Wiesenstr. 11, Seitengeb. I. links.

Per verm. eine feine meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Markt, Stieglitzhof, Tr. D, III.

Zu vermieten 2 gut meubl. Zimmer, meiß. frei, Ausf. nach dem Markt, Markt 9, 4 Tr.

Zu vermieten 1 unmeubl. Stube mit sep. Eing. sof. od. sp. Pfaffenstraße 18d, 4. Et. v.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an 1 oder 2 Herren Neumarkt 41, 4. Etage.

Zu vermieten eine fr. Stube an 1-2 Hrn. (Aussicht n. d. Markt) Katharinenstr. 29, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube sofort oder 1. December Dierstraße Nr. 6, I. rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube Marienstraße 11, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten sofort eine gut meublirte Stube Thomastischhof Nr. 7, 1 Tr. vornh.

Zu vermieten ist an Herrn eine fein meubl. Stube mit S. u. Hschl. Promenadenstr. 11, I.

Zu vermieten. Eine febl. 2st. Stube, vornheraus, ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Waldstraße Nr. 9, 3. Etage links.

Zu verm. ist eine sep. heizb. Stube an 1 oder 2 Herren, mit Hschl. Neuditz, Kurze Str. 14, II.

Zu vermieten sogleich eine gut meubl. Stube nach der Promenade mit Saal- und Hausschlüssel Theatergasse 5, III.

Zu vermieten ist vom 1. Dec. d. J. an ein II. stndl. Stübchen Frankfurter Str. 36b, I.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten Eisenstraße Nr. 3, 3 Tr.

Eine gut meubl. Stube ist sofort oder 1. Dec. an einen Herrn zu verm. Gerichthof 2, 5. r. II.

Eine Stube mit Kochofen, beagl. ein möblirtes Stübchen zu vermieten Fregestr. 2, 3 Tr. r. 5.

Ein freundliches Zimmer ist an einen soliden Herrn billig zu vermieten. Näheres bei Herrn A. N. Richter, Leisingerstr. 14.

Schletterstraße 2, 2. Etage, freundliche Zimmer an Herren oder Damen.

Zimmer monatlich oder auf längere Zeit sind zu verm. Näheres Schützenstr. Stadt Riesa.

Stuben (möblirt) zu vermieten Sidonienstrasse 10, 2 Etage r.

Kleine Stübchen, einf. meubl., sofort zu vermieten. Näheres Gellertstr. 3, Cigarrengeschäft.

Sofort beziehb. eleg. möbl. Zimmer, S. u. Hschl., 2 H. oder D. Pfaffenstr. 20, 4. Et.

Ein arthl. Mädchen kann bei einer Wittwe Wohnung erhalten Eiserstraße Nr. 3 3 Tr.

Eine freundliche Schlafkammer ist zu vermieten Neuditz, Grenzstraße 25, 3. Etage links.

Eine Schlafkammer für Herren oder Mädchen Friedrichstraße Nr. 23 im Hof 4 Tr. r.

Zu verm. 1 Stube als Schlafk. Reichstr. 46, II.

Zu verm. 2 fr. Schlafk. Neumarkt 39, IV. r.

Schlafkammer f. R. Kleine Fleischergasse 15, 4 Tr.

Schlafk. f. D. in heizb. Stube Dörrienstr. 13, IV. I.

Stube als Schlafk. f. 2 H. Mittelstr. 11, Hof 1. Et.

2 anst. Schlafk. f. D. R. Fleischberg 9, 1. Etage.

2 Schlafk. f. Herren Sternwartenstr. 39, 5. I. III.

Stube als Schlafk. an 2 H. od. R. R. Fischgr. 7, IV.

2 Schlafk. f. D. R. Fleischberg 6, Hof 10, 2 Tr.

Schlafkammer f. Herr. Hohe Straße 13, Garten r.

Offen ist eine freundliche Schlafkammer f. einen anständigen Herrn Weststraße 53, 4. Etage r.

Offen zwei feine Schlaffstellen, heizb. Stube, Radolbstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Offen 1 freundl. heizb. Schlafkammer m. Saal- und Hausschlüssel Nordstraße 16, 4. Etage links.

Offen sind Schlafstellen Thomastischhof Nr. 8, 4 Treppen vornheraus.

Offen freundliche Schlaffstellen für Mädchen Neuditz, Rathhausstraße 10 2. Etage links.

Offen 2 freundl. heizb. Schlaffstellen mit Hschl. Gerberstraße Nr. 23, Hintergebäude 1 Treppe.

Offen sind 2 freundl. heizb. Schlaffstellen für Herren, Saal- u. Hausschl., Blumengasse Nr. 9, 1 Treppe links vornheraus.

Offen sind Schlafk. Turnersir. Nr. 8b, 4. Et.

Offen sind 2 Schlafk. Kupfergäßchen 3, III. I.

Offen 2 freundl. Schlaffstellen Reiper Str. 19b, I. I.

Offen sind 3 heizb. Schlafk. Dresden Str. 33, II. v. h.

Offen ist eine Schlafkammer Brühl 61, 1 Treppe.

Offen eine Schlafkammer Sophienstr. 22, Hof 1.

Offen 2 Schlaffstellen Humboldtstraße 9, 4 Tr.

Pfeffer's Restauration, Soblenstraße 9c. Heute Abendunterhaltung von Frau Wittig nebst Komiker.

Reichhaltige Speisekarte, für Diner in Kusma: ist bestens georgt.

Kuch ist ein Zimmer für Gesellschaften bis zu 25 Mann frei.

Goldenes Sieb, Halle'sche Straße Nr. 12. Heute Schlachtfest.

Biere vorzüglich. G. Birklegt.

Toubnor's Restaurant. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest empfiehlt Ernst Stimmel, Dainstraße 6.

Reich's Restaurant Sternwartenstraße 23 empfiehlt für heute Schlachtfest.

E. Eisenkolbe. Heute sauren Rinderbraten mit Klößen.

Emil Haertel, 5 Patenstraße 5. Heute saure Rindskaldauen, morgen früh Speckkuchen, Bayerisch u. Lagerbier ff.

Aug. Löwe, Burgkeller. Heute Abend saure Rindskaldauen. Dreidner Feuert. Lagerbier erste sein.

Restaurant Linke, Entrischer Str 10. Heute Abend saure Rindskaldauen. Echt Bayerisch 25 J. Lagerbier 13 J. 2 neue franz. Billards NB. Morgen früh Speckkuchen

RESTAURANT F. L. STEPHAN

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Münchner Bierhalle Burgstr. 21. Heute Schweinsknochen u. Klöße, Berl. Weißbier u. andere Biere vorzügl. empfiehlt Seidel.

Für Vereine große Zimmer mit Instrum. frei

27. Weißbierhalle, Burgstraße 27. Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen, alle Biere ff.

C. Bräutigam. NB. Heute Jungbier.

Veter Richter's Hof. Heute Schweinsknochen mit Klößen, empfiehlt F. W. Ritter.

Otto Bierbaum (Hofstraße 20). Heute Abend Krebs-Suppe.

Thieme'sche Brauerei. Heute Abend Erbs-Suppe. Biere vorzüglich Fritz Träger.

Heute Abend 5 Uhr Speckkuchen im Blauen Orcht. A. Maue.

Restaurant Louis Zipfel, 22. Katharinenstraße 22 empfiehlt täglich Mittagstisch im Abonnement.

Carambol-Billard, ganz neu aufgestellt. Bayerisch und Lagerbier ff.

Speise-Halle Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagstisch in und außerm Hause.

1 Gesellschaftszimmer 30-36 Personen fassend, hat zu vergeben Otto Bierbaum, Petersstraße 29.

Ein Gesellschaftszimmer ist frei C. Richter, Köppl. Nr. 9.

Die Regelbahn ist noch an Gesellschaften zu vergeben bei E. D. Hoffmann, Erd. 1er Grenz- und Seitenstraße

Den geehrten Herren Regalschleibern zur Nachricht, daß die Bahn für einen Tag der Woche noch frei ist.

Daniel Pfeiffer, Große Windmühlenstraße Nr. 7. NB. Auch wird daselbst zum sofortigen Antritt ein Regelbursche gesucht.

Hôtel Stadt Naumburg Gohls.

Heute Donnerstag großer gemüthlicher Spaziergang zu Herrn Naumburger. Bei freundlicher Bedienung größte Auswahl von Speisen und Getränken. Von 7 Uhr an Tanz, wozu freundlich einladet C. A. Krieger, Cigarrenhändler.

Theatre variéte zur Corso-Halle, 17. Magazingasse 17. Heute Donnerstag den 18. November: Theatral. Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. Emil Richter, Director.

Drei Rosen. Heute Schlachtfest. F. Fiedler.

Heute Schlachtfest Neumarkt 33.



Nur noch einige Tage zu sehen.

### Das Lager der Lappländer-Familie

mit ihrer zahlreichen Rennthier-Heerde

ist täglich zu sehen von früh 10 Uhr bis zum Dunkelwerden im Pfaffenendorfer Hof.

Entrée 50 J. Kinder 25 J.

Obige Personen sind nicht zu verwechseln mit den hier schon gezeigten. Schien, Vereine sowie Corporationen in den Wochentagen zu ermäßigten Preisen. Der Eingang ist in der Woche nur von der Pfaffenendorfer Straße, jedoch Sonntags auch vom Rosenhof aus.

NB. Auch bei ungünstiger Witterung werden sich die Lappländer in dem eigens dazu eingerichteten Hippodrom auf der Wiese des Pfaffenendorfer Hofes produciren.

### Meissner's Restaurant.

sonie jeden Freitag u. Donnerstags großes Concert.

NB. Heute Abend Schweinsknochen.

### Schönefeld. Restaurations-Eröffnung. Schönefeld.

Allen meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten von Schönefeld und Umgegend zur Nachricht, daß ich Freitag als den 19. November meine neu eingerichtete Restauration Nr. 57 b zu Schönefeld eröffne. Für das mir in meinem alten Geschäft in so reichem Maße geschenkte Vertrauen besten Dank, bitte ich, dasselbe auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen. — Gleichzeitig empfehle ich meine in 1. Etage des Neubaus befindlichen Gesellschaftszimmer, 25 bis 60 Personen fassend, den geehrten Vereinen von Schönefeld zur gütigen Benutzung. NB. Sonnabend Einweihung verbunden mit Schlachtfest und Freiconcert. Es ladet ganz ergebenst ein

f. Carabollage-Billard. A. Eduard Kühling, Restaurateur.

### Heute Schlachtfest bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3. Restaurant Träger, Klostergasse 11.

### Restaurant zur goldenen Kugel.

Vorstraße Nr. 1b. — Ad. Forkel. — Gasse'sche Straße Nr. 8. Heute Schlachtfest. Morgen Speckfuchen und Ragout à la. Bereinslagerbier, echt Bayerisch von Kurs in Nürnberg. Ziehungslisten der Sächsischen und Braunschweig. Landlotterie liegen aus.

### Morgen Schlachtfest. G. H. Fischer, Italia-Restaurant. Gambrinus-Halle,

6 Nicolaisstraße 6. Stammsfrühstück à 30 J. Mittagstisch von 12—3 Uhr. ff. Lagerbier. Stammsabends: od à 30 J. ff. Bayerisches Bier.

### NB. Heute Schlachtfest.

### G. Gruhle, Turnerstraße Nr. 11.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

### Bayerische Bierstube, Klostergasse Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknochen. Culmbacher Bier vorzüglich. NB. Morgen früh Speckfuchen, Abends Karpfen polnisch und blan. Achtungsvoll Friedrich Thon.

### Mockturtle-Suppe

empfehlen zu heute Abend, NB. Gose famos. C. W. Schneemann.

### Gauthner's Restauration, Schlossgasse No. 3,

empfehlen heute Karpfen polnisch. Bier ff.

### Zill's Tunnel.

Heute Abend Karpfen poln. u. blan. Bier ff. Morgen Schweinsknochen. M. Strässer.

### Klähn's Restaurant.

Hospital- und Thalstraßen-Ecke. Heute Abend saures Rinderbraten mit Thüringer Klößen.

### Rob. Gerber

(R. B. 400.) 5. Grimm. Str. Restaurant Neumarkt 3. Heute Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Kräftigen Mittagstisch von 12—3 Uhr. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.

### Kühnrich's Restaurant,

Nicolaisstraße 51, vls à vls der Nicolaiskirche. Mittagstisch Suppe und 2 im Abonnement 75 Pf. Biere „hochfein“.

NB. Hager den täglich einlaufenden Depeschen und Courierschriften liegt auch die „Braunschweiger Schnellliste“ aus.

### Restaurant zum „Goldenen Herz“.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Schlachtfest, früh 1/2 Wellfleisch. Biere vorzügl. Außerdem Mittags u. Abends Bratwurst u. frische Wurst empfiehlt Louis Trentler.

### Goldene Gänge. Heute Abend marin. Hammelsteule. A. Wagner,

Allen meinen werthen Gästen und Gönnern hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meinen diesjährigen Martins-Schmaus heute Donnerstag, den 18. d., abhalte. Indem ich bemerke, daß für gute Unterhaltung, Speisen und Getränke auf Beste gesorgt ist, lade ich Alle freundlichst ein, an diesem Feste theilzunehmen. Recht zahlreichen Besuch erwartend, zeichne hochachtungsvoll Frau v. v. Bochum, Ecke der Brandvorwerk- und Wühlmannstraße. Von 2 Uhr an Speckfuchen.

### Kitzing & Helbig. Heute Abend Mockturtle-Suppe.

### Prager's Biertunnel.

### Wilsener

Winterbier, erste Sendung, in hochfeinster Qualität empfiehlt

### Otto Bierbaum,

(Petersstraße Nr. 29).

### Rheinischer Trauben-Most

pr. Schoppen 50 J. pr. Flasche 90 J August Simmer, Weinhandlung, Petersstraße 35.

Guten kräft. Mittagstisch à Portion 5 Pf. reichlich, können 6—8 Herren in einer Privatfamilie erhalten. Näheres Sternwartenstraße 37, in dem Productengeschäft von Herrn August Gerisch.

Kräftigen Mittagstisch Salzschäden 7, III. Ein Herr sucht Mittagstisch in Familie in der weßl. Stadt. Gef. Offerten mit Preis unter B. 9. postlagernd Postexpedition 6.

Ein j. Kaufmann sucht in gebildeter Familie einen einf. aber guten Mittagstisch. Offerten sub L. M. 25. Filiale d. Bl., Hainstraße 21.

Ein goldnes Medaillon mit dem Bilde einer Dame wurde Sonnabend Abend verloren. Ertl. Finder gebeten dasselbe abzugeben gegen Belohnung Mittelstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Ein schwarzes Email-Medaillon ist verloren worden. Der Finder wird gebeten dasselbe gegen Belohnung Turnerstraße 5, 3 Tr. abzugeben.

Verloren wurde vorgestern Abend vom neuen Theater nach dem Thür. Bahnhofe eine Reihe mit rothen Steinen (Koralle). Abzugeben gegen Belohnung von 15 J bei Martin, Grimm'scher Steinweg Nr. 60, Cigarrenladen.

Verloren am Montag Abend von der Hohen Straße bis Sternwartenstraße ein goldener Manschettenknopf. Gegen Belohnung abzugeben Sternwartenstraße Nr. 19, Hof IV. 118.

Vertauscht Sonnabend den 6. d. Mts. Abends in der Restauration des Bayerischen Bahnhofs ein Winter-Heberleber. Amuntauschen Gortestraße Nr. 5, III.

Verloren wurde ein grau mit schwarz und weiß besetzter Schoß. Gegen Belohnung abzugeben Parfünggäßchen 5 im Seifengeschäft.

Verloren wurde am Sonntag ein schwarzseid. Täschchen von der Johannigasse bis zum Thonberg. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Gewandgäßchen 5, 2. Etage links.

Verloren Dienstag Abend 1 Belgianschette. Gegen Belohnung abzugeben Weßstraße 75, 3. Et.

Entlaufen am 15. d. M. ein junger schon zieml. großer Schafhund, schwarz mit gelben Flecken u. Ringen um die Augen, ohne Besford u. Steuerzeichen auf den Namen Aly hörend. Gegen Dank und Belohnung bittet um Zurückführung Wilh. Dersfurth, Fleischermeister, Leipzig, Rochs Hof.

Entlaufen ist gestern aus Stephan's Rest. ein kleiner weißer Hund. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Plauenische Str. 3, IV.

Bermittelt wird seit Dienstag Mittag ein großer dankter Caper-Kater. Gegen gute Belohnung u. Dank Grimm. Str. 11, 1. Et. zurückbringen.

### Aufforderung.

Diejenige Person aus der Nachbarschaft soll sich um nähere Angabe unterzählig melden, da die Diebin entdeckt ist, Hohe Straße 33 parterre.

Ich warne Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für sie nicht mehr bezahle. R. S. Böttlich.

Um sofortige Zurücksendung der von mir entliehenen Tortenschalen, worunter sich einige mit Rosenmalerei befinden, bitte ich dringend

### M. Hanisch's Ww.

Stienenforb. Der Fabrikarbeiter August Marx in Connewitz, früher Thonberg, wird hiermit ersucht, seine Wohnung anzuzeigen. J. Zieme.

### Der Frau A. Peter,

Krenzstraße 11, Blumenstraße 8, hierdurch zur Nachricht, daß ich mich durchaus nicht als ihren Arbeiter ansehe, auch keine Bestellungen für sie angenommen habe, sondern meine Kunden mich nur als eigenen Geschäftsmann kennen.

Karl Böhme, Kohlenhändler, Reuskücheld.

Immer Sympathie, ich mußte lächeln. Machen wir uns glücklich und retten uns. B... soll ich thun?

Heute Karpfen polnisch und blan 12. echt Bayerisch und Großherzoglicher Lagerbier ff. Carl Prager.

Bei Abhaltung der Pösniger Treibjagd wurden mir von den Teilnehmern derselben 25 Mark

für die Armenkasse in Pösnig überreicht, worüber dankend quittirt Pösnig, den 8. November 1875. L. Wolf.

### Herrn A. H. . . .

Sind Ihnen auf der Promenade die Ohrfeigen gut bekommen? (Kann fortgesetzt werden). Z.

P. S. # 486. Warum keine Antwort? Bitte in jedem Fall mich zu benachrichtigen. O. F.

M. v. . . . . Chiff. Bert. Karte erhalt. Verzeih. n. m. zu ersch. Bitte dies. Freitag od. Sonnabend zu best. Antw.

Troittoirlegen auf der Tauscher Straße? — Siehe Tagesblatt vom 23. November 1875, vierte Beilage Seite 5881, Rubrik 3, auch den vorhergehenden Tag.

Ich habe mit nachgedacht, daß Herr Dr. Sesselbard Almosen bekomme, welches aber nicht wahr ist. Borna, den 18. Nov. 1875. Rätzer.

### Meinem Freund, dem Dr. Musiklehrer Ernst Elssig und Gemahlin am silbernen Ehe-Jubiläum den 18. November 1875.

Heute sind es fünfundzwanzig Jahre, wo die frische Nyrtbe Euch umwand, wo Ihr an der Kirche Belhaltare Schloßes em'ger Lieb und Treue Band!

In Euch wohnte süßer stiller Frieden, Seelenvoll war stets der Augen Blick; Euer Lebenswandel war hienieden Ein zufried'nes und ein stilles Glück!

Der Löne Kunst, die jedes Herz erfreuen, Hast Du, geübter Jubilar, gelebt; Dir nah'ten Ziele, dafür Dank zu streuen, Wo man Dich kennt, wirst Du nur hochgeehrt! — Wie heute Euch die Silbernyrtbe schmücket, Und Euer Auge strahlt voll Seligkeit, So mögt Ihr süßen auch noch hochbeglückt Wenn man Euch einst die goldne Nyrtbe weicht! Ein Freund aus der Ferne.

Herrn G. Elsig nebst Frau u. Elsig zu ihrer heutigen silbernen Hochzeit bringt die herzlichsten Glückwünsche aus dankerfülltem Herzen dar

Ch. S. frühere Schülerin.

Ein dreimal donnerndes Hoch der Frau Pauline Branne zu ihrem heutigen Wiegenseste von ganzem Herzen und wünsche, daß sie diesen Tag noch vielmals erleben möge. Daß die Schuppe in der 30 Volta tanzt.

Achtung. Wer billig schönschlagende Canarienvögel kaufen will, bemühe sich Gerberstraße Nr. 50, part. links.

Wo bekommt man Herrenkleider schnell u. billig gewaschen, modern, ausgebeßelt? Hainstraße Nr. 5, 2 1/2 Treppen.

Star 16 Brühl 16

kauft man Winter-Paletots von 4 Pf., Winterjaquets von 3 Pf., Stoffhosen von 2 Pf., Budschwesten von 1 Pf., Schlafröde in großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen (H. 36119.)

Brühl 16. Wer Sommer-Paletots zu 3 Pf., Winter-Paletots zu 4 Pf., Jaquets zu 2 Pf., Budschwesten zu 2 Pf. kaufen will, bemühe sich nach dem Herren-Garderobe-Ausverkauf Grimm. Steinweg Nr. 59.

Eine Partie Schlafröde spottbillig. Rheinischer Trauben-Most ist wieder eingetroffen bei Aug. Simmer, Petersstr. 35.

Zahnschmerzen werden durch Dr. Wallis weltberühmtes Zahn-Painwasser Odol, welches in der Drogen-Handlung Nicolaisstraße 52 à fl. 50 J zu haben ist, schnell u. sicher beseitigt, selbst wenn die Zähne sehr sind

### Wichtig für Alle!

Unsere freundlichen Väter und Mütter, welche recht französische Gummischuhe, Filz-, Tuch- und Lederhüte, sowie Stiefelstücken und Stiefel für Herren, Damen u. Kinder gut und billig zum Fabrikpreise kaufen oder nach Maß anfertigen lassen wollen, empfehlen wir die Schuh-, Stiefelstücken- und Stiefel-Fabrik Gebrüder Stark, Leipzig, Antonstraße 11 und Ländchenweg-Ecke Nr. 3.

Getrag. Garderobe verworhet man am besten Barfußgäßchen 5, II. bei Kösser. D. H.

### O. C.

Heute 2. oblig. Versammlung.

Sängerkreis. Heute Übung. Montagbestimmungen auch heute gültig.

# Bekanntmachung.

Der Reisende Herr Richard Mohrstedt ist bereits am 31. October d. J. aus meinem Geschäft entlassen.  
**Bernhard Mohrstedt, Uhrenhandlung.**

**Riedelscher Verein.**  
Heute Donnerstag punct 7 Uhr in der Thomaskirche  
**Generalprobe**  
für Soli, Chor und Orchester.  
Die Herren im zweiten Chor wollen sich bei ihrer Anstellung gef. nach den auf dem Orgelchor aufgehängten Placaten richten.  
Die Mitwirkungskarten sind vorzuzeigen, die Hörerbillets abzugeben.

**Gesangverein Humor zu Gohlis.**  
Heute Donnerstag den 18. Noobr. erster Gesellschaftsabend. Anfang 8 Uhr.  
Nur Inhaber von Karten haben Zutritt.

**Xylographen-Verein.**  
Sonntags den 20. Noobr. nach der Verbandssammlung in Rühnrichs Restauration, Nicolaistraße, gefellige Kneiperie. Es laßt dazu ein das Comité.

**Schreiber-Verein.**  
Freitag, den 19. d. M., Abends 6 Uhr im Vereinslocal gefellige Zusammenkunft mit Damen.  
Der Vorstand.

**Kartoffelhändler.**  
Morgen Abend 6 Uhr Versammlung im Rosenkranz, Nicolaistr. Schünig's Restauration. Besprechung wegen eines Kränzens. Bitten um zahlreichem Besuch Mehrere Kartoffelhändler.

**Vivat sequens!!!**  
Alle Brumm-



erscheinen heute Abend. Tagesordnung:  
**Phosphorus-Bowle.**  
Der t. Nachmittags-Prediger.

**Habt Acht Ihr Linken.**  
Heute beim Reichen großes Festessen! Vorstellung des Scholaren vor der Bundeslade. Letzte Verhandlung über den Leichenfall nach §. 186 C. Vortrag des Tugendreichen über Erdbeersuppe-Zubereitung und deren Wirkung.  
Das egale Präsidium.

**Joachim und die Kritik.**  
Der musikalische Referent der sog. Wissenschaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung hat die absonderliche Entdeckung gemacht, daß Joachim's Ton jetzt kleiner und sein Vortrag weniger reizvoll, als früher ist. Wie das zusammenhängen soll, ist räthselhaft, da der Meister noch im Besitze seines prachtvollen Instruments und seiner vollen Manneskraft ist. Vielleicht war der Referent an jenem Concertabende schlecht disponirt, oder er hatte vergessen, daß sich ein Weiger, um sich eines vulgären Ausdrucks zu bedienen, nicht mit derselben Wacht in ein jart elegisches Concert von Spöhr hineinlegen kann, wie in das Beethoven'sche.  
Einsender dieses, der das Glück hatte, letzteres vor Kurzem von dem berühmten Meister zu hören, kann versichern, daß er es mit derselben Kraft und Begierde spielte, wie vor Jahren.  
Wenn man auch zu hoffen steht, daß sich der als erster Weiger der Gegenwart allwärts anerkannte Meister durch solch abfällige Urtheile nicht beirren lassen wird, so bleibt doch der Mensch immer Mensch, und es wäre wahrlich tief zu beklagen, wenn außer musikerständiges Publicum noch einmal erleben müßte, daß ein Künstler wegen solch ungerechter Kritik dem Leipziger Gewandhausconcert für immer den Rücken kehrt, wobei letzteres jedenfalls mehr verlieren würde, als der Künstler.

**Carl-Theater.**  
I. Leipzig, 16. November. Die letzten Erfolge der Operette im Carltheater haben die Mitglieder des Lustspiels nicht ruhen lassen, bis auch sie im friedlichen Wettkampfe die Anerkennung des Publicums eroberten. Dies gelang ihnen vollkommen in der gestrigen Vorstellung des Benedix'schen Lustspiels „Die relegirten Studenten“, in welchem die Betreffenden, mehr als in den leichtesten Schmäukchen, den großen Klüßdramen und den barocken Volksstücken vorher, ihre Befähigung erwiesen, welcher auch die Kritik

**Beiträge**  
zur Beschaffung einer Galafolge für das Kriegsschiff „Leipzig“  
werden entgegen genommen in der Expedition des Leipziger Tageblattes.  
**Deffentliche Vorträge im Vereinshaufe (Hofstr. 9).**  
Freitag den 19. Nov. Abends 8 Uhr Beginn der bibl. Vorträge des Hrn. Dir. P. Lehmann: für das christliche Haus, I. Bom Bau des Hauses. Der Eintritt ist für Jedermann frei.  
**Verein für innere Mission in Leipzig.**

**Bazar.**  
Nachdem die Anmeldungen zur Theilnahme am diesjährigen Weihnachts-Bazar schon zahlreich eingegangen sind, machen wir bekannt, daß fernere Meldungen nur bis zum 30. November, und soweit der Platz reicht, berücksichtigt werden können. Gleichzeitig machen wir sämtliche theilnehmenden Aufsteller aufmerksam, daß die Generalversammlung bestimmt Mittwoch, den 1. December Abends 8 Uhr in der Centralhalle stattfindet.  
Anmeldungen nimmt entgegen **Woritz, Gewerfabrikant, Pöhmanns Hof Gewölbe Nr. 31.**  
Der Vorstand.

**Kaufmännischer Verein.**  
Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Vereinslocal. Tagesordnung: Erster Vortrag des Herrn Prof. Dr. Overbeck über Griechische Mythologie; Einleitung zur Gewinnung des Standpunctes.  
Die Bibliothek des Vereins ist für die Mitglieder von halb acht Uhr an geöffnet.  
Der Vorstand.

**Verein für Verbreitung von Volksbildung.**  
Freitag den 19. des Bußtags wegen kein Vortrag. Vierter Vortrag des Herrn Dr. Meyer: Freitag, den 26. November.

**Chorgesang-Verein.**  
Heute Donnerstag Concertübung 7 1/2 Uhr für die Damen, 8 Uhr für die Herren.

**Herzlichsten Dank**  
für die uns und Rab und Herrn zum Tage unserer Silbernen Hochzeit erzeigten Beweise der Liebe sprechen hiermit hoch erfreut aus  
Thonberg, am 15. November 1875.  
**Carl Kocher** nebst Frau.

**Alwine Kolbe**  
**August Müller**  
e. s. a. v.  
Boesau. Leipzig.  
im November 1875.

**Franz Hennig,**  
**Helene Hennig,**  
geb. **Sorbyke.**  
Leipzig und Wittenberg, den 13. November.

Als Neuvermählte empfehlen sich:  
**Bernhard Genth**  
**Kannu Genth** geb. **Böwig.**  
Leipzig, am 16. November 1875.

Heute Mittag wurde uns ein gesunder Junge geboren.  
Leipzig, 17. November 1875.  
**Sugo Großer** und Frau.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hoch erfreut an  
**Reinhold Jacobi** nebst Frau.

Allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein lieber guter Schwager, **Karl Niesdahl**, in Crivitz den 14. November nach langen Leiden sanft entschlafen ist; er folgte seinem vorangegangenen Bruder und Schwester in Zeit von einem Jahr in die Ewigkeit nach.  
Dies zeigt tiefbetrubt an  
**Serviette** verm. **Niesdahl.**  
Crivitz und Leipzig, den 17. November 1875.

Für Beweise inniger Theilnahme beim Verluste meines einzigen Sohnes sage herzlichsten Dank.  
Zweinaandorf, den 15. November 1875.  
**Sophie** verm. **Kothe.**

Die Beerdigung der Frau **Luisa Weil** findet Donnerstag früh 10 Uhr von der Capelle des Städtischen Krankenhauses (Waisenhausstraße Nr. 27) aus statt.

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°** Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1/2-1/2.  
**Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens 8 Abends, auch Bannenturbäder genau nach ärztlicher Verordnung.  
Am Bußtage bleiben die Speiseanstalten I. und II. geschlossen.

Heute Morgen 1 Uhr entließ nach schweren Leiden unser gutes Kind **Oswald** im Alter von 1 Jahr 8 Monaten.  
Dies zeigt tiefbetrubt an die trauernden Eltern  
**Theodor Bitterlich** und Frau.

Gestern Abend 1/2 9 Uhr starb sanft und ruhig meine liebe Frau  
**Elisabeth geb. Gelbte.**  
Leipzig, den 17. November 1875.  
**Wilhelm Kleinschmidt,**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben Mutter, der Frau  
**Friederike Wilhelmine verm. Becker.**  
Insbesondere Dank dem Herrn Pfälzprediger Stölten für seine am Grabe gesprochenen tröstenden Worte.  
**Die Hinterlassenen.**

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Nachmittag 2 Uhr endete ein sanfter Tod die langen und schweren Leiden unserer lieben Verwandtin und treuen Freundin Fräulein  
**Sophie Wilhelmine Trautmann,**  
was hiermit ihren Verwandten und Bekannten anzeigen  
Leipzig, den 17. November 1875.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag vom Trauerhause, Raundörferchen 14, aus statt.  
Dr. **Ferm. Bösfert.**

**Familien-Nachrichten.**  
Verlobt: Herr Emil Grothe in Zeig mit Frä. Anna Staudt in Werbau. Herr Anton Vonge in Reichau mit Frä. Helene Wilschke in Grimma. Herr J. W. Döbler in D. vda bei Niesitz mit Frä. Selma Wittschke in Romenz. Herr Kaufmann Ernst Regel mit Fräulein Emilie Meyer in Dresden. Herr Eduard Thiem in Freibergsdorf mit Frä. Caroline Höpner in Frankenstein. Vermählt: Herr Oswald Egidius in Reichendach l. B. mit Frä. Emma Burthold. Herr Richard Häbler in Göttsdorf mit Frä. Lina Weber. Herr Richard Herd in Hamburg mit Frä. Jenny Hellbarth. Geboren: Herrn Prof. Dr. Heilig in Juidau ein Sohn. Herrn Rittmeister Arnes, Freiherr von Blankbach in Großenhain eine Tochter. Herrn Dr. med. Paul Wilschke in Jöhlich eine Tochter. Herrn P. Fr. Wolf in Göttsrieden ein Sohn. Gestorben: Herr Seilermeister Wihl. Leichmann in Penig. Theodor Auf in Lancha. Frau Marie Bonny geb. Keller in Annaberg. Herr Carl Aug. Schmelzer in Werbau. Herr Benjamin Richter in Rylschendro. Frau Amalie Aug. verm. Becker in Dresden. Fräul. Margarethe Müller in Dresden. Herr Werner Friedr. Gustav Lucas in D. eiden. Herr Albert Dretschler in Chemnitz. Herr Techniker Friedrich Clemens Schaubert in Chemnitz. Herr Friedr. Hermann Runge in Chemnitz.

Herrn Thiem als Kornhändler Kronau, Herrn Dentschel als Tannenheim, Herrn Leisner als Hirschbach, der das Frömmelnde und „Biederliche“ noch mehr herauskehren möchte, Frä. Balori und Frä. Klaffig, welche nach der sehr lebendig gespielten Fankene gerufen wurden.  
Die beiden Liebespaare, welche sich nach der Zeichnung des Dichters und auch nach der verständigen Auffassung der Darsteller Fräul. Martorel und Herr Jung, Fräul. Sabary und Herr Weber in ihren Charakteren erglänzen, bilden den zweiten Kreis um den Kernpunkt des Stückes. Daß die beiden Damen recht lebenswürdig erscheinen würden, war zu erwarten, auch Herr Jung war trefflich als treuherziger, prosaischer Schlosser und Herr Weber zeigte einen kleinen Fortschritt in der leichteren, schlichteren gehaltenen Rolle. Als Justizrath Stein erwies sich Herr Kunhardt von Neuem in seinem Gesichte, zu individualisiren, als tüchtiger Charakterpieler.

**Vandeville-Theater.**  
Das Lebensbild: „Von Stufe zu Stufe“ hat gestern die siebente, das Zeitgemäße: „Ein Civil-Geh.“, sogar die neunte Wiederholung erlebt, und noch erfreuen sich beide des anhaltenden Beifalls des Hauses. Beide bildeten denn auch vorwiegend das Repertoire der letzten Tage und wurden mit der an ihnen bereits gerühmten Sorgfalt und Genauigkeit wiedergegeben; wir enthalten uns daher eines nachmaligen Eingehens auf die Leistungen der darstellenden Personen, sondern weisen einfach darauf hin, daß das Publicum auch an den letztmaligen Aufführungen beider Stücke mit der die Darsteller von Neuem ermunternden Anerkennung nicht zurückhielt. In der letzten Zeit hat die Direction eine von sachkundiger Seite als vorzüglich geschilderte Novität, die Gesangsposse „Ein unverbodener Jüngling“ von Jacobson, Rusil von Michaelis, erworben, deren Einschubung nunmehr bereits so weit vorgeschritten ist, daß dieselbe ins Scene gesetzt werden kann.

**Nachtrag.**  
Leipzig, 17. November. Die Reichstags-Commission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs über die Hülscassen hat die erste Lesung dieses Gesetzes beendigt. An Stelle des in der letzten Sitzung abgelehnten Artikel 2 der Regierungsvorlage wurde folgender Antrag der Abgg. Jacobi, Hänel, Oppenheim und Ricker angenommen: „Die bestehenden Hülscassen, in Ansehung deren eine Eintrittspflicht gewerblicher Arbeiter bei Erlaß dieses Gesetzes begründet ist, werden bis auf weitere Bestimmung der Landesbehörde und zwar längstens bis zum 1. Jan. 1881 den gegenseitigen Hülscassen im Sinne des Artikel 1 gleichgeachtet. Bis dahin bleibt die Pflicht zur Anmeldung und zum Beitritt“ u. s. w. (wie in der Regierungsvorlage Art. 2). Ein Unterantrag Grundrecht, der dem Bundesrath die Bestimmung des Termins für die Unterwerfung der bestehenden von den Behörden eingerichteten Cassen unter das Normativgesetz überlassen wollte, wurde abgelehnt. Der Antrag der Abgg. Dander, Hänel, Oppenheim und Ricker, in einem besonderen Art. 3 die Bestimmung zu treffen, daß der Cassenzwang auf diejenigen deutschen Bundesstaaten nicht ausgedehnt werden solle, in denen eine landesgesetzliche Verpflichtung der Gesellen, Gehilfen und Fabrikarbeiter, bestimmten Krankencassen beizutreten oder besondere regelmäßige Beiträge an die Gemeinde zu entrichten, bisher nicht bestand — wurde abgelehnt, ebenso der Antrag Hänel, welcher die Heranziehung der Arbeitgeber zu Krankencassenbeiträgen in den Bundesstaaten verbietet, in denen eine Zuschulpflicht der Arbeitgeber nicht bestand. Ferner wurde abgelehnt ein Antrag Oppenheim, welcher den Cassenzwang mit dem Jahre 1885 gänzlich aufheben will. Die Commission erledigte demnach noch die ersten drei Paragraphen des Gesetzes über die gegenseitigen Hülscassen. §. 1 wurde mit der vom Abg. Oppenheim beantragten Aenderung angenommen, statt „gegenseitigen Hülscassen“ zu setzen „eingetragenen gegenseitigen Hülscassen“. §. 2 wurde mit derselben Aenderung angenommen. §. 3 im Wesentlichen nach

der Regierungsvorlage, nur wurde auf Antrag des Abg. Parisius als Nr. 9 hinzugefügt, daß das Statut der Hilfskasse auch Bestimmungen treffen soll, über die Grundzüge, nach welchen die Jahresrechnung aufzustellen und die Art und Weise, wie sie zu prüfen ist. — Dem früheren Bericht ist noch nachzutragen, daß in §. 141 b der Gewerbeordnungs-Novelle auf Antrag Grundbesitzer die Kenderung beschlossen wurde, daß nach Ortsstatut bestimmt werden kann, daß Arbeitgeber die Beiträge der Arbeiter, soweit diese während der Dauer der Arbeit bei ihnen fällig werden, ihrer Höhe nach durch die (nicht des Ganzen) verdienten Lohnes vorziehen.

Leipzig, 17. November. Am 15. d. M. fand die 17. Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Leipzig statt. Es wurde u. A. über die Abgrenzung der Standesamtsbezirke, über Maßnahmen zur Verhinderung der auf den Straßen in der Nähe Leipzigs vielfach vorkommenden Unordnungen und Beschädigungen, über die unzumutbare Lage der Pferdebahngeleise, bezüglich deren eine allgemeine Revision empfohlen, über die Verunreinigung der Wässer durch Entmündung der Schleschen Leipzigs in die Flüsse, und über das Bleihindernisse verhandelt. In letzterer Beziehung kam in Frage, ob diesfalls ein neues Regalativ aufzustellen sei, und wurde die Bearbeitung des vorhandenen Materials einer besonderen Deputation überwiesen.

Leipzig, 17. November. Bei dem heute stattgefundenen Auktions-Termin, die Versteigerung des im Erdgeschosse des Börsengebäudes auf der Stadthausseite befindlichen zweiten Gemälses vom Salzgäbchen aus, nebst Niederlagsraum unter der Terrasse, betreffend, hatten sich 3 Bieter eingestellt und ist ein Höchstgebot von 990 M. jährlich gethan worden.

Vom Brodhäuser'schen Conversations-Lexikon, 12. Auflage, sind sechsen Bände 29 und 30 (Bedeutung bis Bley) erschienen.

Riska-Dawser, der in beiden Hemisphären berühmte Violinspieler, wird nächsten Montag, den 22. c., im Gewandhausaal unter Mitwirkung des Fräul. Marie Gusschubach ein Concert geben und zum ersten Mal in Leipzig spielen. Der Künstler hat kürzlich in Dresden vor einem gewählten und zahlreichen Publicum mit sehr großem Erfolg ein Concert gegeben und zur Charakteristik seiner Individualität wollen wir dortigen Blättern folgendes entnehmen. Unter den Geigern unserer Zeit ist Riska-Dawser eine Spezialität von unübertroffener Eigenthümlichkeit. Sein feinsüßiger Bogen ist wie geschaffen zur Wiedergabe des Traumbalsten, Märchenhaften, und er entlockt seiner Stradivari-Geige einen Ton, so geklärt und sympathisch, voll beständigem Wohlklang und Befehlung, daß er auch mit den einfachsten Melodien große Wirkungen erzielt. Dabei ist seine Technik glänzend entwickelt, stets in den Grenzen des musikalisch Schönen sich haltend. Die ungarische Rhapsodie mußte wiederholt werden. Bald ahnungsvoll schweremüthig, bald stürmisch bewegt, führt uns sein Bogen eine ganze Scenerie vor, wie sie kaum gedichtet. Die berühmte Vogel-Caprice erregt auch diesmal wieder Sensation. Er ahnt damit die verschiedenartigen Rufe der gesiedelten Sänger der Tropenwälder nach — die lieblichen Flötentöne erklingen unter seinem Zauberbogen. Kechnliches auf der Bioline je gehört zu haben, können wir uns nicht entkinnen. Auch seine kleinen eigenen Compositionen sind von seltener poetischer Erfindung und einer den äußeren Effect vermeidenden Einfachheit. Als das reizend zarte Melos des „Wiegensliedes“ seine letzten Akkordzüge anschaute, war man versucht mit Spohlspeare zu rufen: Die Geige noch einmal, — sie hat's zu bin. O sie beschließt mein Ohr, dem Westen gleich, Der auf ein Bildchenbette lieblich haucht, Und Wüste stübt und gubt.

Rudolf Gottschall's Trauerspiel „Katharina Howard“ geht nach längerer Pause an hiesiger Bühne heute wieder in Scene. Die Titelrolle ist in den Händen des Fräul. Ellenreich, und man darf sich von dieser Darstellerin, welche für leidenschaftlich bewegte Partien besonders begabt ist, jedenfalls eine glänzende Leistung versprechen. König Heinrich VIII. wird von Herrn Neumann dargestellt werden. Diese Rolle wurde an den deutschen Bühnen abwechselnd von den Charakterdarstellern, Felden und Liebhabern gegeben. Am Wiener Burgtheater spielte sie Herr Gabilon, am Berliner Hoftheater Herr Berndal, in Dresden Herr Joffe, in München Herr Richter, in Weimar Herr Heßfeld, in Hannover Herr Winkelmann. So verschiedenartig war die Befragung auch an allen andern deutschen Bühnen. Hier in Leipzig war die Rolle anfangs in den Händen des Herrn Deeg; unter dessen Leitung sie Herr Ritterwitzer, der damals noch erste Liebhaberrolle darstellte, später wieder Herr Teiler. Die Rolle entfiel außer ihren charakteristischen Schärpen bestehende Liebhaberelemente, so daß ein Liebhaber und Held, der zu Charakteristen verfehlt, wie das bei Herrn Neumann der Fall ist, ihr vortragendste gewachsen erscheint.

Leipzig, 17. November. (Schiffengericht.) Bei der jetzigen allgemeinen Geldscarcität ist nicht Wunder nehmen, wenn das Geschäft in sog. Kellerwechseln thätigst auszubehalten gesucht wird. Denn etwas Aderes dürfte wohl der nicht zu erwarten haben, welcher von einer der zahlreichen „Credit-Offerten“, welche gegenwärtig unter „hüligen Bedingungen“ in allen Blättern erscheinen, in seiner augenblicklichen Verlegenheit Gebrauch macht. An sich und formell mögen diese Papiere zwar in Ordnung sein, allein ihre Begabung stößt wegen der mangelnden Bekanntheit der auf ihnen erscheinlichen Namen bez. Firmen auf oft unüberwindliche Schwierigkeiten. Da kommt es denn vor, daß zur Befestigung der letzteren zu Mitteln gegriffen wird, die in

den meisten Fällen zu einem unglücklichen Ausgang führen. Dem Kaufmann August Richard Braune aus Ebersdorf bei Lobenstein, 39 Jahre alt, zuletzt in Prag als Agent ansehnlich, fiel im Juli d. J. eine Kanonenschießerei im „Leipziger Tageblatt“ in die Hände. Um zu sehen, was ihm geboten werden würde, wandte er sich unter der angegebenen Adresse an die betreffende Kanonenschießerei, welche die Vermittlung der „Offerten“ übernommen hatte. Braune erhielt auch umgehend die gedruckten „Bedingungen“ von dem Bank- und Commission-Geschäft von E. G. Kilmann in Berlin und bestellte nach und nach 6 Wechsel zu verschiedenen Beträgen. Bis 500 M. hatte er an Provision 10 M. bezahlet, bei höheren Beträgen 2 Procent vom Kapitalwerthe. Von diesen Wechseln bezog er den einen an ein Rohlengeschäft bei Rüdiger, während er auf drei andere bei einem hiesigen Wanderschleier-Beschäft von 100, 75 und 5 Thirn. erhielt, nachdem sie noch das Giro einer hiesigen zahlungsfähigen Firma erhalten hatten. Leider magte jedoch der sonst vorzügliche Darsteller zu spät erfahren, daß diese Giro's gefälscht waren. Braune gelang unanwunden sein strafbares Gebahren ein und wurde geftern von dem Schiffengericht, welches zu seinen Gunsten mildernde Umstände als vorhanden annahm, wegen Urkundenfälschung in gemeinschaftlicher Absicht zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 2 Wochen verurtheilt. Vorh. Anklage und Verteidigung waren bei der Verhandlung durch die Herren Assessoren Kiermann und Hängschel und Doctral Kleinmied vertreten.

Leipzig, 17. November. An einem Neubau in der Inselstraße verunglückte heut Nachmittag ein darselbst beschäftigter Arbeiter Namens Bach aus Stötteritz dadurch, daß ihn ein vom Bau herabfällender Wasserföbel auf den Kopf traf. Er sank bewußtlos nieder und wurde mittelst Sechslorbes nach dem Krankenhaus gebracht. — Der heut Nachmittag in der Inselstraße verunglückte Arbeiter Bach ist allbald nach seiner Fortbringung ins Krankenhaus gestorben. Es war ihm der Hirnschädel eingeschlagen. Er soll eine Frau und vier Kinder hinterlassen.

Die im 55. Lebensjahr stehende, im Salzgäbchen wohnende Einwohner-Wittne Johanne Christiane Trieb wurde am Dienstag Nachmittag von einem leichten Unwohlsein befallen und in ihre Wohnung gebracht. Am Mittwoch früh fand man dieselbe anscheinend von einem Schlaganfall getroffen todt in ihrer Behausung auf. — Ueber die näheren Umstände, welche mit dem Tode der von ihrem tollen Jagdhunde gebissenen Milchmädchen, Frau Stiebler in Leutzsch, verbunden waren, wird uns mitgetheilt, daß dieselbe von dem Thiere, als sie dasselbe antreiben wollte, an der Hand verletzt wurde, daß es stark blutete. Erst drei Tage nachher, suchte die Unglückliche auf Anrathen ärztliche Hilfe, hat jedoch dieselbe, welche ausserordentlich genährt wurde, nur theilweise benutzt, denn man fand nach ihrem Tode die verschriebenen Medicamente noch unberührt vor. Als die Krankheitserscheinungen der unglücklichen Frau selbst alle Hoffnung auf Rettung raubten, schickte sie nach dem Geistlichen, um die Tröstungen der Religion zu empfangen. Herr Pastor Dr. Schülz, der gerade in Lindenau eine Amtsvorrichtung hatte, wurde durch einen Boten von dem Wunsche der Kranken benachrichtigt und eilte an ihr Schmerzenslager. Und hier zeigte sich, wie in der Krankenrede hervorzuheben wurde, bei der schlichten Frau aus dem Holle neben christlicher Ergebung in ihr schredliches Schicksal eine Hochherzigkeit und Seelenstärke, die in solcher Lage wohl Bewunderung verdient. Als der Geistliche neben ihrem Lager Platz genommen hatte, bemerkte die Unglückliche: „Ich weiß, daß ich einem schredlichen Tode entgegen gehe. Aber ich möchte nicht wie ein Thier verenden, ohne Gedanken an Gott und meinen Abschied, und deshalb habe ich Sie bitten lassen, Herr Pastor, zu kommen und mit mir zu beten. In diesem Gebete will ich aber auch Gott anrufen, daß, wenn bei mir die Kaferei der Tollwuth eintritt, er gnädig abmende, daß ich nicht Jemand von den Weinigen, oder wer um mich ist, durch Beissen oder sonstwie ein Leid zufüge und die schredliche Krankheit auf ihn übertragend möge.“ — Wenige Stunden nachher war die Frau, nach unaussprechlichen herzerregenden Qualen der Wasserkrise erlegen. — Der Jaghund, welcher die Unglückliche biß, wurde bekanntlich bei seinem Herausrennen, wie es wuthkranken Hunden eigen ist, in Reusch'nesele von dem herzhafsten Leipziger Schuttmann Friedrich Carl Schneider, den er während ansetzt, mit dem Seitengewehr erlegt. Der Schuttmann hatte mit der stürmischen Bestie einen förmlichen Kampf zu bestehen, indem dieselbe an ihm emporprang und nur durch einen glücklich geführten scharfen Streich, der den Unterleber durchschlug, am Weigen verhindert wurde. — Dagegen sah, wie man erzählt, wegen der von dem tollwüthigen Thiere in Leutzsch nachweislich gebissenen Hunde bis jetzt noch keine Sicherheitsmaßregeln getroffen worden, auch hat man darselbst — wie ist es in Reusch'nesele? — noch nicht die, wie uns dünkt, in solchen Falle gesetzlich gebotene Hundesperre angeordnet. Es würde dies als eine „Sorglosigkeit“ des Gemeindevorstandes zu betrachten sein, welche uns Leipzigers, bei der Nähe von Leutzsch, ebenso wenig gleichgültig sein kann, wie der übrigen umliegenden Nachbarschaft.

Die Dresdner Zeitung schreibt aus Dresden: Die seit Freitag hier versammelte Finanzdeputation der II. Kammer hat ihre Arbeiten beendet (?) und die Vorlagen der Regierung im Großen und Ganzen genehmigt, jedoch nicht ohne im Einzelnen erhebliche Abstriche vorgenommen zu haben, deren Genehmigung von der Kammer zu erwarten ist und die den Steuer-

zahlern des Landes zugute kommen werden. In der gestrigen Sitzung der Deputation ist dem Decret, betreffend die Errichtung eines Staatsgymnasiums in Leipzig, zugestimmt, die dafür angemessene Summe aber wesentlich erhöht worden.

Altenburg, 16. November. In dem gegenwärtig versammelten Landtag unseres Herzogthums hat der Geh. Staatsrath Comentalb die Erklärung abgegeben, daß die Regierung zu gänzlicher Aufhebung der Landesbrandcasse entschlossen sei. Sie habe die Ueberzeugung erlangt, daß hohe Prämienhöhe bei einem nur ein kleines, fest abgegrenztes Territorium als Versicherungsgebiet umfassenden Institut nicht zu vermeiden seien, während andererseits die Abminderung der jetzt für alle gleichen Versicherungs-lasse zu Gunsten einer Classe der Versicherten erst recht Beschwerden hervorgerufen würde. Befußt Aufhebung des Dienstentlohnens der niedrigst besoldeten Beamten bis zu 1500 M. hat die Regierung die Summe von jährlich 6900 M. verlangt.

Leipzig, 17. November. Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen, der bereits seit 28 Jahren besteht und dessen Thätigkeit auf dem Gebiete der Naturwissenschaft von stetem Erfolge begleitet war, hielt am 4. und 11. d. M. eine Sitzung ab, in deren ersterer Herr Professor Taschenberg zunächst über die am 27. Juli cr. von ihm vorgelegten und für eine kleinere Abart der Wanderbeschiden erklärten Heuschrecken, welche im Laufe des Jahres in verschiedenen Gegenden unserer Provinz, sowie in der Mark Brandenburg in auffälligen Mengen und zum Theil schädlich aufgetreten sind, einen kürzeren Vortrag. Im Anschluß hieran legte Herr Professor von Frisch eine kleine Schrift von Süß über die Entstehung der Alpen vor und besprach den unter den Geognosten Epoche machenden Inhalt derselben in einigen der wichtigsten Punkte. Nach des Verfassers Beobachtungen sind die meisten größeren Gebirge einseitig gebaut und durch kolossale Verschiebungen entstanden, welche eine seitlich wirkende, vortretend in der Richtung von den Polen her thätige Kraft veranlaßt hat. Im Weiteren legte derselbe Vortragende eine kleine Anzahl von fossilen Reptilien vor, welches Gaudry neuerdings in Frankreich aufgefunden, beschrieben und abgebildet hat. Nähere Mittheilungen über den höchst interessanten Fund dieses Reptils, welches er auch in den letzten Herbstferien bei Oberhof in Thüringen in einem leerenen Schiefergestein aufgefunden, bezieht sich der Vortragende für spätere Sitzungen vor. In der zweiten Versammlung legte Herr Prof. Siebel zwei neue Erwerbungen des zoologischen Museums von Madagascar vor, nämlich eine Biverra und eine neue Ratte, und knüpfte hieran eine kürzere naturwissenschaftliche Besprechung über das Wesen und die Gattung der beiden Thiere.

In Rom ist der Schwurgerichtsfall Sonzogno-Luciani beendet worden, ein italienisches Schach- und Truenerpiel. Sonzogno war Eigenthümer und Redacteur der „Capitale“ in Rom, der geleitet und einflussreichsten Zeitung; eines Abends wurde er in seinem Arbeitszimmer überfallen und mit vielen Dolchstichen getödtet. Der Mörder Frezza wurde zwar ergriffen, aber ganz Rom rief: Luciani ist der eigentliche Mörder. Auch dieser wurde verhaftet. Wer ist Luciani? Ein junger, schöner, ehrsüchtiger Mann von dunkler Herkunft und Bergangehörigkeit, der gern Mitglied des Parlamentes werden wollte. Er suchte die Freundschaft Sonzognos und erlangte sie, so daß Sonzogno ihn den Wählern als Candidaten für das Parlament empfahl. Luciani war aber ein politischer Deuchler und ein falscher Freund, er betrog den Freund in der Politik und entehrte ihn, indem er mit dessen Frau, dem schönsten und bezugslosesten Weibe in Rom, in ein ehebrecherisches Verhältniß trat. Dadurch entstand aus der Freundschaft eine Todfeindschaft. Sonzogno warnte in seiner Zeitung vor Luciani und dieser ward unter der Maske des „Patriotismus“, um das Vaterland von einem Feind zu befreien“, Mörder. In Helfers-Helfern warb er Armati, Farina, Morelli und Frezza, sie waren seine Werkzeuge, Frezza führte den Todesstoß. In der Untersuchung und vor dem Schwurgericht spielte der bereite und verschmitzte Luciani den politischen Märtyrer und läugnete jeden Antheil an dem Mord, obgleich die Zeugen die Summe nannten, mit denen er die Mörder gebunden. Die öffentlichen Verhandlungen dauerten mehrere Wochen, die besten Redner Italiens traten auf beiden Seiten auf und endlich siegte die Gerechtigkeit. Luciani wurde als Urheber, Frezza als Helfershelfer, Armati, Farina und Morelli als Mitschuldige zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Sitzung der Stadtverordneten. Vorläufiger Bericht.

Leipzig, 17. November. In Vertretung des Rathes sind anwesend die Herren Dr. Koch, Panitz, Weckler, Döbler, Krause. Bezüglich der Vorlage über Errichtung eines Gebäudes für die Gewerbeschule an der neuen, von der alten Wasserfront nach dem Floßplatz führenden Straße beschließt das Collegium, sich mit der Errichtung eines besonderen Gebäudes für die Gewerbeschule einverstanden zu erklären, im Princip die Unterbringung des Kunstgewerbemuseums im Gewerbeschulgebäude zu billigen, den vom Rathe gewählten Bauplatz aber abzulehnen. Auf Wunsch des Herrn Bürgermeisters Dr. Koch werden die vereinigten Bau- und Schulausschüsse ersucht, ihrerseits einen Bauplatz in Vorschlag zu bringen.

Der anderweitigen Vorlage über den Erweiterungsbau der Turnhalle für die Nicolaischule wird Zustimmung erteilt.

In der Vorlage, die Aufhebung der Stadtschreiberstelle und Uebertragung des zeitweiligen Gehaltes dieser Stelle auf die erste Kassenstelle betreffend, wird beschlossen, die Stelle des Stadtschreibers definitiv einzuziehen und für die Kassenstellen folgende Beförderungen auszuwerfen: I. Kassenstelle 4200 M., II. Kassenstelle 3900 M., III. Kassenstelle 3600 M. (einschließlich der bisherigen Sporteln an 600 M.).

Table with 3 columns: Name, Amount, and other details. Includes names like Reich, Köhler, K. Köhler & Sohn, etc.

Table with 3 columns: Name, Amount, and other details. Includes names like G. E. Endemann, W. H. Köhler, etc.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 17. November. Der „Provinzial-Correspondenz“ zufolge kehrt Bismarck voraussichtlich in den nächsten Tagen hierher zurück. Potsdam, 17. November. Bezüglich der Journalmeldungen von einer beabsichtigten Reise des Kronprinzen nach Amerika wird aus authentischer Quelle berichtet, daß diese Reise an wählender Stelle nicht in Frage gekommen sei. Würzburg, 17. November. Der Bischof Reismann von Würzburg ist heute früh gestorben. Wien, 16. November. Der Abg. Fuchs und Genossen haben heute im Abgeordnetenhaus eine Interpellation, betreffend die Ausführung der Resolution des Abgeordnetenhauses über Trennung des österreichischen und preussischen Antheils der bischöflichen Diöcese in Breslau eingebracht. Wien, 17. November. Die „Politische Correspondenz“ meldet: Auf besondere Einladung des Kaisers Alexander reist der Erzherzog Albrecht zu dem am 8. December stattfindenden Georgiefest nach Petersburg. Rom, 16. November. Das Subcomité des Budgetausschusses hat die vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten aus Veranlassung der bevorstehenden Erhebung der italienischen Gesandtschaft in Berlin zum Range einer Botschaft in das Budget des Ministeriums des auswärtigen eingestellte Mehrforderung von 60,000 Frs. bewilligt. — Das Amtsblatt veröffentlicht ein Decret, durch welches für die zum Zweck der Trennung des oberitalienischen Erzbischofthums von dem südbösterreichischen Rebe zu führenden Verhandlungen der Betrag von 10,000 Franken angewiesen wird. Madrid, 16. November. Der Fürstgelandjant des Don Carlos, Zabire, hat dem General Deseada ein an den König Alfons gerichtetes Schreiben des Don Carlos eingehändigt. Ueber den Inhalt des Schreibens ist Unverlässiges noch nicht bekannt. — Die Antwort der spanischen Regierung auf die letzte Note der päpstlichen Curie ist heute dem Cardinal Simoni zugesandt worden. Petersburg, 16. November. Der Kaiser Alexander kehrt den 6. December u. St. (24. November a. St.) aus Livadia hierher zurück. Die Kaiserin wird erst später zurückkehren. Petersburg, 17. November. Das „Journal de Petersbourg“, anknüpfend an den gestrigen Artikel des Reichsanzeigers, weist nach, daß die Verantwortung der öffentlichen Meinung in der orientalischen Frage von Börsengruppen und Protectionisten ausgehe; beide seien gleichmäßig interessiert, das Vertrauen nieder zu halten. Diese egoistischen Wandler würden aber jenseitigen an dem unerschütterlichen Einvernehmen der Kaiserinmächte und dem Friedensbedürfniß Gesamt-Europas, und könnten weder die wirtschaftliche Entwicklung dauern lassen, noch die Mächte verhindern, mit der Türkei gemeinschaftlich den notwendigen Reformen im Orient nachzugehen, die geeignet seien, eine friedliche unangeworbene Lösung herbeizuführen.

Volkswirtschaftliches.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat October 1875.

Table with 10 columns: I. Eingang, II. Versand, and Zusammen. Rows include various goods like Mehl, Roggen, Weizen, etc., with quantities and values.

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

\* Prag, 17. November. Original-Depesche des Leipziger Tageblatts. Die Reorganisation hat den Vertragentwurf betreffs der Uebernahme der Prag-Duxer Eisenbahn in Folge der Einwendungen des Curators zurückgezogen.

Verschiedenes.

-a- Leipzig, 17. November. Nach der uns heute zugegangenen Zusammenstellung der durch die Güter-Expeditoren zu Rensselwig und Rositz im October c abgefertigten Kohlensendungen wurden 7693 Wagenladungen à 5000 Kil. oder 464 Wagenladungen mehr als in dem gleichen Monate des Vorjahres befördert.

-a- Leipzig, 16. November. Aus Petersburg wird uns von durchaus zuverlässiger Seite geschrieben: Was das Falliment der Commerz-Bank in Moskau betrifft, so ist solches in nichts durch allgemeine russische Verhältnisse herbeigeführt; die Bank hat ganz einfach einem ausländischen Industriellen, der im Auslande schon längst seinen Credit verloren, Millionen anvertraut und ist daran zu Grunde gegangen.

-a- Dresden, 16. November. Sächsische Creditbank zu Dresden. In der gestern Abend stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Sächsischen Creditbank ist dem bisherigen zweiten Director dieses Instituts, Herrn Robert Beck, die erbetene Entlassung demüthigt worden. Der Rücktritt des Genannten erfolgte aus Gesundheitsrücksichten.

-a- Dresden, 16. November. Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormalig Sondermann & Stier in Chemnitz. Die dritte Geschäftsperiode der Deutschen Werkzeugmaschinen-Fabrik, welche den Zeitraum vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 umfaßt, trägt, wie nicht anders zu erwarten, den Stempel einer auf industriellem Gebiete herrschenden Abspannung, welche — wie der uns vorliegende Geschäftsbericht verifiziert — zu überwinden, die Direction mit allen Kräften befreit war.

waren am Schlusse des Geschäftsjahres noch 159,836 ./. gegen 180,492 im Vorjahre, mithin 20,656 ./. weniger vorhanden. Die auf der letzten Dresdner Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ausgestellten Maschinen für Holzbearbeitung haben die allgemeinste Anerkennung gefunden und wurde das Etablissement dafür mit der silbernen Medaille prämiirt. Als Verluste wußten 26,185 ./. incl. 16,125 ./. Beteiligungen bei der Insolvenz der Plehner'schen Eisenbahn-Baugesellschaft, abgeschrieben werden. Der unter Berücksichtigung der vorstehend geschiederten mannichfachen Verhältnisse verbleibende Reingewinn beziffert sich, nach reichlichen, den vorjährigen Sätzen entsprechenden Abschreibungen im Betrage von 100,469 ./. auf 28,250 ./. Von demselben sollen 21,000 ./. oder 1 Proc. als Dividende vertheilt und restliche 7250 ./. zur Dotation des Reservefonds verwendet werden. — Bilanz am 30. Juni 1875 3,690,212 ./. Gewinn- und Verlust-Conto 310,989 ./. Den in der Bilanz verzeichneten Creditoren in Höhe von 278,812 ./. stehen Creditoren in Höhe von 102,067 ./. gegenüber.

-a- Dresden, 16. November. Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormalig Sondermann & Stier in Chemnitz. Die dritte Geschäftsperiode der Deutschen Werkzeugmaschinen-Fabrik, welche den Zeitraum vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 umfaßt, trägt, wie nicht anders zu erwarten, den Stempel einer auf industriellem Gebiete herrschenden Abspannung, welche — wie der uns vorliegende Geschäftsbericht verifiziert — zu überwinden, die Direction mit allen Kräften befreit war.

-a- Dresden, 16. November. Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormalig Sondermann & Stier in Chemnitz. Die dritte Geschäftsperiode der Deutschen Werkzeugmaschinen-Fabrik, welche den Zeitraum vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 umfaßt, trägt, wie nicht anders zu erwarten, den Stempel einer auf industriellem Gebiete herrschenden Abspannung, welche — wie der uns vorliegende Geschäftsbericht verifiziert — zu überwinden, die Direction mit allen Kräften befreit war.

-a- Dresden, 16. November. Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormalig Sondermann & Stier in Chemnitz. Die dritte Geschäftsperiode der Deutschen Werkzeugmaschinen-Fabrik, welche den Zeitraum vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 umfaßt, trägt, wie nicht anders zu erwarten, den Stempel einer auf industriellem Gebiete herrschenden Abspannung, welche — wie der uns vorliegende Geschäftsbericht verifiziert — zu überwinden, die Direction mit allen Kräften befreit war.

-a- Dresden, 16. November. Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormalig Sondermann & Stier in Chemnitz. Die dritte Geschäftsperiode der Deutschen Werkzeugmaschinen-Fabrik, welche den Zeitraum vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 umfaßt, trägt, wie nicht anders zu erwarten, den Stempel einer auf industriellem Gebiete herrschenden Abspannung, welche — wie der uns vorliegende Geschäftsbericht verifiziert — zu überwinden, die Direction mit allen Kräften befreit war.

-a- Dresden, 16. November. Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik, vormalig Sondermann & Stier in Chemnitz. Die dritte Geschäftsperiode der Deutschen Werkzeugmaschinen-Fabrik, welche den Zeitraum vom 1. Juli 1874 bis 30. Juni 1875 umfaßt, trägt, wie nicht anders zu erwarten, den Stempel einer auf industriellem Gebiete herrschenden Abspannung, welche — wie der uns vorliegende Geschäftsbericht verifiziert — zu überwinden, die Direction mit allen Kräften befreit war.

aber betreffen bedeutende Objecte und sind in ihrem Ausgange noch nicht mit Sicherheit zu übersehen. Nach dem „Dr. Kuz.“ liegt die Wahrscheinlichkeit vor, daß die Actionaire von einer fernerer Verpflichtung zur Nachzahlung auf ihre Actien-Schuldenscheine befreit bleiben werden.

-a- Berlin, 16. November. Die Actien der Zwickauer Bank werden mit 50 Proc. Einzahlung und Zinsen à 4 Proc. vom 3. März ab gerechnet.

-a- Berlin, 16. November. Der Commisär des Concurses, Herr Stadtgerichtsrath Bennede, fand heute Vormittag der Wahltermin in dem Concurs des Dr. Stroussberg statt. Stadtgerichtsrath Bennede erklärte, daß bei dem außerordentlichen Umfange dieses Concurses sich schon jetzt unmöglich etwas Gewisses über den Stand der Masse selbst sagen lasse. Alle Güter seien bedeutend verschuldet, und sei es nicht abzusehen, ob durch Verkauf derselben ein Nutzen erzielt werde. Bei dem vorhandenen Mobilienvermögen könnten die bevorzugten Forderungen gedeckt werden, bei allen übrigen aber stehe, soweit nicht Pfand oder besondertes Vorrecht vorhanden, nur ein sehr geringer Procentfuß in Aussicht. Kaufmann Diehl, welcher von der zahlreich erschienenen Gläubigerschaft einstimmig zum einstweiligen Verwalter erwählt wurde, gab hierauf einen kurzen Abriss des Stroussberg'schen Concurses, dessen Entstehung er in das Jahr 1870 zurückverlegt. Er erwähnte hierbei des Baues der rumänischen Bahnen, der Erwerbung der Antwerpener Stadelle, der West-Graben, Hannover-Altenbekenner und Halle-Soran-Gubener Eisenbahn. Von hier ging er auf den Erwerb des Gutes Bittow über, berührte die Uebernahme des Baues von Eisenbahnwagen für Rußland und schließlich den Bau der Westheuer-Weidauer, sowie der Waagthaalbahn und der Bahn Port-Radbonne. Ueber die deutsch-böhmischen Eisen- und Stahlwerke lasse sich bei der Unklarheit der Sachlage noch nichts Gewisses sagen. Nach der Concurs-Ordnung von 1844 haben die Concursgläubiger in Preußen wie in Preußen gleiche Rechte, dagegen liegen die Verhältnisse in Rußland und England ganz anders. Die Gerüchte über das Vermögen der Gemahlin Dr. Stroussberg sind falsch; dieselbe hat in den schlechten Zeiten ihr Vermögen dem Wanne zurückgegeben und nennt nur noch die Elbinger Waggonfabrik ihr Eigen. Sämmtliche Passiven betragen 13,815,800 ./. dagegen die Activen 16,916,151 ./. so daß, wenn es gelänge, den äußerst soliden Taxpreis zu erreichen, noch 3,000,000 ./. Ueberschuß vorhanden sein würden.

-a- Dresden, 16. November. Die Actien der Zwickauer Bank werden mit 50 Proc. Einzahlung und Zinsen à 4 Proc. vom 3. März ab gerechnet.

-a- Dresden, 16. November. Die Actien der Zwickauer Bank werden mit 50 Proc. Einzahlung und Zinsen à 4 Proc. vom 3. März ab gerechnet.

und anderen Bankfirmen in München besitzenden Consortium eine 4procentige Eisenbahn-Anleihe über 60 Millionen Mark, die Hälfte fest zum Course von 91, die andere Hälfte in Option zu 92, abgeschlossen.

Wien, 16. November. Die industrielle Lage Deutschlands, Oesterreichs, Englands und Belgiens nimmt mehr und mehr einen Charakter an, wo man gar nicht weiß, ob die Gesundheit sich verbreitet, oder ob der Auflösungsproceß eintritt. Wenn auch im Großen und Ganzen gearbeitet und verkauft wird, so ist das Geschäft doch überall wenig lebhaft, auch bewegt es sich selten in den normalen Grenzen.

Wien, 16. November. Die Action der Herrn v. Rörbling in Betreff der verschiedenen Bahnstationen scheint in ein rascheres Tempo getreten zu sein. Während die neue Form der Nordwestbahn-Fusion nur noch der letzten Feilheit bedarf, um fertig zu werden, scheint die Vereinigung der galizischen kleinen Bahnen mit der Lemberg-Ezerowitz-Jassy Bahn insoweit perfect geworden zu sein, daß schon in der nächsten Zeit die statthabende Verwaltungsbefugnis dieser Gegenstand zur Verhandlung kommen soll.

Wien, 16. November. Das Uebereinkommen wegen Verkauf der Dnieperbahn an den Staat ist nach einer Mittheilung der „Presse“ zwischen der Regierung und dem Prioritäten-Curator der Dnieperbahn nunmehr abgeschlossen und seitens der Curatelbehörde am 13. c. genehmigt. Der Kaufpreis beträgt 2100,000 fl. (140,000 fl. per Meile) und hat der Prioritäten-Curator hiergegen die Abkündigung der Actionaire und die Veräußerung der Gläubiger übernommen.

Wien, 16. November. Salzlammeregut-Bahn. Das nunmehr definitiv festgestellte Ergebnis der Subscription auf die Goldprioritäten der Salzlammeregut-Bahn ist folgendes: Zur Zeichnung aufgelegt wurden bekanntlich die von dem betreffenden Banken-Consortium für übernommenen 50,000 Stück im Nominalbetrage von 10 Millionen Gulden; daraus wurden zusammen 12 1/2 Millionen Gulden gezeichnet.

New-York, 16. November. Durch die gestern erfolgten Amortisationen des Restes der 1854er Bonds und eines Theiles der 1855er Bonds ist der mit dem Syndicate für die 5procentige fundirte Anleihe abgeschlossene Vertrag vollständig erfüllt. Die Verzinsung der gestern einberufenen Bonds hört mit dem 15. Februar 1876 auf.

Türkische Eisenbahnen. Aus Konstantinopel wird der Köln. Zig. gemeldet, daß Baron Dirsch die rumelische Eisenbahnfrage nun doch zum Austrage gebracht und dabei ein sehr gutes Geschäft gemacht hat. Die Erzlager und Wälder im Bereiche der Eisenbahn sind ihm zur Ausbeutung zugesprochen und außerdem die geforderten 8000 Francs für den Kilometer erlassen worden.

Arbeitslöbne haben, so wird ihnen die Concurrenz mit deutschen Fabriken ziemlich leicht gemacht, obgleich auch diese Alles anbieten, um in Herstellung schöner Formen das Nützliche zu leisten.

München, 16. Nov. Bayerische Banknoten. Die l. Staatsministerien des Innern und der Finanzen bringen zur öffentlichen Kenntniß: daß die bayerische Notenbank mit Genehmigung der l. Staatsregierung die von der bayerischen Hypothek- und Wechselbank ausgegebenen Banknoten im Gesamtbetrage zu 12,000,000 fl. (20,571,428 M. 57 S.) unter Einrechnung in das ihr gestattete Noten-Emissionsquantum übernommen hat.

Wien, 16. November. Die Action der Herrn v. Rörbling in Betreff der verschiedenen Bahnstationen scheint in ein rascheres Tempo getreten zu sein. Während die neue Form der Nordwestbahn-Fusion nur noch der letzten Feilheit bedarf, um fertig zu werden, scheint die Vereinigung der galizischen kleinen Bahnen mit der Lemberg-Ezerowitz-Jassy Bahn insoweit perfect geworden zu sein, daß schon in der nächsten Zeit die statthabende Verwaltungsbefugnis dieser Gegenstand zur Verhandlung kommen soll.

Wien, 16. November. Das Uebereinkommen wegen Verkauf der Dnieperbahn an den Staat ist nach einer Mittheilung der „Presse“ zwischen der Regierung und dem Prioritäten-Curator der Dnieperbahn nunmehr abgeschlossen und seitens der Curatelbehörde am 13. c. genehmigt.

Wien, 16. November. Salzlammeregut-Bahn. Das nunmehr definitiv festgestellte Ergebnis der Subscription auf die Goldprioritäten der Salzlammeregut-Bahn ist folgendes: Zur Zeichnung aufgelegt wurden bekanntlich die von dem betreffenden Banken-Consortium für übernommenen 50,000 Stück im Nominalbetrage von 10 Millionen Gulden; daraus wurden zusammen 12 1/2 Millionen Gulden gezeichnet.

New-York, 16. November. Durch die gestern erfolgten Amortisationen des Restes der 1854er Bonds und eines Theiles der 1855er Bonds ist der mit dem Syndicate für die 5procentige fundirte Anleihe abgeschlossene Vertrag vollständig erfüllt. Die Verzinsung der gestern einberufenen Bonds hört mit dem 15. Februar 1876 auf.

Türkische Eisenbahnen. Aus Konstantinopel wird der Köln. Zig. gemeldet, daß Baron Dirsch die rumelische Eisenbahnfrage nun doch zum Austrage gebracht und dabei ein sehr gutes Geschäft gemacht hat. Die Erzlager und Wälder im Bereiche der Eisenbahn sind ihm zur Ausbeutung zugesprochen und außerdem die geforderten 8000 Francs für den Kilometer erlassen worden.

Leipziger Börse am 17. November. Die fremden Meldungen hatten günstiger gelautet; in Paris waren die Schwermüthen, welche man dort in den letzten Tagen und besonders noch vorgestern vorausgesetzt hatte, nicht eingetreten. Im Gegentheil

hatten sich die Course infolge von Deductionen gehoben und da auch London höhere Notirungen zeigte, so lenkte gestern die Berliner Börse in bessere Bahnen ein, zumal die politischen Besorgnissen durch den überaus freundlichen und eine Deutelei nicht zulassenden Artikel des russischen Staatsanzegers gestreut worden und Nachrichten über neuere Fallimente nicht vorlagen.

Die l. Staatsministerien des Innern und der Finanzen bringen zur öffentlichen Kenntniß: daß die bayerische Notenbank mit Genehmigung der l. Staatsregierung die von der bayerischen Hypothek- und Wechselbank ausgegebenen Banknoten im Gesamtbetrage zu 12,000,000 fl. (20,571,428 M. 57 S.) unter Einrechnung in das ihr gestattete Noten-Emissionsquantum übernommen hat.

Wien, 16. November. Die Action der Herrn v. Rörbling in Betreff der verschiedenen Bahnstationen scheint in ein rascheres Tempo getreten zu sein. Während die neue Form der Nordwestbahn-Fusion nur noch der letzten Feilheit bedarf, um fertig zu werden, scheint die Vereinigung der galizischen kleinen Bahnen mit der Lemberg-Ezerowitz-Jassy Bahn insoweit perfect geworden zu sein, daß schon in der nächsten Zeit die statthabende Verwaltungsbefugnis dieser Gegenstand zur Verhandlung kommen soll.

Wien, 16. November. Das Uebereinkommen wegen Verkauf der Dnieperbahn an den Staat ist nach einer Mittheilung der „Presse“ zwischen der Regierung und dem Prioritäten-Curator der Dnieperbahn nunmehr abgeschlossen und seitens der Curatelbehörde am 13. c. genehmigt.

Wien, 16. November. Salzlammeregut-Bahn. Das nunmehr definitiv festgestellte Ergebnis der Subscription auf die Goldprioritäten der Salzlammeregut-Bahn ist folgendes: Zur Zeichnung aufgelegt wurden bekanntlich die von dem betreffenden Banken-Consortium für übernommenen 50,000 Stück im Nominalbetrage von 10 Millionen Gulden; daraus wurden zusammen 12 1/2 Millionen Gulden gezeichnet.

New-York, 16. November. Durch die gestern erfolgten Amortisationen des Restes der 1854er Bonds und eines Theiles der 1855er Bonds ist der mit dem Syndicate für die 5procentige fundirte Anleihe abgeschlossene Vertrag vollständig erfüllt. Die Verzinsung der gestern einberufenen Bonds hört mit dem 15. Februar 1876 auf.

Türkische Eisenbahnen. Aus Konstantinopel wird der Köln. Zig. gemeldet, daß Baron Dirsch die rumelische Eisenbahnfrage nun doch zum Austrage gebracht und dabei ein sehr gutes Geschäft gemacht hat. Die Erzlager und Wälder im Bereiche der Eisenbahn sind ihm zur Ausbeutung zugesprochen und außerdem die geforderten 8000 Francs für den Kilometer erlassen worden.

Leipziger Börse am 17. November. Die fremden Meldungen hatten günstiger gelautet; in Paris waren die Schwermüthen, welche man dort in den letzten Tagen und besonders noch vorgestern vorausgesetzt hatte, nicht eingetreten. Im Gegentheil

Speculationstermin als auch der Rebengebiete, da sich verhältnismäßig gute Nachfrage zeigte, von ihrem erheblichen Rückgang etwas zu erholen. Als sicheres Moment der eingetretenen Besserung dürfte auch der neue Ausweis der Frankfurter Bank bezeichnet werden, welcher einen flüssigen Bestand an diesem Tage constatirt.

Die l. Staatsministerien des Innern und der Finanzen bringen zur öffentlichen Kenntniß: daß die bayerische Notenbank mit Genehmigung der l. Staatsregierung die von der bayerischen Hypothek- und Wechselbank ausgegebenen Banknoten im Gesamtbetrage zu 12,000,000 fl. (20,571,428 M. 57 S.) unter Einrechnung in das ihr gestattete Noten-Emissionsquantum übernommen hat.

Wien, 16. November. Die Action der Herrn v. Rörbling in Betreff der verschiedenen Bahnstationen scheint in ein rascheres Tempo getreten zu sein. Während die neue Form der Nordwestbahn-Fusion nur noch der letzten Feilheit bedarf, um fertig zu werden, scheint die Vereinigung der galizischen kleinen Bahnen mit der Lemberg-Ezerowitz-Jassy Bahn insoweit perfect geworden zu sein, daß schon in der nächsten Zeit die statthabende Verwaltungsbefugnis dieser Gegenstand zur Verhandlung kommen soll.

Wien, 16. November. Das Uebereinkommen wegen Verkauf der Dnieperbahn an den Staat ist nach einer Mittheilung der „Presse“ zwischen der Regierung und dem Prioritäten-Curator der Dnieperbahn nunmehr abgeschlossen und seitens der Curatelbehörde am 13. c. genehmigt.

Wien, 16. November. Salzlammeregut-Bahn. Das nunmehr definitiv festgestellte Ergebnis der Subscription auf die Goldprioritäten der Salzlammeregut-Bahn ist folgendes: Zur Zeichnung aufgelegt wurden bekanntlich die von dem betreffenden Banken-Consortium für übernommenen 50,000 Stück im Nominalbetrage von 10 Millionen Gulden; daraus wurden zusammen 12 1/2 Millionen Gulden gezeichnet.

New-York, 16. November. Durch die gestern erfolgten Amortisationen des Restes der 1854er Bonds und eines Theiles der 1855er Bonds ist der mit dem Syndicate für die 5procentige fundirte Anleihe abgeschlossene Vertrag vollständig erfüllt. Die Verzinsung der gestern einberufenen Bonds hört mit dem 15. Februar 1876 auf.

Türkische Eisenbahnen. Aus Konstantinopel wird der Köln. Zig. gemeldet, daß Baron Dirsch die rumelische Eisenbahnfrage nun doch zum Austrage gebracht und dabei ein sehr gutes Geschäft gemacht hat. Die Erzlager und Wälder im Bereiche der Eisenbahn sind ihm zur Ausbeutung zugesprochen und außerdem die geforderten 8000 Francs für den Kilometer erlassen worden.

Leipziger Börse am 17. November. Die fremden Meldungen hatten günstiger gelautet; in Paris waren die Schwermüthen, welche man dort in den letzten Tagen und besonders noch vorgestern vorausgesetzt hatte, nicht eingetreten. Im Gegentheil

Wien, 16. November. Die Action der Herrn v. Rörbling in Betreff der verschiedenen Bahnstationen scheint in ein rascheres Tempo getreten zu sein. Während die neue Form der Nordwestbahn-Fusion nur noch der letzten Feilheit bedarf, um fertig zu werden, scheint die Vereinigung der galizischen kleinen Bahnen mit der Lemberg-Ezerowitz-Jassy Bahn insoweit perfect geworden zu sein, daß schon in der nächsten Zeit die statthabende Verwaltungsbefugnis dieser Gegenstand zur Verhandlung kommen soll.





Leipziger Börsen-Course am 17. November 1875.

Main table containing market data for various securities, including 'Wechsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenb.-Stamm-Act.', 'Bank- u. Cred.-Act.', 'Ausländ. Eisenb.-Prior.-Ubl.', and 'Bank-Disconto'. It lists numerous entries with their respective values and exchange rates.

Small text at the bottom center of the page, possibly a printer's mark or a note.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.